

die Weinstraße

I.P.

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL



ROCK, REAGGAE, DUBSTEP, ELECTRO ODER DRUM'N BASS

Wie viel Liederszene gibt es an der Weinstraße?

- >> SIGMAR STOCKER UND SEIN AUFTRAG IN DER OPPOSITION
- >> FÜNF JAHRE WEINCLUB EPPAN
- >> DAS SCHICKSAL VON OSKAR ANDREAUS

SPEZIAL >> Bauen & Sanieren

Frühlingserwachen



Montan:
Ruhig, neu, zentral,
Klimahaus B

Bestens ausgeführte
Vierzimmerwohnung
mit Privatgarten,
Keller, bezugsfertig.
Euro 299.000.-



Neumarkt:
Klein, fein, mein!
Schöne Wohnlage, mit Privatgarten/
Terrasse.

Gemütliche 2-Zimmerwohnung mit
eigenem Eingang, Garten/Terrasse,
Keller und Garagenstellplatz, E.Kl. D,
Für Singles und Paare!

ANGEBOT DES MONATS!

Salurn: Neuwertige, gemütliche Zweizimmerwohnung mit Südbalkon, 3° Stock, Keller, Garagenstellplatz, E.Kl. C, € 160.000

DES WEITEREN VERKAUFEN WIR: WOHNUNGEN:

Neumarkt: Kapitalanlage! Zweizimmerwohnung mit Kochnische, 2. Stock, schöne Innenlage mit Aussicht, E.Kl. G, € 110.000

Unschlagbar: Sonnige Dreizimmerwohnung mit Küche, Südbalkon, 2. St., zentral, zugew. Stellplatz, E.Kl. G, € 150.000

Einmaliges Ambiente mit Fresken: Zweizimmerwoh. mit Küche, 109 m2, 2. St., denkmalgeschützt, ideal auch als Büro.

Auer: Gut, groß, günstig! Zentral gelegene Dreizimmerwohnung mit Balkon, Dachbodenraum, 90 m2, E.Kl. G, € 230.000

Montan: Sonnige, teilmöblierte Zweizimmerwohnung mit Panoramaterrasse, Klimahaus B, Garagenstellpl., 2. Stock, € 190.000
Neu, ruhig, bezugsfertig! Sonnige Dreizimmerwohnung mit Privatgarten, 76 m2, Klimahaus B, Garage, € 250.000

Aldein: Neu, sonnig, zentral! Zweizimmerwohnung mit Privatgarten, Vierzimmerwohnung mit Terrasse, Klimahaus B.

Geräumige 3-4 Zimmerwohnung mit Garten in Privathaus, gesamtes Erdgeschoss, E.Kl. G, € 240.000

Autonom und geräumig! Reihenhäuser mit Privatgarten, ruhig zentrumsnah, Taverne, Dachbodenraum, E.Kl. G., € 345.000

Truden: Groß, größer, am größten! Hausanteil 190 m² Nettowohnfläche, bestens saniert, Privatgarten, E.Kl. G, zentral gelegen.

Zentral gelegene Vierzimmerwohnung mit Balkon, doppelgeschossig + Dachboden, E.-Kl. G, € 150.000

Häuser und Reihenhäuser sowie Baugrundstücke im Unterland und Überetsch



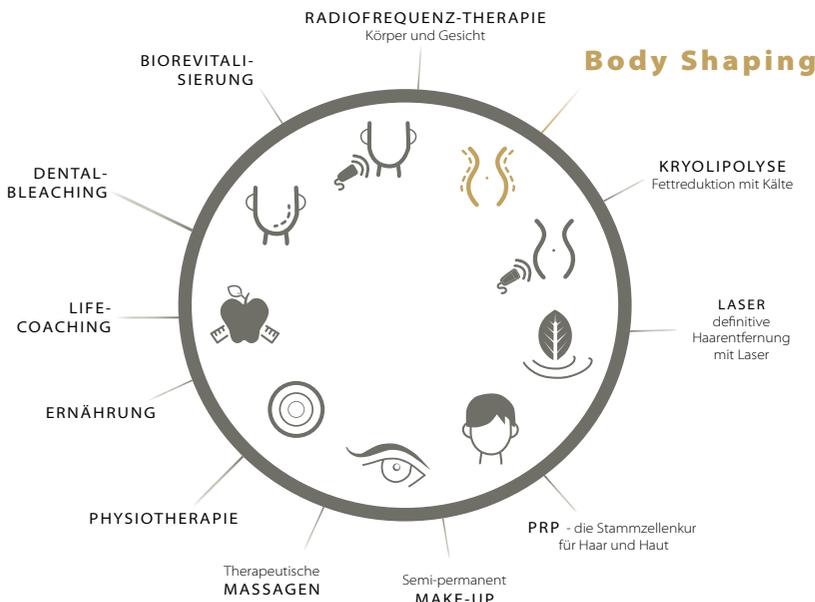
Bahnhofstraße 5 - Neumarkt
info@ifa-immobilien.it
Tel. 0471 81 36 32
Mobil 333 79 73 874



MES - MEDICAL ESTHETIC SPACE:

360°

für dein Wohlbefinden



BODYSHAPING Superkörper für den Sommer

Die Kombination von elektromagnetischen Wellen, Vakuum und Infrarot Licht stimuliert die tiefen Hautschichten. Dadurch bildet sich neues Collagen, und die Haut bekommt eine jugendliche Frische. Cellulitis wird vermindert und die Körperformen werden modelliert. Bauch, Oberarme und Oberschenkel werden straffer und die Hüften bekommen neue Konturen.

Erste Probesitzung kostenlos!

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin!

AKTUELLES

4 » Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen

BRENNPUNKT

12 » Die Musikkultur im Bezirk

15 » „stasera mi butto - loss di gean“

LUPE

16 » Interview mit Sigmar Stocker

TREFFPUNKT

18 » Zeitvertreib

19 » Nachgefragt

20 » Veranstaltungskalender

22 » Porträt: Mineraliensammler Georg Unterrainer

24 » Clown Tino auf Schulreise

GAUMEN & GENUSS

26 » 5 Jahre Weinclub Eppan: Robert Christof erzählt

28 » Zu Gast bei Verena Winkler

29 » Stilvolles von Petra Bühler

SPORT

30 » Tennis-Jungstar Verena Meliss

WIRTSCHAFT

32 » Peer.tv - der erste touristische Web TV Kanal

KULTUR

34 » Glaskünstlerin Barbara Gruber aus Terlan

MINUS ZWANZIG / PLUS SIEBZIG

36 » Was unsere Jugend bewegt

37 » Für unsere ältere Generation

FORUM

38 » Die tragische Geschichte von Oskar Andreaus

SPEZIAL

40 » Bauen & Sanieren

WANDERN

48 » Zum Skulpturengarten in Buchholz

KLEINANZEIGEN

49 » Kleinanzeigen

CHRONIKEN VON GESTERN

46 » Einst an der Weinstraße

▶ EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

die Jugendlichen von heute haben es nicht leicht. Einerseits sollten sie gut in einer Sportart sein, mindestens ein Instrument spielen und den Matheleistungskurs besuchen - und ganz nebenbei zu selbstbewussten ambitionierten Erwachsenen mit eigenen Ideen und klaren Zielen heranreifen, andererseits wird ihnen eine Musik vorgesetzt, die kaum etwas mit Persönlichkeit, Individualität oder gar ideellen Werten zu tun hat. Die gängige Musikkultur holt weniger die Sterne vom Himmel, als dass sie die Geschichte gefallener Sternchen erzählt.

Ein ganz anderes „Loss di gean“, als die „musikalischen“ Vorbilder Justin Bieber und Miley Cyrus in letzter Zeit durch ihr fragwürdiges Verhalten an den Tag legen, meint ein jährlich in Neumarkt stattfindender Musikcontest. Unter dem Motto „Stasera mi butto - Loss di gean“ hat sich die Veranstaltung in der heimischen Musikszene bereits einen Namen gemacht. Sie bietet jungen und auch älteren Solisten und Gruppen eine Plattform, um jenseits von Kommerz und Mainstream ihre Musik zu spielen. Warum „alternative“ Musik in unserem Bezirk trotzdem einen schweren Stand hat und wo es dennoch nicht nur den internationalen Pop-Einheitsbrei zu hören gibt, erfahren Sie unter anderem in dieser Ausgabe.

Astrid Kircher
astrid.kircher@diweinstrasse.bz

Die nächste Ausgabe der Weinstraße
erscheint um den **02. April**

» Spezialthema **"Garten & Blumen"**

Anzeigenschluss: **19. März 2014**



Für **Anzeigenreservierungen** wenden Sie sich an:

Melanie Feichter · Tel. 0471 051 260
» melanie.feichter@diweinstrasse.bz
» werbung@diweinstrasse.bz

BEZIRKSRAT KÜRT NEUEN PRÄSIDENTEN

Edmund Lanziner ist der neue Präsident der Bezirksgemeinschaft. Die Referenten im Ausschuss bleiben bis zum Ende dieser Legislaturperiode dieselben.

Aufbauend auf die Programmschrift des ehemaligen Präsidenten Oswald Schiefer wurde das Programm durch den neuen Präsidenten Edmund Lanziner weiterentwickelt. So besteht in der Öffentlichkeit ein breiter Konsens darüber, dass die Sozialleistungen überprüft werden müssen, um die öffentlichen Haushalte langfristig nicht zu gefährden. Eine zusätzliche Weiterentwicklung des Systems der sozialen Absicherung ist mit Sicherheit notwendig.

Konkret wird der neue Ausschuss mit seinem Präsidenten eine noch stärkere Vernetzung der verschiedenen Akteure voranbringen. Besonders im Bereich Integration von neuen Bürgern solle in Zukunft in den Sprengeln gemeinsam mit allen Partnern im Netzwerk ein Konzept ausgearbeitet werden, das unseren Vorstellungen entspricht, so Lanziner. Weiters ist geplant, dass im



P.I. Alessandro Beati, Generalsekretär Dr. Gabriela Kerschbaumer, Edmund Lanziner, Gertrud Benin Bernard, Roland Pichler und Dr. Fabrizio Oliver.

Sozialsprengel Unterland in der Hauspflege im Sinne der Nutzung von Synergien nur mehr eine gemeinsame Leitung eingesetzt wird. Ein Ziel ist zudem die Schaffung von alternativen Wohnformen für Menschen mit Behinderung (Sozialpädagogische Wohnbetreuung). Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die Betreuung von älter werden Menschen mit Behinderung gelegt.

Zusammenfassend könne gesagt werden, so Lanziner, dass es in den nächsten Jahren um die Sicherung der sozialen Dienste, um ihre laufende Anpassung an neue Problemlagen und um Prävention gehen wird. Hier sei aber wichtig anzumerken, dass diese weitere Erneuerung der Sozialdienste nicht ohne eine ausreichende fi-

nanzielle und fachlich-personelle Ausstattung erfolgen könne.

Was das Pflegeheim Domus Meridiana anbelangt, so läuft die Vereinbarung mit der Gemeinde Leifers aus und es liegt nun bei der Gemeinde, wer in Zukunft diese Struktur führen wird.

Es wird Aufgabe der Bezirksgemeinschaft sein, in den nächsten Jahren den Abschluss des Baues der Fahrradwege abzuschließen und gemeinsam mit der Gemeinde Neumarkt den Bau des Hallenschwimmbades voranzutreiben sowie jeweils die entsprechende Finanzierung zu sichern.

Die kulturellen Tätigkeiten werden weiterhin gefördert. Für den Umbau bzw. die Erweiterung des Heimatmuseums Tramin soll eine

finanzielle Unterstützung vorgesehen werden, da dieses auch einen übergemeindlichen Charakter besitzt.

Abschließend ist zu erwähnen, dass die Bezirksgemeinschaft als Schuleinrichtung des ESF akkreditiert ist und somit weitere Schulungsmaßnahmen angeboten bzw. strukturwirksame Projekte eingereicht werden können.

Als Referenten im Bezirksausschuss wurden Frau Benin Bernard Gertrud (Bürgermeisterin von Kaltern), Roland Pichler (Bürgermeister von Auer), Alessandro Beati (Bürgermeister von Pfatten) und Fabrizio Oliver (Vertreter von Leifers) bestätigt. Oliver wird weiterhin auch die Funktion des Vizepräsidenten ausüben. «



Der neue Präsident Edmund Lanziner

► KURTATSCH

HEIMATBÜHNE KURTATSCH: ISCH (D)ES LUSTIG!?

EX Die Umfrage im Theater, welche doch alle Theater-schaffenden und das Publi-kum beschäftigt: „Welche Art von Theater soll auf die Büh-ne gebracht werden? Darf es auch lustig sein? Muss es im-mer ein Drama sein?“ Es geht also ums Theater, sogar ums Innerste des Theaters... und das Innerste von uns allen. Ir-gendwie spielen wir auch „aus dem Bauch heraus“. Vielleicht ergibt sich auch der eine oder andere Blick hinter die Kulis-sen, mal sehn....

In diesem Bühnenstück wer-den all diese Fragen und einiges mehr in eine durchaus ernst zu nehmende Komödie verpackt. Nach etlichen Freilichtauffüh-rungen, Eigenproduktionen und dem kabarettistischen In-

termezzo der „Quirletanten“ in der Vergangenheit, konnte die Theatergruppe Kurtatsch Erfahrungen sammeln und wagt sich jetzt an diese außer-gewöhnliche Komödie. Über den Inhalt wird noch nicht viel erzählt. Auf jeden Fall wird es ein „Riesentheater“. Die Hei-matbühne Kurtatsch freut sich auf einen gemeinsamen span-nenden Abend.

Sa. 08.03.2014 um 20.00 Uhr
So. 09.03.2014 um 18.00 Uhr
Do. 13.03.2014 um 20.00 Uhr
Sa. 15.03.2014 um 20.00 Uhr
So. 16.03.2014 um 18.00 Uhr
Eine Komödie in Eigenpro- duktion nach einer Idee von Heinrich Hauser - Drehbuch & Regie: Heinrich Hauser und Christof Kofler. «



Die gesamte Mannschaft der Theatergruppe Kurtatsch F: Heimatbühne Kurtatsch

EINKAUFEN IN EPPAN

Tamaris

Innerhoferstr. 18
Eppan

Papillon Fashion

FRÜHLINGSERWACHEN!

J.G.-Plazer- Straße.18 - Eppan
Tel. 0471 66 36 11

► NALS

HEBAMME AUS LEIDENSCHAFT

Ingeborg Stadelmann ist vom 9. – 12. April 2014 zu Gast im Bildungshaus Lichtenburg in Nals. Stadelmann ist Heb- amme und Erfolgsautorin der Ratgeber „Die Hebammen- Sprechstunde“ und „Bewähr- te Aromamischungen“. Am Mittwoch 9. April findet um 19.30 Uhr ein Vortrag rund um Schwangerschaft, Geburt,



Ingeborg Stadelmann F: Lichtenburg

Wochenbett und Aromathera- pie in der Geburtenhilfe statt. Der Eintritt ist frei.

Beim Seminar **Aromatherapie in der Geburtshilfe** am 10. und 11. April erfahren interessierte Hebammen alles über die Her- stellung und Anwendung von Aromamischungen. Und von Freitag 11. April nachmittags bis Samstag 12. April gibt Sta- delmann Tipps zur homöopa- thischen Haus- und Reiseapo- theke für die ganze Familie. Sie erhalten Kenntnisse wie einfache Erkältungen, Verlet- zung oder Insektenstiche mit homöopathischen Mitteln zu behandeln sind. «

Tel. 0471 057100
bildungshaus@lichtenburg.it
www.lichtenburg.it

► TERLAN

TERLAN HAT NUN WIEDER EINE SPARGELKÖNIGIN!

EX Wie man hören und lesen konnte, wurde im vergangenen Jahr unsere geschätzte Spargel- königin leider entkrönt. Die Terlaner Ratsherren des "Fa- schungskomitees Terlaner Un- sinniger" können es natürlich nicht akzeptieren, dass in der fünften Jahreszeit es in Terlan keine Spargelkönigin gibt. So- mit ernannten die Ratsherren als derzeitige Regenten der Ge- meinde eine neue Königin: Die Wahl fiel auf die bildhübsche

und sympathische Albertina Haberer. Als sichtbares, kö- nigliches Zeichen trägt sie den größten Spargel der Gemein- de Terlan. Die Königin wurde samt Verfügung der Ratsher- ren dem weltlichen Bürger- meister Klaus Runer vorge- stellt, welcher sie auch mit Freude begrüßte. Albertina bleibt im Amt, bis die Spargel- bauern und Spargelrestaurants wieder eine eigene Königin er- nennen. «



„Albertina“ (Bildmitte) ist die neue, edle Frau von Terlan!

F: FKT

▶ ALDEIN

BUNTES FASCHINGSTREIBEN IN ALDEIN: DER TINZLTAG



Der Tinzltag war schon immer ein besonderer Tag für die Aldeiner Schulkinder, ob früher wie etwa auf dem Bild im Jahre 1967 oder heute.

F: Privatarchiv

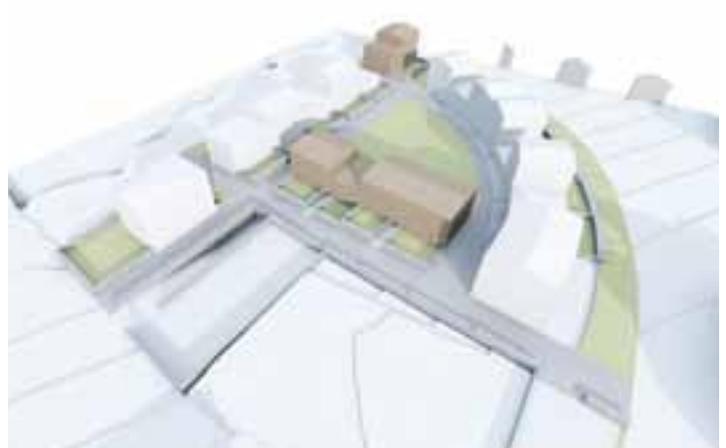
MP Seit eh und je feiern die Aldeiner Schulkinder am Faschingsdienstag ihren Tinzltag: So gab es auch in diesem Jahr am letzten Faschingstag nach dem Wortgottesdienst in der Pfarrkirche auf dem Aldeiner Dorfplatz nicht nur maskierte Kinder zu sehen: Zahlreiche Buben trugen den traditionellen Hutschmuck mit bunten Bändern und Pfaufedern, viele Mädchen steckten sich einen Kranz aus Papierblumen ins Haar. Die Schützenkompanie Aldein sorgte für das leibliche Wohl, die Musikkapelle spielte einige Märsche auf und die Kinder freuten sich über die Süßigkeiten, die durch die Luft flogen.

Der Aldeiner Tinzltag, auch „Kinderkirchtag“ genannt, geht vermutlich auf den Schülerfeiertag zurück: Am Tag des Heiligen Gregor (12. März) feierten die Kinder – ähnlich wie die Zünfte am Tag ihres Schutzpatrons – ei-

nen so genannten Tinzltag. Die Anfänge des Aldeiner Tinzltages lassen sich zeitlich nicht mehr festlegen, während des Faschismus wurde der Brauch verboten. Danach haben die Aldeiner Lehrpersonen die Organisation des „Kinderkirchtags“ übernommen, seit 1996 kümmert sich die Schützenkompanie Aldein um den Erhalt dieses einmaligen Brauches. «

▶ AUER

AUER SUCHT NEUE BÜRGERINNEN



So soll die neue Wohnbauzone in Auer aussehen.

Grafik: Feld72

CB Im Sommer soll mit den ersten Aushubarbeiten für die neue Aurer Wohnbauzone „Palain“ begonnen werden. Dank einer Vereinbarung zwischen Auer und den umliegenden Nachbargemeinden können auch interessierte BürgerInnen aus Branzoll, Neumarkt, Montan und Tramin das Wohnbauprogramm für den Mittelstand in Anspruch nehmen. Vermutlich im Juni/Juli kann mit den Bauarbeiten für die Wohnbaugenossenschaft „M2“ begonnen werden. Die Genossenschaft realisiert ein Mehrfamilienhaus der Energieklasse B mit maximal neun Wohneinheiten. Die Genos-

senschaft wird auch für Mitglieder des Bauförderprogramms „Mittelstand“ errichtet, damit können beide Finanzierungsformen (klassisch geförderter Wohnbau und Mittelstandsförderung) in Auer angeboten werden. Dank einer Vereinbarung der Gemeinden können auch Einwohner der Nachbargemeinden von Auer am Mittelstandsprojekt teilnehmen, um sich ihren Traum von der finanzierbaren Wohnung zu erfüllen. Informationen gibt es in der Gemeinde Auer oder direkt bei der Arche im KVV (Telefon: 0471/061312 oder E-Mail: norbert.spitaler@kvw.org). «

EINKAUFEN IN KALTERN

MODE
Christine
Damen & Herrenmode
Kaltern, Goldgasse

Optik KOFLER
by fleim
DIE HOLZBRILLE
FEB 31ST
www.optik-kofler.it
KALTERN
Tel. 0471 96 11 41

mey
DIE SEELE DAH! BAUME LN.
ALLES ANDE RE NI CHT.
BODY AND BEACH fashion
I-39052 Kaltern | Goldgasse 8A
Tel. 0471 96 31 40

► EPPAN

MIT VEREINTEN KÜNSTEN GEGEN NOMA

LP SYN - music&art nennt sich das Projekt unter der Leitung des Komponisten Franz Josef Paulmichl aus Laatsch. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt von 12 Künstlern aus Deutschland, Österreich und Südtirol, unter ihnen Literaten, Kunstmalern und Musikern. Achtzehn Bilder wurden dafür gestiftet und der Vinschger Tonkünstler hat dazu 20 Musikstücke komponiert. Für jedes Bild hat ein Autor außerdem ein Gedicht verfasst. Ab März 2014 werden diese Werke in der Mittelpunktbibliothek Eppan ausgestellt und die Besucher können sich die Bilder ansehen, die dazugehörigen Texte lesen und die Musik hören. Die Gedichtbände und Tonträger können erworben werden. Sollten die Gemälde besonderen Gefallen finden, können sie reserviert werden. Bei einer Auktion im Mai werden sie an den Meistbietenden versteigert. Die Einnahmen daraus fließen gänzlich in ein Hilfsprojekt, das sich den Kampf gegen Noma auf die Fahnen geschrieben hat.



Franz Josef Paulmichl
F: Bibliothek Eppan

Noma ist eine Erkrankung, deren Hauptursache Mangelernährung ist. Sie tritt vor allem in Ländern auf, die von Hungerepidemien heimgesucht werden und in denen die Menschen an Unterernährung leiden; insbesondere afrikanische Länder sind betroffen. Noma kann vor allem bei Kindern auch tödlich verlaufen, wenn sie nicht rechtzeitig behandelt wird. Das Gemeinschaftsprojekt SYN- music&art versucht mit dieser Ausstellung seinen Beitrag zur Bekämpfung von Noma zu leisten. Wer mehr darüber wissen möchte, kann sich die Kunstaustellung zu den Öffnungszeiten der Bibliothek anschauen, der Eintritt ist frei. «

► MONTAN

VSS-JOCHGRIMM SEHR GUT IM RENNEN

RM Sehr gute Ergebnisse erzielt zurzeit die VSS-Renngruppe des Skiclubs Jochgrimm. Bei den letzten Läufen konnten die skibegeisterten Kinder gleich mehrmals Podestplätze erringen und in der Mannschaftswertung belegt die VSS-Gruppe des ASC Jochgrimm südtirolweit derzeit Platz 15 von rund 80 Mannschaften. Erfreut über dieses Resultat zeigt sich Wolfgang Pernstich, seit 20 Jahren VSS-Trainer des Skiclubs Jochgrimm: „Die Kinder haben in den letzten drei Jahren ein intensives Trainingsprogramm absolviert und sind mit viel Begeis-

terung dabei, sodass es mich sehr freut, dass der Einsatz aller - der Kinder, der Eltern, des Skiclubs Jochgrimm und nicht zuletzt auch von Josef Terleth, der mich in organisatorischer Hinsicht unterstützt – nun Früchte trägt.“ Seit jeher setzt der ASC Jochgrimm auf die Förderung des Skinachwuchses sei es im Rennbereich als auch in Freizeitgruppen, die einmal wöchentlich mit Skilehrern trainieren können. Aufgrund des großen Interesses wurde heuer sogar eine zweite VSS-Renngruppe gegründet, die von Denis Franzelin betreut wird. «



Diese Kinder sind beim VSS-Jochgrimm dabei (im Bild mit Trainer Wolfgang Pernstich und Josef Terleth): Gabi Codalonga, Sebastian Dibiasi, Niels Erschbaumer Jakob und Patrick Franzelin, Sandra Guadagnini, Jan Jageregger, Philipp Terleth, Daniel Unterhauser, Lukas, Laura und Thomas Ursch, Nora und Adrian Pernstich.
F: ASC Jochgrimm

EINKAUFEN IN KALTERN

Reichsühweg 1
Kaltern
Tel. 0471 96 35 35
MODE ARMY
BOUTIQUE

CALIDA

SCHMIDL
MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

babyface

SCHMIDL
JUNG
zieht Kinder an ...

KALTERN
Marktplatz, Tel. 0471 963313

► KURTINIG

BENEFIZKONZERT FÜR DEN GUTEN ZWECK

DM In Kurtinig wird das Ehrenamt großgeschrieben. Wie bereits im vergangenen Jahr findet auch heuer wieder auf Initiative einiger lokaler Musiker ein Benefizkonzert statt. Diesmal am 15. März. Der Erlös wird diesmal dem Kurtiniger Messenbund für den Ankauf einer neuen Totenfahne zur Verfügung gestellt. Auf dem Programm stehen insgesamt zehn Stücke, unter anderem von Johann Strauß Sohn, Wolfgang A. Mozart, Georges Bizet und Giuseppe Verdi. Vorgetragen werden die Werke vom Kurtiniger Hornisten Sebastian Taddei, der Kurtiniger Sopranistin Heidrun Mark und der Bozner Mezzosopranistin Anna Lucia Nardi. Begleitet werden die Künstler von Pianist Stefano Manca aus Kurtinig.

Nach dem Konzert findet im Kulturhaus ein Umtrunk statt, umrahmt von der Dixieband mit Stefano Manca, Mauro Ferrarese und Lukas Maffei, ebenfalls aus Kurtinig. Wie schon im Vorjahr wird diese Initiative von der Gemeindeverwaltung, den Weingütern Zemmer und Castelfeder, dem freien Weinbauer Turmhof des Martin Teutsch, der Sektkellerei Bardus und dem Apfelsektproduzenten Georg Maffei unterstützt. Außerdem stellt die Firma Saccuman das Piano zur Verfügung, der Konsumverein Salurn kümmert sich um die Verköstigung der Besucher. Der musikalische Abend beginnt um 20 Uhr im Kulturhaus von Kurtinig. Eine gute Gelegenheit, Wohltätigkeit mit musikalischer Unterhaltung zu verbinden. «



Wie bereits im letzten Jahr wird auch heuer ein tolles Programm geboten.

F: Benefizkonzert 2013

BAUMSCHULEN • VIVA!

BRAUN

www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU Fresh Apple Emotion www.kiku.it

WaldPlus

Elmar Gruber
+39 366 92 63 023

info@waldplus.it
www.waldplus.it

Beratung
Bearbeitung
Verkauf

ihre Partner für Ihren Wald

► KALTERN

„REGISSEURE ZU GAST“ IM FILMCLUB KALTERN



Filmemacher zu Gast im Filmclub Kaltern

F: CF

CF Unter diesem Motto begrüßte der Filmclub Kaltern am 20. Februar die Filmemacher Maren Schöpf und Markus Frings. Beide präsentierten ihre neuen Filme. „Irma hilft“ lautet der Titel des von Maren Schöpf produzierten Filmes und erzählt eine ganz besondere Liebesgeschichte: Es geht um die Liebe zwischen der Eppanerin Irma Werth und dem Massai Krieger Rokonga aus Tansania. Frau Werth hat

das afrikanische Land in ihr Herz geschlossen und ein Projekt gestartet um im Dorf Kileguru, dem Heimatdorf von Rokonga, einen Brunnen zu bauen. Der von Markus Frings produzierte Film „Thank You India“ entführt auf eine Reise durch Nordindien und stellt die Hilfsprojekte der Costa Family Foundation vor, bei welchem tibetischen Flüchtling in Nordindien unterstützt werden. «

► BRANZOLL

MIT DEM „PEDIBUS“ ZUR SCHULE

MS „PediBus“, der Bus der zu Fuß geht, ist nun auch in Branzoll unterwegs. Die Grundschul Kinder wurden bisher einzeln von den Eltern in die Schule gebracht. Nun kommen sie in einer lustigen Kinderkarawane mit einem „Erwachsenen-Chauffeur“ ans Ziel. Dazu wurden drei PediBus-Linien eingerichtet. Die Zustiegstellen sind mit Symbolen gekennzeichnet, Tiere die in der Umgebung beobachtet werden können: Hase für die Göllersiedlung, Reh für die Raifisiedlung, Frosch für die Tanzersiedlung.

Die Vorteile sind vielfältig: gesunde Bewegung und bessere Konzentration beim Unterricht, Verminderung des Autoverkehrs in der Schulzone, Entlastung der Eltern, mehr Sicherheit, neue Freundschaften, soziales Lernen und garantiert auch mehr Spaß auf dem Schulweg. Typisch für Südtiroler Verhältnisse: Da die deutsche und italienische Grundschule verschiedene Beginnzeiten haben, müssen die PediBus-Linien in kurzen Abständen jeweils doppelt „befahren“ werden. «

► NEUMARKT

UNTERLANDLER SPIELETAGE

VS Die Unterlandler Spieletage sind wieder voll im Gange. Dabei steht in verschiedenen Gemeinden des Unterlands ein Tag ganz im Zeichen des Spielens. Den Besucher erwartet neben den Klassikern wie Mensch-Ärgere-Dich-Nicht, Monopoli und Schach ein breites Sortiment an neuen Brett- und Kartenspielen. Spaß und Unterhaltung für jede Altersgruppe ist garantiert!

Aufgrund der großen Resonanz in der Bevölkerung organisiert der Jugenddienst Unterland in Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland, den Öffentlichen Bibliotheken,

dem Katholischen Familienverband Südtirol und dem VKE Salurn die Spieletage nun seit mehr als fünf Jahren. In Salurn, Laag, Tramin und Penon widmete man sich bereits in den vergangenen Wochen dem Spielvergnügen, in Neumarkt, Truden, Auer und Kurtatsch stehen die Spieletage an folgenden Terminen an: Neumarkt (Pfarrsaal/Widum): 15. März 14-17 Uhr; Truden (Vereinshaus): 17. März 14.30-17 Uhr; Auer (Bibliothek): 28. März 14.30-17 Uhr; Kurtatsch (Bibliothek): 16. April (9.30-12 Uhr & 14-16 Uhr). Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. «



Eins, zwei, drei – gespielt!

F: Jugenddienst Unterland

► UNTERLAND

„VIER STUNDEN OHNE ZUGVERBINDUNG“

MS Die „Arbeitsgemeinschaft Lebenswertes Unterland“ beklagt, dass das Unterland trotz einiger Verbesserungen (Einsatz modernerer Züge und Aufwertung der Bahnhöfe Salurn und Margreid/Kurtatsch) weiterhin das Stiefkind im Südtiroler Bahndienst bleibt. Nach wie vor gibt es werktags zwei Stunden lang keine Zugverbindung am Spätvormittag. Völlig unzureichend ist die Bahnversorgung jedoch am Samstag Nachmittag sowie sonn- und feiertags: Während die Züge zwischen Mals, Brenner und Innichen selbst an Wochenen-

den im Stundentakt, teilweise sogar halbstündlich verkehren, wartet man an den Unterlandler Bahnhöfen geschlagene zwei Stunden auf den nächsten Zug nach Bozen; sonntags zwischen 11 und 15 Uhr sogar volle vier Stunden! Erschwerend kommt hinzu, dass man - von anderen Landesteilen kommend - in Bozen für die Weiterfahrt meist noch längere Wartezeiten in Kauf nehmen muss. „Südlich von Bozen ist der viel gerühmte Südtiroltakt völlig außer Takt geraten“, resümiert die Arbeitsgemeinschaft Lebenswertes Unterland. «

► SALURN

PERKEO LEBE HOCH!

CW Wieder stand Salurn in der Faschingswoche fünf Tage lang ganz im Zeichen des trinkfesten Zwergs Perkeos. Bereits zum vierten Mal hat sich das halbe Dorf auf die historisch verbürgte Figur des Hofnarren und Mundschenks zu Heidelberg, sein Gefolge und vor allem auf den Umzug vorbereitet. Eingeläutet wurde das Spektakel schon Anfang Jänner - zum Auftakt der tirolischen Machggra - mit dem traditionellen Nostalgieschirennen in Gfrill. Der Schlüsselübergabe am Unsinnigen Donnerstag, an dem Perkeo vom Bürgermeister als Zeichen seiner Regentschaft die Schlüssel der Gemeinde überreicht bekommt, folgte die Kundmachung auf den Dorfplätzen der umliegenden Gemeinden, um zum Umzug am Samstag zu laden. Das Wetter war dem Heidelberger Heimkehrer im wahrsten Sinne des Wortes zwar nicht wohlgesonnen, der allgemeinen Festfreude tat dies aber keinen Abbruch. Der Höhepunkt der Salurner Maschggra, der Umzug am Samstag, mit seinem Zeremoniell, der Gefangennahme des Bürgermeisters, verbuchte einen neuen Mitwirkendenrekord und wartete mit einem



Perkeo mit den Insignien seiner Macht, dem Schlüssel der Gemeinde....und seinem Weinkelch

F: Udo Giacomozzi

neuen Highlight auf: der Verbrennung einer überlebensgroßen Strohuppe, die am Dienstag gemeinsam mit dem Schlussakt erfolgt: Perkeo gibt die Gemeindegemeinschaften wieder zurück, trinkt einen Schluck Wasser und fällt tot um. Bis zum nächsten Umzug: dann wird der Zwerg wieder quicklebendig sein und mit seinem Gefolge wohl auch wieder manches gute Glas Vernatsch genießen: Perchè no? «

Gross Franz
 & Co. KG-sas
 Zimmerei - Dachdeckerei - Spenglerei

Handwerkerzone 9
 I-39058 Sarntal
 Tel. +39 0471 622 729
 Fax +39 0471 622 729

www.zimmerei-gross.com
 info@zimmerei-gross.com

CALCETTO

8 Modelle ab 479 €

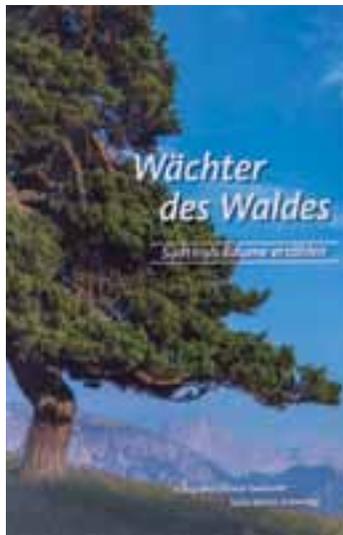
Bozen • Tel. 0471/971721
 www.sport-niedermaier.com

► ÜBERETSCH - UNTERLAND

DIE „WÄCHTER DES WALDES“ IM BUCH

MS Besondere Bäume stehen im Mittelpunkt des zehnten Buches unseres „Weinstraße“-Redakteurs Martin Schweigg. Seine 50 Baumgeschichten zu den prächtigen Fotos von Othmar Seehauser erzählen auch von Menschenschicksalen und Kuriositäten, sie gehen zurück in die Jahrhunderte, in denen die Patriarchen

gekeimt haben. Und ganz nebenbei erfahren wir viel Interessantes über die Natur der Bäume, das Holz und das wunderbare Waldökosystem. Ausschließlich Laubbäume sind die „Spezialität“ unseres Bezirks im Buch: Die Buchen im Montiggler Brunntal (Eppan), der seltene Elsbeerbaum oberhalb St. Anton/Kaltern, die majestätische Drillingslinde beim Alt-Widum in Aldein, die alte Birke beim Hof unterm Berg in Unterfennberg (Margreid) und aus Kurtatsch der „Flaummeichenriese unter Buschwaldzwerge“ beim Könighof sowie das beeindruckende Zürgelbaum-Trio oberhalb des Weinlehrpfades, mit einem sehr persönlich gehaltenen Text. Kein Wunder – ist der Buchautor fast im Schatten dieses nur im Süden Südtirols vorkommenden Baums aufgewachsen. «



► INFO

NATURKUNDE ZUM MITMACHEN

LP Seit wenigen Wochen gibt das neue Internetportal des Naturmuseums Südtirol, das umfangreiche Informationen zur Pflanzen – und Tierwelt in Südtirol enthält. „FloraFaunaSüdtirol“ heißt es, und darin sind steckbriefartige Angaben zu Charakteristiken, Vorkommen und wissenschaftlichen Bezeichnungen ebenso enthalten wie Angaben zu Gefährdung und Schutz der

verschiedensten Arten. Das Innovative am Projekt ist, dass nicht nur Wissenschaftler daran arbeiten, sondern auch Laien mitwirken können. Mit dem Wissen und anhand von Fotografien von Hobbynaturkundlern soll das Portal laufend erweitert werden. Unter der Leitung von Thomas Wilhalm werden die Informationen aus der Bevölkerung integriert und das Bild der heimischen Flora und Fauna Stück für Stück ergänzt. In welchen Landesteilen wächst das Edelweiß am dichtesten, wo begegnet man bei Wanderungen am ehesten einem Feuersalamander? Nicht nur für die Wissenschaft, auch für den Naturschutz sind die Beiträge im Portal von großer Wichtigkeit. Wer mit seinem Wissen einen Beitrag leisten möchte, kann sich einfach mal rein klicken und sich ein Bild von der Initiative machen unter www.florafauna.it. «



Naturliebhaber mit einem Auge für das Besondere leisten wertvolle Beiträge für die Naturwissenschaft
F: Arnold Rinner

► TRUDEN

ANDREAS-HOFER-GEDENKFEIER

JT Mit einem feierlichen Einzug der Dorfvereine mit Fackeln fand am Samstag Abend, den 22. Februar 2014, die diesjährige Andreas-Hofer-Gedenkfeier in Truden statt.

Mit der Schützenkompanie marschierten die Musikkapelle, die Freiwillige Feuerwehr und eine Abordnung der befreundeten Schützenkompanie aus Pfunds von der Volksschule bis

zur Pfarrkirche von Truden. Nach der Hl. Messe, zelebriert von Hochwürden Heinrich Guadagnini und musikalisch umrahmt vom Kirchenchor Truden, fand die Kranzniederlegung und Gedenkrede vor dem Kriegerdenkmal statt. Hauptmann Michael Epp schloss sich den Grußworten des Bürgermeisters Edmund Lanziner an, begrüßte alle Anwesenden und unterstrich die Notwendigkeit einer solchen Gedenkfeier: „Diese Feier soll nicht nur ein Tag des Gedenkens an jene sein, die im Krieg das Leben verloren haben, sondern auch ein Tag des Dankes, dass wir in Frieden und Freiheit leben dürfen.“ Für

Michael Epp endete mit dieser Feier seine Amtszeit als Schützenhauptmann. Nach 9 Jahren vorbildlicher Arbeit als Hauptverantwortlicher übergab er die Kommandantschaft an den neu bestimmten Hauptmann Günther Ventir, der vor versammelter Dorfgemeinschaft zum allerersten Mal die Ehrensalve für die Gefallenen kommandieren durfte. „Für Außenstehende ist nicht schwer zu erkennen, dass in unserem Verein Kameradschaft, Einigkeit und Zusammenhalt gelebt wird. Das ist es, was die Schützenkompanie Truden ausmacht, so der scheidende Schützenhauptmann Michael Epp. «

TISCHTENNIS

3 Modelle, wetterfest, Alu oder Glasfiber
Ab 499 €

Bozen • Tel. 0471/971721
www.sport-niedermair.com

MORTEC
Tooor!!!!

IHRE SICHERHEIT
LIEGT UNS AM HERZEN

www.mortec.it

▶ KALTERN

KALTERER SEE HALBMARATHON

MP Pünktlich zum Frühlingsbeginn startet heuer wieder die Laufsaion in die Wettkampfphase. Am 30. März wird zum 9. Mal der Halbmarathon am Kalterer See ausgetragen. Teilnehmen am Lauf können trainierte oder auch weniger trainierte Sportler, denn es werden verschiedene Strecken-

wertungen angeboten. Beim Halbmarathon wird der Kalterer See zwei Mal umrundet. Der Panoramalauf, eine Runde um den See, bedeutet für die Läufer eine 10 km Wertung und die Hobbyläufer können die herrliche Landschaft in einer Umrundung im Volkslauf auch ohne Zeitmessung genießen.

Die Handbiker geben ihr Bestes in einer See-Runde und starten einige Minuten vor dem Startschuss des Halbmarathons. Anmeldungen zu den Läufen werden bis zum 29. März entgegen genommen. Kurz entschlossene können sich auch noch am 30. März als Teilnehmer für den Volkslauf melden.

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sorgt für Spiel und Spaß für die Zuschauer. Neben den Trommlern, die die Läufer ins Ziel tragen werden, gibt es eine Lotterie und eine Malecke, die den Zeitvertreib der Begleiter gestalten. Auch für das leibliche Wohl beim Kalterer Plent mit Wurst und Gorgonzola¹ in geselliger Runde ist bestens gesorgt.

Um 14.00 Uhr beginnt die Preisverleihung. Prämiert werden die besten 10 der Gesamtwertung und die besten 3 Läufer der jeweiligen Kategorie als Einzelläufer. Auch in der Mannschaftswertung werden Sachpreise verteilt. Der Südtiroler Laufverein freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme, und wünscht eine gute Vorbereitung. «



Einmal um den See heißt es für die Handbiker.

F: Südtiroler Laufverein

Raiffeisen-News**Hagelschutz: Wichtiger denn je!**

Klaus Rautscher
Kundenberater und
Versicherungsexperte
in der Geschäftsstelle
St. Michael/Eppan
Tel. 0471 666468

Raiffeisenkasse Überetsch

Extreme Wetterereignisse haben in den letzten Jahren weltweit zugenommen. Vieles spricht dafür, dass die Ursache in der globalen Klimaerwärmung liegt. Auch in Südtirol bekommen wir derartige Wetterkapriolen immer öfter zu spüren, welche für die Landwirtschaft oftmals ein erhebliches Risiko darstellen.

So auch im vergangenen Jahr, als sich eine Hagelfront von Mals bis zur Salurner Klause erstreckte. War Hagelschlag bisher meist auf lokale Gebiete begrenzt, so waren an diesem 22. Juli 2013 an die

7.000 Hektar an landwirtschaftlichen Flächen von starkem Hagelschlag betroffen. Im Obst- und Weinbau reichte das Schadensausmaß bis zum totalen Ernteausschlag. Aber auch Schäden durch Frost (wie z.B. am Ostermontag 2012), Wind und Starkregen treten immer häufiger auf.

Hagelnetze bieten hierbei einen effektiven Schutz vor Hagelschlag, sind aber einem Risiko für Schäden an den Tragstrukturen durch Sturm oder Schneedruck ausgesetzt, gegen welches Sie sich absichern sollten. Zudem bleibt die Gefahr von Ernteeinbußen aufgrund von Starkregen und Frost weiter bestehen.

Wir von Raiffeisen arbeiten seit vielen Jahren mit dem größten Hagelversicherer Europas, der Vereinigten Hagel VVaG zusammen. Allein im vergangenen Jahr haben Südtirols Landwirte Obst- und Weinbauanlagen sowie Hagelschutzstrukturen im Wert von über 100 Mio. Euro bei Raiffeisen versichert. Somit hat unser Partner seine Position als größter Ver-

sicherer in Südtirol weiter ausgebaut.

Zum Thema Hagelversicherung möchten wir Sie auf zwei wichtige **Neuerungen** in diesem Jahr hinweisen:

1. Der Endtermin für den Abschluss der Hagelversicherung wurde auf den **31. März 2014** vorverlegt.
2. Die Angabe der Erntemengen muss ab heuer mittels **Lieferschein** dokumentiert werden bzw. wird aus dem **Erntedurchschnitt** der letzten drei oder fünf Jahre errechnet.

Für weitere Informationen stehen Ihnen unsere Versicherungsberater in allen Geschäftsstellen jederzeit gerne zur Verfügung.

Nichts liegt näher!**Raiffeisen**

Raiffeisenkasse Überetsch



F.: jam It

LET'S ROCK N ROLL! ABER WO?

Das Kulturangebot im Überetsch und Unterland ist vielfältig. Woran es aber fehlt, sind Orte für Live-Konzerte und die so genannte „alternative“ Musikkultur. Gibt es entlang der Weinstraße diese Szene?

Greta Klotz Samstag Abend in Eppan. Das Dorf scheint ausgestorben. Vielleicht trifft man in der Nähe des Pavillon eine Gruppe von Jugendlichen oder in der „Bar Karin“, im „Pub Columbus“, im Jugendtreff JUMP. Kulturveranstaltungen gibt es zwar Land auf, Land ab. Doch Orte, wo Nachtschwärmern Live-Musik oder zumindest „alternative“ Musik geboten wird sind rar. Besonders entlang der Weinstraße. Die Kenner der Szene sind sich einig. Das Überetsch und Unterland ist in dieser Hinsicht noch ausbaufähig. Das Nachtleben ist vielerorts eingeschlafen. Abgesehen von einigen gut funktionierenden Bars und Diskotheken fehlt es in der Gegend vor allem an Orten

für „alternative“ Musik, wie Rock, Reggae oder auch diverse elektronische Stile. Die Initiative liegt in diesem Bereich vielerorts hauptsächlich bei den Jugendzentren. In den vergangenen Jahren ist diesbezüglich einiges geschehen. In Eppan haben wir den Jugendtreff JUMP, der seit seiner Erweiterung wieder Konzerte bietet, in Neumarkt übernimmt das der Point. Auch das Kuba in Kaltern organisiert Konzerte, im Unterland gibt es noch das Papa Joe's oder das Aurora. Seit einigen Jahren reiht sich der Bezirk auch in die Riege der Festivalorganisatoren. Im Juni findet das „JUMP OUT“ in Eppan, im August das „Rocking Mountain“ am Fennberg statt.

Doch Live-Musik oder Möglichkeiten für DJ-Auftritte sind in unserer Umgebung – von der Landeshauptstadt abgesehen – eher selten. Das historische Tower-Pub in Kaltern, einer der wenigen Orte, wo man nicht herkömmliche Musik zum Getränk serviert bekam, schließt in Kürze. Dort fanden häufig kleine Live-Auftritte von lokalen Musikern oder so genannte „Jam-Sessions“ statt. Solche (privat initiierte) Plattformen für Musiker gibt es wenige.

GIBT ES EINE SZENE?

Ist die Szene bei uns eingeschlafen oder fehlt es gar an Bedarf? Den Bedarf zu messen ist schwierig, erklärt Reinhold Giovanetti, Jugend-

arbeiter aus dem Unterland und Kenner der Szene. An kreativen Köpfen fehlt es sicher nicht. Der Bezirk hat gute Bands, momentan ist zusätzlich vor allem die elektronische Szene am Kochen. Es gibt diverse Akteure, darunter das Label Culture Assault aus Neumarkt, das eigene Musik produziert. Sowieso ist momentan – zumindest bei den Jugendlichen – eher die elektronische Szene und die Genres Dubstep, Drum'n'Bass sowie Goa angesagt, so das Echo der Jugendarbeiter im Bezirk. Was sagt Giovanetti aber zur These der mangelnden Orte? Man dürfe auf keinen Fall verallgemeinern und nur schimpfen. „Es ist ein Jammern auf hohem Niveau!“, meint er. Die Mobilität der

Leute habe zugenommen und sie sind auch außerhalb des Bezirks unterwegs. Dass es unbedingt mehr Angebote braucht, würde er nicht unterschreiben. „In einzelnen kleinen Dörfern ist vielleicht nichts los, aber in ganz Südtirol sehr wohl! Die Leute die jammern, sind oft einfach zu faul aus dem Haus zu gehen oder sich aus dem eigenen Dorf zu bewegen.“ Dennoch stimmt er zu, dass der Bezirk verbesserungsbedürftig ist. „In Bezug auf öffentliche Einrichtungen oder private Lokale ist die Präsenz der alternativen Musikszene gleich null. Aber nur beschweren hilft nichts. Wir – die Jugendzentren – sind nicht schlecht unterwegs, aber eben noch am Bauen. Es geschieht was, es ist ein laufender Prozess.“ Häufig sind die Veranstalter jedoch auch mit Ablehnung von Seiten der Behörden konfrontiert. Ein Beispiel: Ob das Jugend-Kultur-Zentrum Point in Neumarkt in seinem Außenbereich, der eigentlich bestens für Veranstaltungen geeignet wäre, in Zukunft noch Events organisieren darf, hängt momentan in der Luft. Das Land hat Sicherheitsbedenken.

WIE SIND DIE ORTE?

Auch Valentin Kager aus St. Pauls ist der Meinung „nur meckern bringt uns nicht weiter!“. Er hat deshalb selbst die Initiative ergriffen und war am Aufbau des Veranstaltungsortes „Halle 28“ in Bozen beteiligt. Zusätzlich hat er vor einem Jahr den Verein „JAM IT!“ gegründet, der Veranstaltungen organisiert. „Ich möchte die Szene fördern, der Bedarf ist da. Unsere Veranstaltungen sind sehr gut besucht.“ Aktiv ist der Verein vor allem in der genannten



Das Jump Out Festival hat bereits seinen fixen Platz in der Überetscher Musikszene

F: Jam it

„Halle 28“ am Bozner Boden. Kager glaubt, es müsse einen Grund geben, weshalb es im Raum Überetsch kaum diesbezügliche Angebote gibt. „So etwas wie die Halle 28, wäre hier eine Nummer zu groß. Aber kleinere Orte unter der richtigen Führung würden sicher funktionieren.“ Die meisten Jugendzentren sieht er allerdings als keine passenden Veranstaltungsorte. Die Rahmenbedingungen für größere Events stimmen dabei nicht, beispielsweise die Öffnungszeiten. Für Südtirol hätte die Halle 28 in Bozen großes Potential für einen Veranstaltungsort, so der 28jährige, man sei aber vielen nicht gerechtfertigten Vorschriften ausgesetzt. Ein Grund warum sich die alternative Musikszene in Südtirol schwierig tut, seien die Vorurteile der Gesellschaft, meint der Veranstalter aus St. Pauls. „Die Toleranz gegenüber der jugendlichen Feierkultur ist eines der größten Hindernisse.“ Als Veranstalter trage man große Verantwortung und man ist bemüht, dass alles ordnungsgemäß und respektvoll von Statten geht. Dennoch sind es häufig nur die negativen Dinge, die

Schlagzeilen machen (zum Beispiel Schmutz, Alkoholmissbrauch, Ruhestörung). Positive Berichte schaffen es selten auf die Titelseiten. Es ist also schwierig eine eindeutige Bilanz in Punkto Nachtleben bzw. alternative Musikkultur im Bezirk zu ziehen. Der

Bedarf ist da. Die Leute, die sich engagieren, gibt es auch. Was die Jugend- und alternative Musikkultur braucht ist Raum und – wie jeder andere auch - Respekt. Sonntag früh morgens in Eppan. Das Dorf füllt sich mit Leben. Die Nacht ist ruhig verlaufen. «

Biokiste
SÜDTIROL
... seit 15 Jahren

„Herzlichkeit von Anfang an“

Tel. 0473 20 10 23 www.biokistl.it

EIN PODIUM FÜR DIE LOKALE MUSIKSZENE

Die Musikveranstaltung „stasera mi butto – loss di gean“ ist einzigartig in unserem Bezirk. Es ist kein gewöhnliches Festival, sondern ein Wettbewerb für junge Bands und Solisten, die ihr Talent und ihre Ideen zeigen möchten.

Lisa Pfitscher Bereits in die sechste Runde geht der vom „Music Club Egna“ in Zusammenarbeit mit der UDAE* organisierte Musikcontest heuer, und die Teilnehmerzahlen steigen mit jedem Jahr. Junge Musiker sind genauso vertreten wie etwas reifere Semester. Massimiliano Galli, Mitorganisator der Veranstaltung, freut sich darüber, weil es das Angebot vielfältiger und bunter macht. „Die Idee für den Wettbewerb ist schon sehr früh entstanden. Unseren Club gibt es seit gut 10 Jahren und eigentlich trugen wir uns schon zu Anfangszeiten mit diesem Gedanken. Die bürokratischen und organisatorischen Hindernisse schienen damals aber zu groß.“ Dann schließlich, 2008, nahmen die Musiker ihren Mut zusammen und riefen die Veranstaltung

ins Leben. Der Erfolg gab ihnen Recht. Seitdem ist sie ein fester Termin für Musiker aus ganz Südtirol und sogar aus Trient und Umgebung. Besonders freut Massimiliano Galli, dass nicht nur die regionalen, sondern auch die sprachlichen Grenzen überwunden werden.

BUNTE MUSIKLANDSCHAFT

Der Wettbewerb ist in drei Kategorien eingeteilt: Solisten, Coverbands und Originals. Letztere umfasst Sänger und Bands, die Eigenkompositionen zum Besten geben. Techniker des Music Club sorgen für die idealen Voraussetzungen bei den Auftritten. Es ist ein Streifzug durch die mannigfaltige lokale Musiklandschaft. Die Veranstaltung beginnt mit den „Free Sessions“ am 7., 8., und 14. März im Jugendzentrum Point in Neumarkt. Von 17 bis 24 Uhr haben die Teilnehmer je bis zu 30 Minuten Zeit, ihr Können zu zeigen. Wer vor dem Komitee des Music Club besteht, nimmt am 5. April am Finale im Haus Unterland in Neumarkt statt. An die neunzehn bis zwanzig Teilnehmer werden bei der Endausscheidung auf der Bühne stehen. Die Sieger werden diesmal über eine Kombination aus Applausometer, der den Zuspruch des Publikums misst, und der Meinung einer 17-köpfigen Expertenjury ermittelt. Letztere besteht aus Musikern und Kennern der lo-



The Homeless Band – Sieger 2013 in der Kategorie „Originals“

F: Music Club Egna

kalen Szene. Massimiliano Galli ist froh, dass es an Jurymitgliedern nie mangelt; im Gegenteil, ein Platz als Preisrichter ist sehr gefragt, obwohl die Arbeit bis auf ein gemeinsames Abendessen unentgeltlich geschieht.

SPRUNGBRETT FÜR JUNGE MUSIKER

„Die Idee, die der Veranstaltung zu Grunde liegt, ist den Musikern eine Bühne zu bieten, auf der sie ihr Talent unter Beweis stellen können.“ Aller Anfang ist schwer, das wissen die Mitglieder des Music Club Egna nur zu gut. „Mit dem Contest wollen wir Newcomern die Möglichkeit bieten, sich Gehör zu verschaffen.“, erklärt Massimiliano Galli die Initiative. Den Siegern der jeweiligen Kategorien winkt ein Ticket für das Halbfinale des „Tour Music Fest“ im Oktober dieses Jahres in Mailand. Und wer weiß, vielleicht öffnet dies ja sogar die Tür zum großen Fi-



Gianca – Sieger 2013 in der Kategorie „Single“

F: Music Club Egna

nale in Rom? Auf jeden Fall gilt für die Teilnehmer einfach die Chance wahrzunehmen und zu zeigen, was in ihnen steckt, ganz nach dem Motto „Stasera mi butto – loss di gean!“

UDAE = Unione delle associazioni Egna. Weitere Partner der Veranstaltung sind die Gemeinde Neumarkt, der Bildungsausschuss Neumarkt und der autonomen Provinz Bozen «



EIN BUNTER MIX AUF UND VOR DER BÜHNE

Keine Neulinge bei „Stasera mi butto – loss di gean“ sind die drei Jungs der Überetscher Punkrockband „the Woodheads“. Heuer werden sie zum dritten Mal dabei sein – was die Musiker an dieser Veranstaltung so sehr schätzen erzählt Jack Zwerger in einem Interview.

Lisa Pfitscher **Wer sind „the Woodheads“?**

Wir sind drei Musiker aus Kaltern und Eppan und wir machen seit etwas mehr als sechs Jahren gemeinsam Musik. Ich würde uns als Rockband mit punkigem Einfluss bezeichnen, wobei wir Punk in unserem Fall ohne jegliche politische Einfärbung meinen.

Ihr nehmt in diesem Jahr zum dritten Mal an „Stasera mi butto“ teil. Was ist eure Motivation dafür?

Die Veranstaltung finden wir großartig, und der Musicclub Egna, der sie organisiert ist ein sehr rühriger Verein. Wir machen eigentlich nicht mit, weil es ein Wettbewerb ist. Das ist für uns nebensächlich. Wir machen mit, weil es kaum eine andere Gelegenheit gibt, so viele Musiker und Gruppen der unterschiedlichsten Musikrichtungen an einem Abend an einem einzigen Ort zu treffen. Wir sind immer eine Stunde vor unserem Auf-



Die Jungs der Punkrockband „the Woodheads“ schätzen die einzigartige musikalische Vielfalt der Veranstaltung
F: the Woodheads

tritt dort und bleiben auch danach noch, um möglichst viele Auftritte mitzubekommen. Für uns gibt es kein Konkurrenzdenken an diesen Abenden, wir sind da, weil es Spaß macht gemeinsam Musik zu machen. Außerdem spielen wir vor einem so gemischten Publikum wie sonst nirgendwo. Wir nutzen die Veranstaltung auch dafür, unsere neuen Lieder zu spielen und zu sehen, wie sie ankommen. Sie ist für uns gewissermaßen der Start in die neue Saison.

Wie seht ihr die lokale Musikszene und wie würdet ihr euren Platz darin beschreiben?

Es hat sich in den letzten Jahren sehr viel getan in der Musikwelt in Südtirol. Vor etwa 20 Jahren waren Bands gewissermaßen Exoten. Heute gibt es über 300 Bands in der Region, und ihnen wird zunehmend Interesse von Seiten der Öffentlichkeit und den Medien zuteil. Zu verdanken ist das unter anderem auch Menschen wie Reinhold Giovanetti, der mit Aktionen wie „Radio Freier Fall“ und dem Headliner in der Tageszeitung den Weg für mehr Aufmerksamkeit ebnet. Die Szene hat sich durchaus positiv entwickelt. Ich würde sagen, unsere Band „the Woodheads“ ist gut integriert in die lokale Szene. Mit der Zeit kennt man sich untereinander, und es sind

auch einige Freundschaften entstanden. „The Woodheads“ haben keine besonderen Ambitionen, wir nehmen uns nicht ganz zu ernst, denn uns dreien ist es einfach wichtig, Spaß zu haben. Wir haben unsere sechs bis sieben Auftritte im Jahr, und das ist gerade so viel wie wir brauchen, um ohne großen Druck und einfach nur aus Freude zur Musik zu spielen.

Es gibt mehrere Veranstal-

tungen im Land, die wertvoll für die Szene sind. Anfang September etwa findet in Kaltern im Garten vom Kuba das „COCCO Festival“ statt, das wir auch mit organisieren. Es spielen an diesem Abend sechs lokale Bands. Dazu laden wir für gewöhnlich ein bis zwei Gruppen ein, die bei „Stasera mi butto“, in die Finalrunden kommen, wie zum Beispiel die Gruppe „SKARN“ aus Leifers. «

**Tag der offenen Tür
an der Fachschule Laimburg**

Samstag, 15. März 2014
von 08.30 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr

Ausbildungen:

- > Obstbau/Obstverarbeitung
- > Weinbau/Kellerwirtschaft
- > Gartenbau
- > Floristik

Neu: ab 2014/2015 Berufsmatura

Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg

T: +39 0471 999 100
F: +39 0471 999 280
Web: www.fachschule.laimburg.it
www.fachschule.laimburg.it

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Abteilung 22 - Landwirtschaft und
berufswirtschaftliche Berufsbildung

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Ripartizione 22 - Formazione professionale agraria,
forestale e di economia domestica



F. Sigmar Stocker

DER HAUSVERSTANDSTYP

Sigmar Stocker, seit 2008 Landtagsabgeordneter der Freiheitlichen, ist eine Frohnatur. Mit uns plauderte er über seine Prioritäten, die undurchsichtige italienische Politik und wie man sich in der Opposition durchkämpft.

Greta Klotz **Herr Stocker, in Italien gibt es schon wieder eine neue Regierung. Sind die italienischen Verhältnisse Wasser auf den Mühlen der Freiheitlichen mit ihrem Ruf nach einem „Freistaat“?**

Das würde ich nicht so formulieren. Aber die italienische Politik ist für uns schwierig nachzuvollziehen, weil wir Deutsche und Ladiner sind. Für viele Italiener in Italien ist der Staat ein Konstrukt, dem nicht vertraut wird. Wir Südtiroler, mittlerweile auch viele hier lebenden Italiener, sind da anders: Wir zahlen Steuern und bekommen und wollen auch etwas dafür.

Wir müssen deshalb einfach wissen, wollen wir bleiben und dieses Chaos mittragen oder einen anderen, sicheren Weg

gehen. Das italienische Volk hat viele schöne Tugenden, ist herzlich, leidenschaftlich, ist aber verwaltungstechnisch als Staat gescheitert. Unsere Politik gegenüber Rom muss vorsichtig sein, da immer Instabilität herrschen wird. Ich bin überzeugt, dass Südtirol Italien in vielen Bereichen 50 Jahre voraus ist, wir haben den Staat einfach überholt. Ein modernes Südtirol in einem veralteten Staat also. Das ist das Hauptproblem unserer Zukunft. Und das hat nichts mit Fanatismus zu tun. Willy Brandt sagte bei der deutschen Wiedervereinigung: „Es wachse zusammen, was zusammen gehört“. Bei uns sieht man: „Es kann nicht zusammenwachsen, was nicht zusammengehört.“

Der Freistaat ist das große Ziel der Freiheitlichen. Sind Sie eigentlich froh, nun doch wieder auf der Oppositionsbank Platz zu nehmen und damit programmatisch weniger zu riskieren?

Die SVP hat 2013 erstmals die Mehrheit verloren und hatte die Gelegenheit, mit uns eine Koalition einzugehen und eine deutsche Mehrheit zu sichern. Ich bin seit 1995 bei den Freiheitlichen und kenne unser Auf-und-Ab sehr gut. 2013 waren wir sehr erfolgreich, unser Zuspruch ist gut, dafür möchte ich auch danken. Natürlich ist die Aufgabe einer Oppositionspartei eine andere als in der Regierung. Aber ich finde, dass es der Auftrag einer Partei sein muss, auch mitzuregieren und –gestal-

ten zu wollen und nicht ewig in der Opposition zu sitzen. Natürlich kann man dadurch riskieren, morgen auch wieder Stimmen zu verlieren. Dieses Risiko muss man eingehen. Die Rolle in der Regierung wäre zwar sicher die des kleineren Partners gewesen, aber da hätte ich mir bei uns keine Sorgen gemacht unterzugehen. Man muss um seine Positionen auch kämpfen. Und eine Obfrau Ulli Mair zieht man nicht so leicht über den Tisch.

Schlussendlich wurde nichts aus der Koalition. Glauben Sie an die Versprechungen des „neuen Stils“?

In der vergangen Legislatur hat man uns eigentlich immer zugehört. Jetzt merkt man

das auch und beobachtet uns, aber es ist noch zu früh, um die Arbeit der Regierung zu bewerten. Arno Kompatscher spricht immer vom „Miteinander“ und „gemeinsam“. Das klingt gut aber ich denke, er muss erst richtig lernen, dass Mehrheit und Opposition zwei verschiedene Rollen sind und der Landtag anders ist als eine kleine Gemeinde. Mit der SVP zusammenzuarbeiten, aber nicht in der Regierung vertreten zu sein, das geht nur bis zu einem gewissen Punkt. Bei wichtigen Südtiroler Anliegen wie dem Ausbau der Autonomie sind wir jedoch solide Partner!

Kommen wir nun zu ihren persönlichen Zielen für das kommende Jahr.

Für mich ist der Landschaftsschutz sehr wichtig, ich bin bei uns der Heimatschützer. Oft nennen mich die Kollegen den „Grünen“ in der Partei. Die Schönheit unseres Landes wird von den Einheimischen und von den Touristen sehr geschätzt. Aber wir müssen aufpassen, weil wir sonst riskieren zu viel zu zersiedeln und zu verbauen. Und ich glaube auch, dass unsere Architekten dem Territorium mehr Sensibilität entgegenbringen sollten. Wir müssen verstärkt aufpassen, weil die Landschaft ist einfach unser



Sigmar Stocker, der Grüne unter den Freiheitlichen: „Die Landschaft ist unser Wirtschaftskapital Nr. 1“
F: Sigmar Stocker

Kapital – auch in Zeiten der Krise. Die Gäste kommen vor allem deshalb.

Ist das ihre thematische Priorität?

Das ist zumindest etwas, was ich in der Partei immer predige. Die Landschaft ist unser Wirtschaftskapital Nummer 1. Hier im Etschtal wollte man z.B. bei der Vilpianer Ausfahrt der MeBo eine Gewerbezone errichten. Da habe ich mich sehr gewehrt. Wenn wir bei jeder Ausfahrt eine Gewerbezone errichten, dann ist das ganze Tal bald verbaut. Wir müssen lernen mit den umliegenden Gemeinden zu ko-

operieren: Grund und Boden müssen bewahrt und leere Hallen genutzt werden.

Können Sie in der Opposition denn genug Druck ausüben?

Ja. Ich bin überzeugt, dass in dieser Legislatur einiges vom freiheitlichen Programm umgesetzt wird, z.B. bei den Steuererleichterungen. Sehr wichtig ist mir auch die Direktwahl des Landeshauptmannes. Außerdem sollten wir vermehrt auch die Entwicklung hin zu mehr „gesundem Essen“ ins Auge fassen. Kochkurse in Schulen wären dafür überlegenswert. Also ein neues Verhältnis zum Essen, bewusster und nachhaltiger, ohne Verschwendung. Das fördert auch die Landwirtschaft und motiviert mehr regionale Nischenprodukte zu produzieren.

Abschließend noch zu unserem Bezirk. Was sind ihrer Meinung nach die heißen Pflaster?

Wenn wir jetzt zum Beispiel die Überetscher Bahn hernehmen, bin ich klar dafür und nicht für den nun geplanten Metrobus. Ich bin auch Mitglied der „Freunde der Überetscher Bahn“. Die Überetscher Gemeinden wurden hier über den Tisch gezogen, waren zu nachgiebig. Heißes Pflaster ist auch die Einwanderung. Die Gemeinden im Umfeld von

tiroler
VERSICHERUNG

Fahrradtipp

Bei Stürzen mit dem Rad, beim Inlineskaten oder einem Skateboarden kann es zu schweren Verletzungen kommen, besonders im Kopfbereich! Deshalb: Radeln und Skaten nur mit Helm! Wichtig ist, einen Helm vor dem Kauf anzuprobieren. Sicherheit muss dabei Vorrang vor Modetrends haben. Keiner ist davor gefeit, von einem anderen niedergefahren zu werden oder aus Unachtsamkeit bzw. aufgrund eines Hindernisses plötzlich zu stürzen. Und gerade bei einer Kollision mit einem Auto haben Pedalritter und Skater bekanntlich äußerst schlechte Karten.

www.tiroler.it

Bozen spüren das mehr wie z.B. das Ultental. Kindergarten, Schule, Krankenhäuser. Es braucht hier klare Anpassungsregeln! Eines der Probleme im Etschtal ist aber auch die Verbauung der Gründe. Ansonsten sind wir Freiheitlichen nicht einem strengen Bezirksdenken untergeordnet. Wo man uns braucht, versuchen wir zu helfen, unabhängig vom Bezirk. «

TAG DER OFFENEN TÜR IN DER BIO GÄRTNEREI CHIZZALI MARTIN

Bio-Gemüsepflanzen



Sollten Sie Interesse an unseren Produkten haben, dann besuchen Sie uns am „Tag der offenen Tür“ am Sonntag, 30.03.2014 und überzeugen Sie sich von der Vielfalt unseres BIO-Sortiments.

Europastraße 10 · 39052 Kaltern · Tel. 0471/964 483



ZEITVERTREIB ...

Südtiroler Käsesorte	Krach	versteckt auf jemanden warten	Weinmuseum Standort	englische Briefanrede	Maßband-einteilung	Anti-transparent (Mz.)	Buch der Bibel	Werber in einer Zeitung	Verlangen, Begierde	Kykladeninsel	größte Almfläche Europas	
perfekt		südam. Riesenschlange				Schutzzone des Parlaments		Hauptstadt von Italien	Kletterpapagei			
	3			früherer äthiop. Fürstentitel		altjapanisches Brettspiel	Bruder von Romulus		4		Getreidesorte	
				englisch: Schnee		US-Schauspieler (Zsa-Zsa)			Buße	englisch: wir		
schirmlose Mütze		Panne, Fehler		griech. Sporadeninsel			Bergsteiger Reinhold ...					
größter Erdteil	Hasenlager	kurz für: daran										
				Rennbeginn (Mz.)				Biber- ratte			Rufname d. Schauspielers Connery	
feuerfestes Mineral		Comicfigur		Abk. einer Windrichtung				Pflanzenklettertriebe	Kajak- jacke der Inuit		Sohn Noahs (A.T.)	
den Gottesdienst betreff.				lateinisch: Löwe							US-Kriminalautor (Eric)	Zeitabschnitt
			Strick		brit. Ökonom † 1790 (Adam)	größtes Weinbaugebiet-Man- Show'	Engstelle in Salurn Salurner ...	Fremdwortteil: gegen			
Hackfleisch vom Schwein	irisches Starkbier		schubsen				Firle- fanz, Krempel		8		kaufm.: Bestand	
Ladinsche Girl-Band				Gewebeart		notariell bestätigt					9	
	7		Schwermetall	Hast			Rhein- lastkahn		englisch: deutsch		süd- amerikanischer Kuckuck	
Börsenansturm		ersteigen, erklimmen					Strom- speicher (Kw.)	voll- bracht, fertig				
Fremdwortteil: neu			unweit			1	Ruinen- stätte im Iran	Herbst- blume			Schiffs- etage	Stand- ort von Castel- feder
						6	indone- sische Münz- einheit	Boot- schiebe- stange		Quad- rille- figur	Vorsilbe: hin- durch	
Junge		Kreis- berechnungs- zahl	Winkel- funktion					kurz für: lecker	mund- artlich: Ameise			Abk.: Hektar
Marotte							Ranzen, Tornister				2	
Sitzstreik (engl.)				lauf- behindert				Schrift- steller- verband (Abk.)			Berg- ein- schnitt	

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



NACHGEFRAGT ...?

Was bedeutet das Fasten für dich?

► Nadja Gasser – Nals



Das Fasten hat für mich persönlich keine religiöse Bedeutung, sondern dient vielmehr dem persönlichen Wohlbefinden. Generell halte ich es für sinnvoll, ab und zu bewusst auf bestimmte Dinge zu verzichten, auch wenn oder gerade weil dies schwerfällt. «

► Sara Joppi – Margreid



Fasten bedeutet keine Selbstkasteiung für mich, sondern ein bewusster Verzicht auf Angewohnheiten, die mich von meinem inneren Wesen ablenken. Denn manchmal fülle ich dadurch Lücken, die sich eigentlich nach etwas anderem sehnen. «

► Margit Strobl – Neumarkt



Die guten Vorsätze sind die Pflastersteine zur Hölle, ich bin eher dafür etwas wirklich anzugehen als nur gute Vorsätze zu fassen. Verzicht und das Opferbringen finde ich prinzipiell gut. Man sollte aber nicht zu radikal sein, und sich auch Ausnahmen gönnen. «

► Beatrix Amort – St. Pauls



Ich faste nur am Aschermittwoch und am Karfreitag, da kommt bei uns meistens Polenta mit Milch auf den Tisch. Es ist eine alte Tradition, an diesen Tagen kein Fleisch zu essen: Wir haben es so gelernt. «

► Alexandra Gius – Kaltern



Ich habe noch nie gefastet und denke, ich werde das auch erst tun, wenn ich eine Nahrungsmittelunverträglichkeit habe. Bisher fand ich das nicht notwendig, die Fastenzeit ist für mich eine Zeit wie jede andere. «

► Karl Dissertori – Kaltern



Ich faste, indem ich am Aschermittwoch und Karfreitag kein Fleisch esse. Ansonsten habe ich mit Freunden vor drei Jahren einmal eine Wette abgeschlossen, in der es darum ging, 40 Tage lang auf Alkohol zu verzichten. «



Beratung. Bewertung. Finanzierungsberatung. Vermarktung. Vertragsberatung und Vertragsabschluss.

■ **Adeliger, herrschaftlicher Anstiz**
aus dem 15. Jahrhundert, liebevoll restauriert, in absoluter Spitzenlage, inmitten von Wein- und Obstbau, im Überetsch. Auskünfte ausschließlich im persönlichen Gespräch.

- **Kaltern:** Wohnen im historischen Gebäude. Letzter Stock von Dreifamilienhaus, ehemals Teil einer Burganlage mit viel Flair, 3-Zimmerwohnung, Traumseeblick, zu renovieren.
- **Kaltern/Mitterdorf:** NEUES tolles Bauvorhaben: nur 9 Wohneinheiten, Dachgärten, Terrassen, in Superlage im Grünen, Klimahaus A. Im Mai Baubeginn. Übergabe Sommer 2015. Noch planen Sie mit!
- **Bozen Gries/Münzbankweg:** tolle Altbauwohnung, absolut ruhig gelegen, großer Südbalkon, 2 Zimmer + Wohnküche, Euro 250.000,00
- **Bozen Zentrum:** 100 m. vom Hotel Laurin, komplett erneuerte 3-Zimmerwohnung im schönen Altbau mit hohen Decken, großzügigen Räumen uvm., ideal auch zum vermieten. Euro 350.000,00.
- **Bozen/Venedigstraße:** wohnen im klassischen venezianischen „palazzo“ mit nur 3 Wohnungen: geräumige 120m² Wohnung, große hohe Räume, an 3 Seiten frei, 2 Balkone, in toller herrschaftlicher Lage 2 Schritte von den Talferpromenaden. Ab Februar verfügbar. Zum Superpreis von Euro 390.000,00
- **Geld gut anlegen:** Geschäftslokal/ex Bar, zentral gelegen in der Romstraße, straßenseitig, mit Vetrinen, ca. 50m² Erdgeschoß + ca. 30m². Untergeschoß. Sofort verfügbar. Euro 190.000,00 VB.
- **JETZT Ihr Geld GUT + RISIKOFREI anlegen:** fragen Sie nach unseren Investitionsobjekten und steueroptimierten Anlagen. Gerne beraten wir Sie auch bei Auslandstransaktionen, Anlagen, Firmengründungen- und Übernahmen in Zusammenarbeit mit unseren Partnerbüros in ZÜRICH und MÜNCHEN.

gutzmer u. partner
immobilien · immobilare · real estate



VERANSTALTUNGSKALENDER

► SAMSTAG 08.03.2014

THEATER » **Bunter Abend** | 20.00 Uhr | Ansitz Liebenstein an der Lan in Salurn
 » **Isch (d)es luschtig?! – Uraufführung** | 20.00 Uhr | Vereinshaus Kurtatsch
 KINO » **Le Weekend** | 18.00 Uhr | Filmclub Kaltern
 » **Die mit dem Bauch tanzen – internationaler Tag der Frau** | 20.00 Uhr | Filmclub Kaltern
 KINDERKINO » **Der blaue Tiger** | 16.00 Uhr | Filmclub Kaltern
 MUSIK » **Musikfestival - Stasera mi butto - loss di gean** | ab 17.00 Uhr | Jugend-Kultur-Zentrum Point in Neumarkt

► SONNTAG 09.03.2014

THEATER » **Bunter Abend** | 16.00 Uhr | Ansitz Liebenstein an der Lan in Salurn
 » **Isch (d)es luschtig?! – Uraufführung** | 18.00 Uhr | Vereinshaus Kurtatsch
 KINO » **Le Weekend** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern
 » **Die mit dem Bauch tanzen – internationaler Tag der Frau** | 18.00 Uhr | Filmclub Kaltern
 KINDERKINO » **Der blaue Tiger** | 16.00 Uhr | Filmclub Kaltern
 MUSIK » **Jahreskonzert der Musikkapelle Frangart** | ab 18.00 Uhr | Kultursaal von St. Michael/Eppan/Zentrum Point in Neumarkt
 VORTRAG » **EppanPhil - Sammlerbörse für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten, Bücher** | 09.00 – 13.00 Uhr | Raiffeisenhalle St. Michael/Eppan

► MITTWOCH 12.03.2014

KINO » **Dallas Buyers Club** | 20.00 Uhr | Ballhaus in Neumarkt
 LITERATUR » **Lesung aus dem Jugendroman Pampa Blues von Rolf Lappert** | 19.00 Uhr | Mittelpunktbibliothek in St. Michael/Eppan

► DONNERSTAG 13.03.2014

THEATER » **Bunter Abend** | 20.00 Uhr | Ansitz Liebenstein an der Lan in Salurn
 » **Isch (d)es luschtig?! – Uraufführung** | 20.00 Uhr | Vereinshaus Kurtatsch
 MUSIK » **Herbert Pixner Projekt & Manuel Randi** | 20.30 Uhr | Vereinshaus Kaltern

► FREITAG 14.03.2014

THEATER » **Bunter Abend** | 20.00 Uhr | Ansitz Liebenstein an der Lan in Salurn
 KINO » **Philomena** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

► FREITAG 14.03.2014

MUSIK » **Musikfestival - Stasera mi butto - loss di gean** | ab 17.00 Uhr | Jugend-Kultur-Zentrum Point in Neumarkt
 VORTRAG » **Was unsere Liebe nährt** | 19.00 Uhr | Zentrum Tau in Frangart

► SAMSTAG 15.03.2014

THEATER » **Isch (d)es luschtig?! – Uraufführung** | 20.00 Uhr | Vereinshaus Kurtatsch
 KINO » **Wenn der weiße Flieder wieder blüht (Filmreihe 60+)** | 15.00 Uhr | Filmclub Kaltern
 » **StreetDance Kids – Zusammen sind wir Stars (3D)** | 18.00 Uhr | Filmclub Kaltern
 » **Philomena** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern
 MUSIK » **Jahreskonzert der Musikkapelle Girlan** | 20.00 Uhr | Kultursaal von St. Michael/Eppan
 KONZERT » **Klassikonzert mit Heidrun Mark, Anna Lucia Nardi, Sebastian Taddei, Stefano Manca** | 20.00 Uhr | Kulturhaus Kurtinig
 MARKT » **Flohmarkt in Neumarkt**

► SONNTAG 16.03.2014

THEATER » **Isch (d)es luschtig?! – Uraufführung** | 18.00 Uhr | Vereinshaus Kurtatsch
 KINO » **StreetDance Kids – Zusammen sind wir Stars (3D)** | 18.00 Uhr | Filmclub Kaltern
 » **Philomena** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern
 MARKT » **Josefmarkt** | ab 08.00 Uhr | Dorfzentrum Salurn

► MITTWOCH 19.03.2014

TANZ » **En Camino Espetaculo de Flamenco** | 20.00 Uhr | Lanserhaus in St. Michael/Eppan

► DONNERSTAG 20.03.2014

KINO » **Regisseurin zu Gast: Veronika Riz (Lafnetscha)** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

► FREITAG 21.03.2014

KINO » **Winter's Tale** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern
 MUSIK » **From the Blues to the World by Gianni Ghirardini & Fr.** | 20.00 Uhr | Neues Theater in St. Jakob/Leifers
 » **Abendstimmung - Konzert des Chors Vox Laurenzi** | 20.00 Uhr | Pfarrkirche Frangart/Eppan
 VORTRAG » **Gesundheitsförderung mit der Feldenkraismethode** | 20.00 Uhr | Zentrum Tau in Frangart/Eppan

► SAMSTAG 22.03.2014

KINO » **Dallas Buyers Club** | 18.00 Uhr | Filmclub Kaltern
 KINDERKINO » **Belle & Sebastian** | 16.00 Uhr | Filmclub Kaltern
 MUSIK » **Jahreskonzert der Bürgerkapelle St. Michael** | 20.00 Uhr | Kultursaal von St. Michael/Eppan

► SONNTAG 23.03.2014

THEATER » **Struwelpeter & Co.** | 18.00 Uhr | Raiffeisenaal in Terlan
 KINO » **Winter's Tale** | 18.00 Uhr | Filmclub Kaltern
 » **Dallas Buyers Club** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern
 KINDERKINO » **Belle & Sebastian** | 16.00 Uhr | Filmclub Kaltern

► DIENSTAG 25.03.2014

THEATER » **Kabarett – Wer reitet so spät** | 20.30 Uhr | Haus Unterland in Neumarkt

► MITTWOCH 26.03.2014

LITERATUR » **Buchvorstellung „Südtiroler Kräuterfrauen – ihr Leben, ihr Heilwissen“** | 20.00 Uhr | Galerie Hochparterre Salotto in Kaltern Dorf
 » **Buchvorstellung „Wächter der Waldes- Südtirols Bäume erzählen“ mit den Autoren Othmar Seehauser und Martin Schweiggel** | 20.00 Uhr | Kulturhaus Kurtatsch

► DONNERSTAG 27.03.2014

THEATER » **Kabarett – Wer reitet so spät** | 20.00 Uhr | Mittelpunktbibliothek in St. Michael/Eppan

► FREITAG 28.03.2014

THEATER » **Kabarett – Wer reitet so spät** | 20.30 Uhr | Bürgerhaus Tramin
 » **„Desmol isch olls ondersch“ organisiert von der Theaterbühne Apolonia Missian (Premiere)** | 20.00 Uhr | Sekltaube Kössler in St. Pauls (Tel. 338 40 21 297 – 17-21 Uhr)
 KINO » **Der stille Berg** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern
 LITERATUR » **Buchvorstellung mit Siegfried Nitz: Fieber 68** | 20.00 Uhr | Galerie Hochparterre Salotto in Kaltern Dorf

► SAMSTAG 29.03.2014

THEATER » **„Desmol isch olls ondersch“**
organisiert von der Theaterbühne
Apolonia Missian | 20.00 Uhr |
 Sektlaube Kössler in
 St. Pauls (Tel.338 40 21 297 - 17-21 Uhr)
 » **Finger weg vom Internet, Opa** |
 20.30 Uhr | Vereinshaus Kurtatsch
 (Penon)
 KINO » **Tarzan (3D)** | 18.00 Uhr | Filmclub Kaltern
 » **Der stille Berg** | 20.30 Uhr | Filmclub
 Kaltern
 MUSIK » **Jahreskonzert der Musikkapelle**
St. Pauls | 20.00 Uhr | Kultursaal von
 St. Michael/Eppan

► SONNTAG 30.03.2014

THEATER » **Oh Gott, die Familie** | 18.00 Uhr |
 Kulturhaus Branzoll
 » **Finger weg vom Internet, Opa** |
 18.00 Uhr | Vereinshaus Kurtatsch
 (Penon)
 KINO » **Tarzan** | 18.00 Uhr | Filmclub Kaltern
 » **Der stille Berg** | 20.30 Uhr | Filmclub
 Kaltern
 MUSIK » **Kalterer See Halbmarathon** |
 am Kalterer See

► DONNERSTAG 03.04.2014

MUSIK » **Jugend-Klavier Akademie** | 20.30 Uhr |
 Raiffeisenforum Lanserhaus

► FREITAG 04.04.2014

THEATER » **„Desmol isch olls ondersch“**
organisiert von der Theaterbühne
Apolonia Missian
 | 20.00 Uhr | Sektlaube Kössler in St.
 Pauls (Tel.338 40 21 297 - 17-21 Uhr)
 » **Finger weg vom Internet, Opa** |
 20.30 Uhr | Vereinshaus Kurtatsch
 (Penon)

WEIN IM ZEICHEN DER FRAU

WeinSafari mit Frauenpower:
Anlässlich des Weltfrauentages führt
am 6. März 2014 eine ganztägige Tour
der Südtiroler Weinstraße statt.

PR-Bericht Ausschließlich Frauen, die tatkräftig in der Südtiroler
Weinwirtschaft mitmischen, erzählen ihre Geschichte und füh-
ren durch ihren Alltag.

Erste Station der Entdeckungsreise ist Salurn. In der Sektkelle-
rei Haderburg, die Christine Ochsenreiter zusammen mit ih-
rem Mann Alois führt, lernen die Teilnehmer der WeinSafari
die Sektproduktion nach Champagnermethode kennen. Mit
wachem Blick geht es anschließend auf eine kleine Wanderung
durch die Weinberge der Hofkellerei W.&G. Walch in Tramin.
Ingun Walch, Diplom-Ingenieurin in Weinbau und Önologie,
erklärt dort die Arbeit des Winzers und die Kunst des Wein-
baus. Zur Stärkung kehrt die Gruppe in den Bio-Gasthof Fich-
tenhof in Gfrill ein, der von den Schwestern Ingrid und Uli
Pardatscher bewirtet wird. Der Nachmittag ist der Weinstadt
Bozen gewidmet. Nach einem Stadtrundgang steht der Besuch
einer der ältesten Familie Südtirols an, die bereits in der dritten
Generation die Weinkellerei H. Rottensteiner betreiben. Fami-
lienmitglied und Sommelière Judith Oberhuber führt durch
den Weinkeller und verkostet mit den Teilnehmern drei unter-
schiedliche Weine. Der ereignisreiche Tag klingt in der Vinothek
Enovit im historischen Zentrum von Bozen aus. Sommelière
Lisa Anderle verwöhnt die Teilnehmer mit kleinen Köstlich-
keiten bei einem Glas Südtiroler Wein. Die WeinSafari bein-
haltet die Busfahrten, den Reiseführer, die Verkostungen, das
Mittagessen, eine Stadtführung in Bozen sowie einen Abschlus-
simbiss. Der Tagesausflug kostet 95 Euro pro Person. Anmel-
dungen: Südtiroler Weinstraße | 0471 860659 | info@suedtiro-
ler-weinstrasse.it «

Ponyreiten

im **Gasthaus Torgghof** in Penon, Kurtatsch

Das Kinderfest
des Jahres!

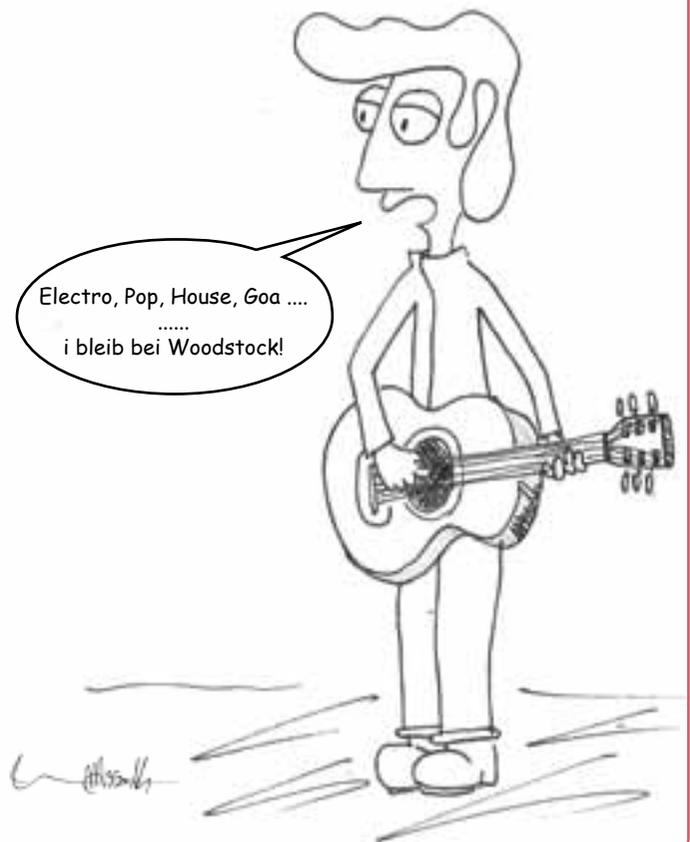
am Sonntag, **23.03.2014**
ab 10.00 Uhr

Kaspareth freut sich auf ihren Besuch!



TIRGGTSCHILLER

Electro, Pop, House, Goa ...
.....
i bleib bei Woodstock!





F.: Peter Schranzhofer

DER „STOANASUACHER“ VON NALS

Bleiglanz, ein silberhaltiges Erz, hat in der Kindheit von Georg Unterrainer ein Feuer im Herzen entfacht, das bis zum Ende seiner Tage weiter brennen wird.

Elisabeth Ratschiegler Die Begegnung mit Herrn Unterrainer ist für den Laien, wie für den Experten eine wunderbare Erfahrung. Sobald man den Vereinsraum des VMS – „Vereinte Mineraliensammler Südtirols“ betritt, befindet man sich in einer neuen und unbekannteren Welt durch die Unterrainer freudig und aktiv führt. Der rüstige Herr befindet sich in seinem fünfundsiebzigsten Lebensjahr und ist immer noch begeisterter Mineraliensammler. Neben dem Vereinsraum werden die sorgsam in kleinen Schachteln geordneten und beschrifteten Schätze gehütet. Dem Laien erschließt sich eine unbekanntere Welt sobald Unterrainer das Mikroskop auf-

baut und dann sorgsam ausgewählte Steine richtig unter dem Gerät platziert. Kaum wirft der Besucher einen Blick durch das Mikroskop, versinkt er in eine surreale, fast unecht scheinende Welt. Das Mikroskop erschließt dem neugierigen Seher ein Innenleben, das mit bloßem Auge nicht erfassbar wäre. Es werden kleinste Kristalle in einem unscheinbar wirkenden Stein entdeckt. Der nächste Stein eröffnet winzig, kleine Welten, die einem Korallenriff ähneln. Der Betrachter ist erstaunt und schaut gleich ungläubig wieder ins Mikroskop, um eine Formation von blauen, schönen Kriställchen zu betrachten. Wie geht das denn? Was muss man wissen und tun, um solch fas-

zinierende Schönheiten zu erkennen und zu finden?

DER WEG ZUM MINERALIENSAMMLER

Herr Unterrainer hat bereits als Kind Steine gesammelt. Er war fasziniert von ihrer Erscheinung und ihrem Gefunkel. Er ist einfach losgezogen und hat sich von Intuition und mühsam erworbenen Wissen lenken lassen. Im Jahre 1964 lernt er den „Stoanerpater“ Viktor Welponer kennen. Welponer und eine kleine Schar Sammelbegeisterte haben sich im Laufe der Jahre ein umfangreiches Wissen angeeignet. Nur schwer kommen Unterrainer und seine frühen Sammlerkollegen an die

Kenntnisse der alten Sammler heran. Sie müssen neue Wege gehen und erarbeiten sich ihr Wissen dadurch, dass sie Gebiete erkunden, in denen Mineralien vermutet werden. Bald



Georg Unterrainer, Mineraliensammler aus Nals F.: Peter Schranzhofer

macht sich ihre Ausdauer und die Leidenschaft bezahlt. 1966 macht Herr Unterrainer einen sensationellen Fund von Dawsonit in den Felswänden oberhalb Terlan. Unterrainers Auge sucht nicht nach großen auffälligen Stücken, sondern nach besonders interessanten Exponaten. Die Orte an denen gesucht wird, sind nicht nur ungewöhnlich, sondern auch gefährlich. Er sucht auf den Halden, wo das Ausbruchmaterial von Tunnels gelagert wird und auf Bergwerkshalden. Die oft tagelange Mühe belohnt ihn sobald er mit staunendem Auge ins Mikroskop guckt. Er ist wieder einmal fündig geworden. Seine Kenntnisse haben ihn in über 50 Jahren Sammlerleidenschaft zu einem Experten werden lassen. Seine Kenntnisse sind gefragt und so schreibt er gelegentlich kleine Artikel für einschlägige Zeitschriften, um seine Kenntnisse mit einer größeren Sammlergemeinschaft zu teilen.

GESCHICHTE IN DEN MINERALIEN

Herr Unterrainer bezeichnet seine anfängliche Leidenschaft heute als eine Lebensaufgabe. Sein Bemühen geht dahin Wissen zu dokumentieren und Informationen zu teilen. In den Mineralien versteckt sich die Erdgeschichte. Kenntnisse über

die Geologie und die Entwicklung von Gebirgszügen wie den Dolomiten helfen dem eifrigen Sammler seine Umwelt auf besonders intensive Art und Weise zu erfassen. Mineralien sammeln, heißt nicht irgendeinem Hobby nachzugehen, sondern die Schätze der Natur zu beschützen, zu erkennen und wissenschaftlich zu erforschen. Aus diesem Grund organisiert Herr Unterrainer heuer bereits zum siebzehnten Mal die „Südtiroler Mineralientage“, welche im April stattfinden. Laien und dem Experten kommen beide auf ihre Kosten, denn sie können neue Einblicke in die wunderbare Welt der Mineralien erhaschen. Das Thema der heurigen Veranstaltung lautet „Mineralien, Rohstoffe für die Wirtschaft“. Der Besucher bekommt hier neue Informationen. Es wird ihm zum Beispiel mit einfachen Mitteln erklärt aus welchen Mineralien Porzellan hergestellt wird.

DAS ERBE DES SAMMLERS

Je älter Herr Unterrainer wird, desto mehr stellt sich ihm die Frage, was aus seinen Sammlerstücken werden soll. Er hat dazu auch das Gedicht mit dem Titel „Sorgen eines alternden Sammlers“ verfasst. Er macht sich darin Gedanken über seine eigene Sammlung. Er wünscht sich für sie einen würdevollen Platz, damit sich auch zukünftige Generationen daran erfreuen können. Wenn er die Steine der Natur entrisen hat, dann sollen sie doch irgendwann in ferner Zukunft an einem Ort ausgestellt werden, der von Menschen besucht wird, der zugänglich ist für Kinder und Jugendliche. Die Steine sollen nicht in den Kellergewölben eines Museums verstauben und verrotten, sondern sollen in Vitrinen nahe bei den Menschen ihren Platz

finden. Am liebsten wäre es Unterrainer, wenn wieder junge Leute bei ihm Einkehr halten würden und er sein Wissen mit ihnen teilen könnte. Ob Mädchen oder Junge alle würde er mit offenen Armen in seinem

Reich empfangen.

Es wäre wirklich schade, wenn mit seinem Ableben ein so kostbarer Teil unserer Natur aus unseren Gedanken und auch aus der Geschichte des Dorfes Nals verschwinden würde. «

GEDANKEN UND SORGEN EINES ALTERNDEN SAMMLERS

Des Steinesammlers Halbwertszeiten, sind wahrlich keine Ewigkeiten so kommt es dann nach Adam Riese zu der bekannten Endzeitkrise wo Sammler auch mal daran denkt Wem er die besten Stücke schenkt.

Nun ein Vermächtnis wär' im Grunde das Erstgebot der letzten Stunde doch wie und was soll Wer erhalten soll all die Schätze nun verwalten Wem soll ich mein Vertrauen schenken und Wer wird später an mich denken.

Nun sucht man erst im engsten Kreise doch das erweist sich nicht als weise so Manchem ist da gar nichts heilig und hat es dann auch noch recht eilig die anvertrauten guten Sachen zu schnödem Mammon dann zu machen.

Doch ein Verkauf kommt nicht in Frage, denn schließlich hat man all die Tage die Sachen, ob nun selbst gefunden, durch Kauf und Tausch an sich gebunden. Und seien wir doch einmal ehrlich, ist Geld den Meisten doch entbehrlich.

Da fällt dann die Entscheidung schwer Ein' Lösung andrer Art muss her ein guter Freund, das könnt' es sein doch der denkt selbst schon insgeheim Wem er als Nächsten soll beglücken mit seinen allerbesten Stücken.

Als Patriot denkt man dann schließlich im Herzen allerdings verdrießlich dem Land die Sachen zu vererben wenn man dereinst gedenkt zu sterben und hofft, wer weiß, es könnt ja sein geht man in die Geschichte ein

Recht traurig macht mich der Gedanke, an dem ich schon seit langem kranke dass, was ich der Natur entrisen im andren Leben werd' vermissen und dass mit meinen guten Sachen sich andre eine Freude machen

Doch dann regt sich mein Hausverstand ich nehme nun mein Herz zur Hand freu' mich der vielen schönen Stunden die ich beim Sammeln hab empfinden bin dankbar auch für all die Funde und genieße nun die Gunst der Stunde

Der langen Rede kurzer Sinn da ich ein echter Sammler bin ergötz' mich selbst an meinen Steinen überlass' es später dann den Meinen und hoff, es wird im nächsten Leben ein Wiederseh'n mit Allen geben

Nals, im August 2008



17. „Südtiroler Mineralientage“

Südtirols Treffpunkt für Mineralsammler und Liebhaber schöner Steine.

in Nals, Haus der Vereine
am **12. + 13. April**

Sonderschau: „Steine-Mineralien-Edelsteine, Grundlage unserer Wirtschaft“

Öffnungszeiten:
Samstag 12. April 10.00 - 18.00 Uhr
Sonntag 13. April 09.00 - 18.00 Uhr

Info unter: 333 5408673 | **Eintritt frei**



Die Klasse 2A der Mittelschule Salurn

Projekt

„SCHON WIEDER FISCH...“ ARCHÄOLOGIEPROJEKT AN DER MITTELSCHULE SALURN

Am Galgenbühel südlich von Salurn wurde 1995 ein prähistorischer Lagerplatz entdeckt. Ein Archäologenteam unter der Leitung von Ursula Wierer und Marta Bazzanella führte die Ausgrabungen an der Fundstelle durch. Vor 10.000 Jahren befand sich unter einem Felsvorsprung ein mittelsteinzeitlicher Lagerplatz.

Die Archäologin Ursula Wierer und die Kulturvermittlerin Margit Tumler stellten der Mittelschule im September ein Forschungsprojekt des Südtiroler Archäologiemuseums vor, das von der Provinz Bozen unterstützt wird. Im Laufe des Herbstes beteiligte sich die Klasse 2A der Mittelschule Salurn an verschiedenen Aktivitäten rund um das Thema „Leben am Wasser vor 10.000 Jahren“. Aber auch die restlichen fünf Klassen der Mittelschule Salurn arbeiteten beim „Kulturtag“ einen ganzen Vormittag lang an den Vorbereitungen zur Ausstellung des Archäologieprojektes, die im Dezember im Anitz Hausmann in Salurn zu sehen war. Beim Kulturtag konnten die Schüler ihren Interessen entsprechend zwischen folgenden Stationen wählen: „Erstellung eines Landschafts- und Lebensmodells“, „Costruiamo un cartellone sulla preistoria“, „Illustrazioni sulla vita nella preistoria“, „Dokumentation im Fotobuch“, „Texte rund um das Archäologieprojekt“, „Musikalische Gestaltung“,

„Kochrezepte aus der Steinzeit“, „Führung durch die Ausstellung“, „Zeitleiste“.

Die Menschen von damals lebten in kleinen, familiären Gruppen und waren noch nicht sesshaft. Die Umgebung des Lagers war eine Flusslandschaft mit vielen Tümpeln, aus denen sie Hechte, Rotfedern und Süßwassermuscheln fischten. In der warmen Jahreszeit gingen sie auch auf die Jagd und erlegten Wildschweine, Hirsche, Gämse, Rehe, Marder und sogar Wildkatzen. Sie kleideten sich hauptsächlich in Leder und Felle, da sie noch keine Stoffe kannten.

Unsere Vorfahren aus der Mittelsteinzeit jagten mithilfe von Pfeil und Bogen, was gegenüber dem Speer von Vorteil war. Mit dem Bogen konnte man die Jagdbeute aus einer Distanz von bis zu 50 m treffen. Diese Erkenntnis gewann das Archäologenteam durch genaue Ausgrabungen von Pfeilspitzen aus Feuerstein. Von dieser Zusammenarbeit profitierten beide Seiten: sowohl die Mittelschule Salurn als auch das professionelle Archäologenteam.

Das Autorenteam: Raoul, Jury, Daniel, Freya, Johanna, Bushra, Jasmin, Mittelschule Salurn



Experiment

INTERVIEW MIT FRAU URSULA WIERER ZUM ARCHÄOLOGIEPROJEKT



v.l.: Vera, Gabriel und Vanessa interviewen die Archäologin Ursula Wierer

Vera, Vanessa, Gabriel: Guten Morgen, wir möchten Ihnen ein paar Fragen zum Archäologieprojekt stellen:

1. Was hat Sie dazu inspiriert Archäologin zu werden, bzw. wie sind Sie auf diesen Beruf gekommen?

Ursula: „Mich hat Geschichte schon immer interessiert, es war neben den Naturwissenschaften eines meiner Lieblingsfächer. Meine Neugier wurde auch durch das Buch „Archäologie in Ägypten“ geweckt. Ich beschäftige mich in meinem Beruf mit der Steinzeit, die ich sehr interessant finde.“

2. Wo entdeckten Sie Ihren ersten Fund? Und was haben Sie gefunden?

Ursula: „Mein erster Fund war in der Toskana mit einer Gruppe von Schülern. Wir haben Bruchstücke von Keramikgefäßen und Knochen von den Etruskern aus der Zeit um 700 v.Ch. gefunden.“

3. Welche sind die Voraussetzungen für Ihren Beruf?

Ursula: „Natürlich muss man sich für Geschichte und Naturwissenschaften interessieren. Nebenbei muss man mo-

bil sein, da man viel herumreist. Wichtig für den Beruf sind auch Geduld, Fleiß und Computerkenntnisse. Insgesamt erfordert der Beruf viel Hingabe und er ist nicht leicht zu verrichten.

4. Welcher Fund oder welches Erlebnis war bis jetzt am spannendsten in Ihrer Karriere als Archäologin?

Ursula: „Die erste Ausgrabung, die eine Freundin und ich leiten durften. Sie fand hier in Salurn statt.“

5. Sie haben ja mit der Klasse 2A mehrere Tage an dem Projekt gearbeitet. Wie fanden Sie die Arbeit mit den Kindern? Und welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

Ursula: „Es war sehr interessant, weil es eine andere Art war, sich mit Archäologie zu beschäftigen. Zudem konnte ich auch andere Ermittlungsmethoden anwenden und die Kinder dabei begeistern. Die Klasse war sehr aktiv und hat gut mitgearbeitet, was zu einem tollen Ergebnis geführt hat.“

6. Dieses Projekt handelt ja von Menschen in der Steinzeit. Auf welche Weise haben Sie die Werkzeuge fürs Jagen und Fischen hergestellt und verwendet?

Ursula: „Sie wurden aus Tierknochen und natürlichen Materialien mithilfe eines Feuersteins hergestellt. Werkzeuge waren sehr wichtig für die damalige Zeit.“

7. Welche Tierknochen wurden am häufigsten gefunden und in welcher Jahreszeit wurden die Tiere vorwiegend gejagt? Woran konnten sie dies feststellen?

Ursula: „Hier in Salurn wurden vorwiegend Fischknochen von Hechten und Karpfen und Knochen von Hirschen, Wildschweinen und Bibern gefunden. Anhand der Untersuchung der Knochen konnte man feststellen, dass am meisten zwischen April und Oktober gejagt wurde. Im Winter wurde weder gejagt noch gefischt.“

Hallo Kinder!!

Und? Habt ihr die Faschingszeit gut überstanden? Habt ihr wohl nicht vergessen, dem Lehrer Niespulver auf das Pult zu streuen und ihm ein Furzkissen unter den Allerwertesten zu legen??? Zum Glück gibt's dann gleich die Schulferien ... Ich jedenfalls bin FIX und FOXI..... und ich brauche jetzt mal Urlaub. Also bis zum nächsten Mal!!!

Euer **CLOWN TINO**





F: Life-style

FÜNF JAHRE WEINCLUB EPPAN

Auf fünf ereignisreiche Jahre blickt der Weinclub Eppan zurück. Den über 100 Mitgliedern wurde in dieser Zeit ein spannendes Programm angeboten. Die Weinstraße hat sich mit dem rührigen Präsidenten Robert Christof unterhalten.

Alfred Donà **Wie ist es zur Gründung des Weinclubs Eppan gekommen?**

Es hat vor dem Weinclub schon eine kleine Gruppe von Weinliebhabern gegeben, welche sich privat zur Verkostung edler Tropfen getroffen hat. Daraus ist dann die Idee geboren, diesen Kreis etwas zu erweitern und einen Club zu gründen, einen Non - Profit-Verein mit allem, was eben dazu gehört. Am 27. Februar 2009 wurde der Weinclub Eppan dann offiziell aus der Taufe gehoben.

Was sind denn die Schwerpunkte, welche verfolgt werden?

Ziel und Zweck des Vereines sind in erster Linie die Pflege und Förderung der Weinkul-

tur. Verkostungen hochwertiger, interessanter und attraktiver Weine anzubieten; auch sollen Fortbildungen veranstaltet werden zu Themen, welche um den Wein kreisen, bekannte Anbauggebiete sollen vorgestellt, wichtige Prinzipien der Weinverkostung vermittelt werden. Es ist auch das Bestreben des Clubs, in Kontakt und Kommunikation zu treten mit den verschiedenen Weinproduzenten Südtirols, aber auch einmal im Jahr eine Lehrfahrt außerhalb Südtirols zu unternehmen.

Was waren einige Höhepunkte der letzten Jahre?

Es fällt mir schwer, jetzt einige Ereignisse besonders hervorzuheben, da ja alle Veranstaltungen auf bestimmte

Weise einzigartig waren. Zu erwähnen ist, dass die Besichtigungen und Verkostungen immer von einem ausgewiesenen Fachmann, meistens dem Kellermeister selbst, durchgeführt wurden, sodass alle Mitglieder sich bestens betreut fühlten. Ein Qualitätsmerkmal unseres Clubs ist sicher auch die Vielseitigkeit. Hervorzuheben sind unsere geführten Verkostungen hochwertiger Rieslingweine aus Deutschland und Österreich mit KM Hans Terzer, eine Vertikale alter Amarone-Jahrgänge von Bertani mit KM Cristian Riboldi und die Verkostung von Südtiroler Blauburgunder, Jahrgang 2007, mit Weinautor Jens Priewe. Voriges Jahr gab es eine „Weinlesung“ des bekannten Krimiautors Michael

Böckler, in dessen Geschichten das Überetsch eine prägende Rolle spielt. Wir besuchten das Kräuterschlössl im Vinschgau und lernten beim Abendessen auf der Terrasse drei führende Weinproduzenten aus dem Vinschgau kennen. Erwähnenswert auch, dass wir alle vier Kellereigenossenschaften von Eppan mit ihren Kellermeistern zu einer Präsentation und Verkostung ihrer Weine einladen konnten.

Schauen wir in die Zukunft – was ist für das Jahr 2014 geplant?

Im Jänner hielt Frau Christine Mayr einen Vortrag über die Toskana und ihre Weine, wobei auch besonders edle Tropfen, sogenannte „Super-tuscans“ zur Verkostung an-



Blauburgunderverkostung mit Jens Priewe

F: Weinclub E.

geboten wurden.

Im Februar besichtigten wir die, nicht nur in Hinblick auf die Weine, sondern auch bezüglich der Architektur beeindruckende und innovative Burggräfler Kellerei in Marling.

Im März steht, wie jedes Jahr, die Mitgliederversammlung an, welche heuer besonders festlich begangen werden soll. Ein Höhepunkt stellt der April dar mit dem schon zur Tradition gewordenen „Tag des Weines“ im Lanserhaus in Eppan, heuer zum Schwerpunkt: „Süßwein und Käse“.



Wie in den letzten Jahren wird die Veranstaltung begleitet von einer „Minikulinaria“, bei der einheimische Betriebe ihre Spezialitäten anbieten.

Im Juni steht eine Verkostung von „Magdalenerweinen an und zwar im Weingut Pfannenstielhof. Dazu werden verschiedene Specksorten serviert.

Zwei Höhepunkte gibt es dann im Herbst. Unter dem Motto: „Sanct Valentin heute und gestern“ wird Kellermeister Hans Terzer der Kellerei St. Michael-Eppan Gutes und Rares aus diesem Sortiment präsentieren und zum Verkosten anbieten.

Das Jahr wird würdig abgeschlossen im Felsenkeller in der Laimburg mit einer Besichtigung dieser Vorzeigestruktur und der Verkostung von dort produzierten Topweinen.

Was sind langfristige Pläne?

Obwohl uns die Ideen zum Thema Wein keineswegs ausgehen und noch Vieles zu erkunden ist, streben wir in Zukunft schon an, über die Grenzen von Südtirol hinauszugehen; wir wollen andere Weinbaugebiete aufsuchen, uns mit ihrer Weinkultur und

Sortenvielfalt vertraut machen, um Vergleiche anstellen zu können.

Dieses reichhaltige Angebot bekommt man ja nicht umsonst. Wie trägt sich der Verein?

Einmal ist es der jährliche Mitgliedsbeitrag von 25 Euro, womit die Grundspesen gedeckt werden. Zusätzlich wird für jede Veranstaltung, für jede Verkostung ein Geldbetrag eingehoben für die getätigten Ausgaben. Ich möchte ganz offen meinen Dank aussprechen an die vielen Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung wir das reichhaltige Programm nie abwickeln könnten. Ich möchte vor allem die Gemeinde Eppan hervorheben sowie die Raiffeisenkasse Überetsch, die für die Saalmiete des Lanserhauses und andere Ausgaben aufkommt, aber auch die Kellerei St. Michael-Eppan für die stete Hilfsbereitschaft und Unterstützung anlässlich verschiedener Veranstaltungen. Von vielen Betrieben so offen und großzügig unterstützt zu werden, ist für mich eine große Genugtuung und auch Ansporn, mit Einsatz weiterzumachen. «

Ihr Rücken sagt Danke!

MediSan Matratze
€380,00

7 Zonen Ortho-Kaltschaumkern
Körperform angepasste Liegezone
durch hohe Punktelastizität
Kostenlose Entsorgung der alten
Matratze
Auch für Allergiker

mair am tinkhof
textile raumausstattung
arredamenti tessili

39052 Kaltern - Goldgasse 31
tel: 0471 963 278 - fax: 0471 964 652
www.mairamtinkhof.com
w.mair-am-tinkhof@rolmail.net

Gekocht
von Verena Winkler



Saure Suppe

nach traditionellem Rezept für die Fastenzeit

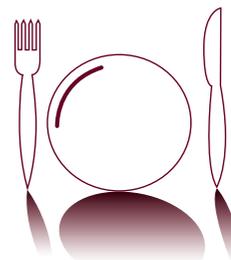
- » 50 dag Kuttelflecke
- » 2 Lorbeerblätter
- » 1/2 Zwiebel
- » 3 dag Mehl
- » 1 Zitrone
- » Wein- oder Apfelessig
- » 1 Stück Butter zum Anschwitzen
- » Salz und Pfeffer zum Würzen

Tipp: Zur Kuttelsuppe wird passend ein kräftiger Rotwein serviert.

Marlene Pernstich Die gelernte Köchin Verena kocht die Saure Suppe oder Kuttelsuppe nach altem traditionellem Rezept. Anfangs werden die Kuttelflecke kochfertig zubereitet. Gibt es beim Metzger keine vorgekochten Kutteln, dann müssen die Kuttelflecke zuerst geputzt und mit Lorbeerblättern weichgekocht werden. Anschließend schneidet man sie in feine Streifen. Für die Suppe wird eine Einbrenn zubereitet. Verena dünstet dafür die gehackte Zwiebel in Butter an und röstet in einem separaten Topf das Mehl bis es braun wird. Je nach Belieben kann man es dunkler oder heller werden lassen. Je dunkler desto

kräftiger wird das Mehl im Geschmack. Die Zwiebeln sollen auch leicht gebräunt werden im Topf, denn mit etwas bräunlicher Farbe stechen sie nachher in der Suppe weniger hervor. Sobald das Mehl die gewünschte Farbe hat, wird es mit kaltem Wasser aufgegossen und unter festem Rühren vermengt. Verena gibt die Zwiebeln, die Lorbeerblätter und die Schale einer halben Zitrone dazu und würzt noch nach Belieben mit Salz. Die Einbrenn bleibt nun knapp 10 Minuten bei mittlerer Hitze auf dem Herd zum Köcheln. Dann wird die Konsistenz geprüft. Die Köchin gibt dafür einen etwas größeren Tropfen

auf den Teller und hält ihn leicht schief. Wenn der Tropfen langsam abrinnt ist die Konsistenz der Suppe perfekt. Rinnt er zu schnell, soll man noch etwas Mehl beimengen. Rinnt er gar nicht ab, oder nur sehr langsam, braucht es noch etwas Wasser. Nun werden noch die Kuttelflecke dazugegeben und die Suppe brodelt für weitere 5 Minuten vor sich hin. Anschließend wird serviert. Der Essig steht zum Abschmecken am Tisch bereit. So kann sich jeder nach Belieben die Saure Suppe mit Apfel- oder Weinessig verfeinern. Wir wünschen gutes Gelingen mit den Profitipps und einen Guten Appetit! «



NAVISER-HÜTTE

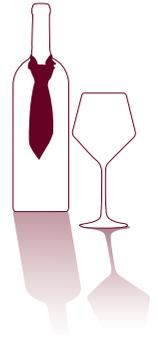
Vor kurzem besuchte **TOBIAS MORETTI** die Wirtsleute Fritz und Lisi auf der Naviser-Hütte. Kommen auch Sie vorbei und genießen nach einem guten Essen die bestens präparierte Rodelbahn. Wir würden uns auf ihren Besuch freuen.



www.naviserhuette.at - Tel. 0043 66 41 16 19 69

DIE NEUE GIN-KLASSE!

Das Lifestyle-Getränk in drei unterschiedlichen Varianten.



Petra Bühler
gourmetschule.de

Gin ist nicht einfach nur ein Getränk, Gin ist ein Lebensgefühl und ein Lifestyle-Statement. Der profane Wacholderschnaps wurde kontinuierlich verfeinert, harmonisiert und abgewandelt und ist aktuell auf dem Höhepunkt seiner Beliebtheit.

Der Basis von Gin, dem neutralen Alkohol aus Getreide, werden Aromastoffe in Form von Kräutern, Gewürzen und Früchten (Botanicals) beigelegt. Die Dominanz übernimmt die Wacholderbeere. Die ergänzenden Aromen

werden dem Destillat zugegeben und beeinflussen und prägen den Geschmack und die Duftnote des Gins.

Selbstbewusste Geschäftsmänner und coole Bonvivants bevorzugen den schottischen Kult-Gin aus der Brennerei Bruichladdich: The Botanist Islay Dry Gin. Der hohe Alkoholgehalt von 46% und die eindeutige Wacholderdominanz in der Duftnote und im Abgang sind nur etwas für echt harte Jungs. Die klare, sehr hochwertige Qualität wird mit 31 Botanicals verfeinert, wovon 22 von der kleinen Insel Islay stammen. Darunter Kräuterpflanzen, Rainfarn, Liebstöckelblüten, Zitronenthymian und Wasserminze. The Botanist mit Eis, Zitrone, Minze und Tonic, ein must have für den selbstsicheren Mann von heute.

Die Ladys-Variante ist der

optisch sehr ansprechende und außergewöhnliche Magellan blue Gin aus Frankreich, eine Hommage an den Seefahrer Magellan. Botanicals aus aller Welt unterstreichen sein weiches, blumiges Aroma, darunter Lakritze und Kardamom. Seine azurblaue, an das karibische Meer erinnernde, Farbe erhält dieser Gin durch die Beigabe von Iriswurzeln und blauen Irisblüten. Vor allem Damen lieben das Farbenspiel des Gins als Zugabe in Mixgetränken und die fruchtige und im Abgang leicht würzige Note beim Genuss.

Wer den reinen Gin-Genuss on the rocks bevorzugt, ist beim Ferdinand Saar Dry Gin bestens aufgehoben. Hier sprechen wir von der S-Klasse unter den Gins. Der aus dem deutschen Moselgebiet stammende Gin, besticht durch 30 Aromazusätze, fast

ausschließlich aus Weingütern und Hängen des Saargebietes: Quitte, Lavendel, Rose, Mandelschale, Ingwer und Schlehe sind nur einige davon. Neu und fast einzigartig ist die Bezeichnung „Riesling infused“, die auf der Falsche zu finden ist. Dem Gin werden 1-5% Riesling aus der VdP Lage Saarburger Rausch zugegeben. Eine Spätlese, die den Gin wunderbar fruchtig und mit dezenter Säure erscheinen lässt. Der Abgang ist lang und intensiv, mit einer Lavendelnote und keine Spur von scharfem Alkohol.

Zu den typischen Gin-Mixgetränken zählen der Gin Fizz, Martini Cocktail, Tom Collins und die White Lady. Bleiben Sie bei den ersten Frühlings- und Sommerpartys mit Ihrem Getränkeangebot also im Trend, denn GIN ist IN. «

Weintipp der Kellerei NALS MARGREID

NALS MARGREID
CANTINE • FANTASIA

NALS MARGREID - 13 Gebiete, jedes anders und einzigartig, geben unseren Weinen ihre Namen und jene besonderen Eigenschaften, die nur Boden, Wetter & Sonne einem Wein verleihen können.

MAGRÈ CHARDONNAY - Dass der historische Weinbauort Margreid ideale Bedingungen für den Anbau von Chardonnay hat, liegt nicht nur an seinem sehr warmen Klima. In den sandigen Kalkschotterböden mit ihrem hohen Humusgehalt entfaltet diese Sorte ihre besten Merkmale.

Reife Noten von Bananen, Ananas und Südfrüchten steigen in die Nase. Die sandigen Kalkschotterböden, in denen seine Reben wurzeln, tragen die frische, angenehme Säure, reife Fruchtsüße und bemerkenswerte Struktur und Finesse weiter, bevor sich dieser Chardonnay mit Salzigkeit und Frische verabschiedet.

Detailverkauf:

Nals - Heiligenbergerweg 2

Margreid - St. Gertraudplatz

EMPFIELT SICH ZU:

Ein Wein, der alleine oder als Begleiter zu fast allen Vorspeisen und gegrilltem Fisch schmeckt.





F: Verena Meliss

VERENA MELISS - DER JUNGE TENNISSTAR AUS KALTERN!

Sie ist jung, sehr ehrgeizig und kämpft sich mit sehr viel Willen durch die Turniere. Verena kann mit ihren 16 Jahren schon von einigen Erfolgen in der Tenniswelt berichten. Die quirlige Tennisspielerin erzählt über die Faszination Tennis und ihre Ziele für die nächsten Jahre.

Marlene Pernstich Während des Interviews bei ihr zu Hause zeigt sich Verena Meliss sehr freundlich und gelassen und auch ein bisschen neugierig. Interviews dieser Art hat sie wahrscheinlich noch nicht viele gegeben. Ich freue mich, dass sie es geschafft hat mir etwas Zeit für ein Gespräch einzuräumen.

Aufgewachsen ist Verena mit den zwei Geschwistern und dem Tennisschläger. Ihre Eltern führten die Bar im Kalterer Sportzentrum und so war sie auch immer in der Nähe der Tennisplätze. Sie erinnert sich, schon immer einen Schläger in der Hand gehalten

zu haben. Diese frühe Begeisterung für den Tennissport wurde Verena in die Wiege gelegt, denn ihr Vater Roland, ein Tennislehrer, misst sich noch immer in Wettkämpfen mit anderen Tennisspielern. Auch ihre Geschwister üben Tennis als Freizeitsport aus.

FASZINATION TENNIS

Tennis, ein Rückschlagspiel, ist ein Sport, den viele Personen von jung bis alt ausüben. Was macht aber die Faszination des Tennisspiels aus? Es ist ein Spiel durch welches nicht nur körperliche, sondern auch mentale Fähigkeiten

beansprucht werden. Die Spieler brauchen taktisches Verständnis, Konzentration und Beharrlichkeit im Spiel, um zu gewinnen. Gefordert ist außerdem eine gute Koordination und Gedankenkontrolle. Am Platz ist jeder Spieler auf sich alleine gestellt. Es gilt für sich selbst herausfinden, wie man einen Gegner besiegen kann. „Mich fasziniert vor allem dieser einzelkämpferische Charakter des Spiels“, so Verena. „Auch die langen Reisen muss man mögen.“ Denn ein Turnier spielen bedeute auch ein längeres Fernbleiben von der Familie, erzählt Verena weiter.

Vor kurzem ist sie von einem Turnier für die Junioren aus Kairo zurück. Viel gesehen vom Land hat sie zwar nicht, dafür aber sehr viele neue Erfahrungen mit neuen Spielern gesammelt und auch viel trainiert. Dieser erste Aufenthalt außerhalb Europa habe ihr sehr gut gefallen, erzählt sie mir. Ihr Turniererfolg kann sich auch sehen lassen. Sie schaffte es bis ins Viertelfinale und legte so einen sehr guten Saisonsstart hin.

FRÜH ÜBT SICH ...

Mit fünf Jahren begann Verena das Training mit ihrem

Vater Roland. Ihr Wille und Ehrgeiz führten sie gemeinsam mit ihrem Vater zur Italienmeisterschaft mit der U13-Mannschaft, bei welcher sie Vizeitalienmeisterin im Einzel und Doppel wurde. Nachher wechselte sie in den Tennisclub Rungg zum Trainer Manuel Gasbarri. Seit drei Jahren feilen sie nun zusammen an ihren technischen Fähigkeiten und arbeiten an ihrer mentalen Stärke. Der Tennisclub Rungg bietet fürs Training ideale Voraussetzungen. Auf drei Sandplätzen und einem Hartplatz kann das ganze Jahr über trainiert werden. Aus der Schmiede dieses Tennisclubs sind schon viele Sieger von nationalen und internationalen Turnieren hervorgegangen. Auch Verenas Trainer, Manuel, war einst auf dem 250. Platz der Weltrangliste. Seine international gesammelten Erfahrungen gibt er an Verena beim Training und in ihren Turnieren weiter. Die Erfolge bestätigen das intensive Training. In der letzten Saison holte sich Verena zusammen mit der Mailänderin Silvia Chinellaso den Italienmeistertitel im Doppel. Mit ihren jungen 16 Jahren sammelt sie bereits Punkte für die Weltrangliste der Junio-

ren. Aktuell ist sie nach erst zwei gespielten Turnieren um die Plätze bei 1000. Erst ist sie aus Kairo zurück, und schon steht die nächste Reise zu einem weiteren Turnier in Schweden an. Im zweiwöchigen Turnier möchte sie wieder Punkte holen, um ihrem Traum näher zu kommen. „Mein Ziel ist es noch heuer oder nächstes Jahr bei einem Grand Slam für Juniors mitzuspielen“. Gute Voraussetzungen für eine sportliche Zukunft bringt Verena mit. „Besonders ihr sehr technisches Spiel zeichnet sie aus. Sie bewegt sich viel am Platz“, erzählt ihr Trainer. Mit diesen Eigenschaften und ihrem eisernen Willen wird sie es zur Profisportlerin schaffen.

SCHULE, SPORT UND FREIZEIT

Das zeitaufwendige Training und die langen Turnieraufenthalte in Italien und im Ausland erfordern von Verena und ihrer Familie auch ein gutes Zeitmanagement. Die Privatschule, die sie besucht, erlaubt ihr längere Absenzen vom Schulunterricht und lässt sie ihre Trainingszeiten flexibel gestalten. Durch den auf sie zugeschnitte-



Verena und ihr Trainer Manuel Gasbarri

F: Verena Meliss

nen Stundenplan kann sie auch mal den Vormittag auf den Tennisplätzen verbringen. Doch lernen muss sie trotzdem, denn die Matura will sie auf jeden Fall schaffen. Aber etwas Zeit neben dem 6-tägigen Training und der Schule bleibt ihr dennoch, die sie dann am liebsten mit ihren Freunden verbringt, aber auch einmal aufs Ausgehen verzichtet, wenn sonntags ein Spiel ansteht.

SO SPIELEN WIE NADAL UND SHARAPOVA

„Meine Idole sind Maria Sharapova und Rafael Nadal“, so Verena. „Beide Spieler spielen ein etwas aggressiveres Spiel, denn sie warten nicht gerne auf die Fehler des Gegners, genau wie ich“. Besonders angetan hat es Verena auch die Hartnäckigkeit der Spielweise Nads. In ihre Fußstapfen möchte Verena treten und dafür wünschen wir ihr viel Erfolg! «

Website benötigt?

lemon.st
media productions

Internet Agentur, Video und Social Media aus Südtirol

Internet-Agentur gefunden!!!

www.lemon.st - info@lemon.st - 0471 50 55 59



F: Christian Peer

MIT PEER.TV SÜDTIROL ENTDECKEN

Südtirol ist eine wunderbare Tourismusdestination mitten in Europa, die auf viele Arten beworben wird. Peer.tv hat einen neuen und innovativen Weg gefunden, um zukünftige Gäste auf Südtirol aufmerksam zu machen.

Elisabeth Ratschigler Seit dem Jahr 2010 arbeitet die Fran- garter Firma Peer internet solutions am Projekt Peer. tv, Südtirols erstem touris- tischen Web TV Kanal. Das Ziel des Betriebes ist es, in- teressierten Gästen die Ur- laubsregionen Südtirol, Tirol und Trentino durch bewegte Bilder näher zu bringen und die Lust auf die Entdeckung dieses schönen Fleckchens Erde zu wecken. Der Kopf des Betriebes ist Christian Peer. Er hatte nach der abgeschlos- senen Ausbildung als Fotoset- zer Lust neue Wege zu gehen. Sein Hang zum Tüfteln am Computer und sein Bedürf- nis eigenständig und aktiv zur Entwicklung von neuen Technologien beizutragen, hat ihn dazu animiert einen

eigenen Betrieb zu gründen und an Internetlösungen zu bauen. Hierbei kann er mitt- lerweile auf ein kreatives Team zählen: Informatiker, Computerfreaks, Juristen, Kundenbetreuer, diplomierte Übersetzer, Redakteure, Fil- memacher, Kameralente und Cutter. Jeder der Mitarbeiter ist bestrebt die Urlaubsgäste bei der Hand zu nehmen und durch die Tourismusdestina- tion Südtirol zu begleiten.

LEBENDIGES BILD

In der heutigen Gesellschaft wird das Wort mehr und mehr vom Bild verdrängt. In- halte werden nur mit Bildern vermittelt. Ein gutes Beispiel dazu sind die Emojis unser Smartphones. Der Leser fragt

sich nun, was sind denn Emo- jis. Es handelt sich um Sym- bole, welche auf der ganzen Welt bekannt sind, die eine Emotion ausdrücken z.B. ein Gesichtchen das uns freudig anlacht. So wie der Benut- zer von Smartphones sich verhält, verhalten sich auch Reisende. Der Reisende sucht im Netz nach neuen Destina- tionen. Die Aufmerksamkeit dieser zukünftigen Kunden kann durch Kurzreportagen geweckt werden. Die Firma Peer hat sich die entsprechen- den Lösungen gefunden. In Kurzfilmen von 1-9 Minuten wird der Kunde in die Süd- tiroler Landschaft gezogen. Mit Peer.tv fliegt er über den Sellastock im Winter und bewundert die Landschaft von oben. Die Bilder wecken

Emotionen von unberührter Natur, freundlichen Men- schen und romantischen Aussichtsplätzen. Sobald die Neugierde geweckt ist, be- steht eine hohe Möglichkeit, dass der Zuschauer dieses be- sondere Fleckchen Erde un- bedingt besuchen will.

DAS ABENTEUER DER NEUEN MÄRKTE

Peer.tv arbeitet also bei der Erstellung seiner Kurzfilme und Videos mit modernsten Mitteln. Es werden Drohnen genau so genutzt wie klassi- sche Kameraeinstellungen. Das Team von Peer.tv ist aber ständig neuen Herausforde- rungen und Notwendigkeiten ausgesetzt. Wenn das Team von Christian Peer im Frei-



Hotels können künftig auf die neue Infochannel-Lösung von Peer.tv für Fernsehgeräte in den Hotelzimmern bauen, um ihren Gästen Inspiration und Ideen für Ihren Urlaub zu vermitteln.

F: Christian Peer

en filmen will, dann muss es sich den Wetterverhältnissen genau so anpassen, wie besonderen Events, die nur zu bestimmten Zeiten in Südtirol abgehalten werden. Bei den Interviews wird oft auch in Dialekt gesprochen, damit der Zuseher die authentische Realität in Südtirol miterleben kann. Im Zentrum steht hier also die Wahrheit vor Ort, nichts wird verschnörkelt oder verschönert, um die Echtheit der Umgebung vermitteln zu können. Zur Unterstützung werden dem Gast auch Untertitel in hochdeutscher Sprache geliefert, damit er alles was der Dialektsprecher äußert, auch wirklich verstehen kann. Der Kunde wird in seinem Wohnzimmer auf dem Sofa sitzend abgeholt; er kann von dort aus den Traum Südtirol erleben und es soll sich ihm durch die vermittelten Bilder die Möglichkeit geben aus seinem grauen und farblosen Alltag auszusteigen.

TECHNIK AUF NEUESTEM STAND

Peer.tv arbeitet mit neuen Technologien der Kommunikation. Der Kunde kann sich durch die Nutzung von Smart-TVs Südtirol ins Haus holen. Smart-TVs sind Fernsehgeräte mit Internetverbindung und Zusatzfunktionen, welche dem Kunden die Möglichkeit geben, neue Apps, d.h. Anwendersoftware für Fernsehgeräte, herunterzuladen. Ich, reisefreudiger Kunde, hole mir meine Informationen gemäß meiner Interessen ins Haus. Bald kann ich das auch vor Ort machen, weil viele Südtiroler Hotels die Videos von Peer.tv über einen hausinternen Infochannel auf dem Fernseher im Hotelzimmer zeigen werden. Das gibt dem Gast natürlich neue Ideen und die Möglichkeit, auch kurzfristig seine Ausflugspläne zu überdenken und neu zu planen, zum Beispiel wenn das Wetter umschlägt. Peer.tv stellt nicht nur das Videomaterial

zur Verfügung, sondern auch eine entsprechende Redaktion im Hintergrund die sich um die Aktualität des Programmes kümmert, sowie zusätzliche Informationen wie Wetter, Events und besonderen Festlichkeiten. Wenn der Gast interessiert ist, kann er sich weitere Informationen über das Internet einholen oder den traditionellen Weg wählen und an der Rezeption nachfragen. Peer.tv erleichtert damit den Hotel- und Gastbetrieben die Betreuung ihrer Gäste. Es sind nicht mehr Flyer und Depliants im Zentrum der Kommunikation mit dem Kunden, sondern die Bilder und Geschichten über die Umgebung, in der sich der Kunde befindet. Mit Peer.tv kann der Hotelbetreiber auf besondere Events und Attraktionen in der Umgebung aufmerksam machen. Eine Möglichkeit dazu ist z.B. ein kurzer Film am Montagabend über die Hüttenwanderung, welche von „Franz dem Bergführer“ am Mittwoch durchgeführt wird. Das Hotel kann hier Zusatzdienstleistungen bieten, die sonst nicht so leicht kommunizierbar wären. Eine wichtige Herausforderung, welche die neuen Kommunikationswege in sich haben, ist ein achtsamer Umgang mit dem was kommuniziert werden will. Neben dem von Peer.tv gelieferten und redaktionell gestalteten Programm, kann der Hotelbetreiber gemäß den Saisonen und Wochentagen seine Inhalte ordnen und sie dementsprechend eigenständig ins Programm einfügen. «



EXPERTENRAT
DES MONATS



DR.
GREGOR
OBERRAUCH

steuer@
dieweinstrasse.bz

Energieausweis als Anlage bei Mietverträgen auf Wohnungen:

Mit 01.01.2014 muss der Energieausweis für die Wohneinheit nicht mehr mit dem Mietvertrag als Anlage hinterlegt, und somit registriert werden. Im Gegenzug zu dieser bürokratischen Erleichterung muss aber im Mietvertrag künftig die Angabe der energetischen Einstufung der Wohneinheit als Information für den Mieter ausdrücklich angeführt werden.

Immobiliensteuer (IMU):

Für das Jahr 2013 wird eine fiskalische Teilabsetzbarkeit der eingezahlten IMU von 30% vorgesehen. Für das laufende Geschäftsjahr 2014 wird dieser Prozentsatz auf 20 reduziert. Die fiskalische Teilabsetzbarkeit gilt aber nur für Betriebsvermögen und zwar auf Immobilien wie z. B. Betriebshallen und Hotels.

Steuerliche Kompensierungen jeglicher Art:

Auch hier sieht man ähnlich wie bei der Mehrwertsteuerkompensierung einen Sichtvermerk von Seiten eines befähigten Freiberuflers vor. Werden künftig horizontale Kompensierungen vorgenommen, welche 15.000 € übersteigen (je Steuerschlüssel), so muss man sich zuvor einen Sichtvermerk des befähigten Freiberuflers einholen, welcher das Guthaben bestätigt.

Für weitere Fragen
steuer@dieweinstrasse.bz



Ihre Traumküche

vom Küchenspezialisten, mit kompetenter Beratung und erstklassigem Rund-um-Service sowie Schranksysteme auf Mass, zu besten Preisen.

tschimben
www.kuechen-tschimben.com

Kaltern Tel. 0471 96 44 05



F.: Barbara Gruber

FASZINATION GLAS

Lampen, Glasobjekte, Schmuck – Barbara Gruber aus Terlan stellt zauberhafte Kunstwerke aus Glas her. Derzeit läuft in Eppan ihre Ausstellung *Wein trifft Glaskunst*.

Eva Fischer Wenn man das Haus von Barbara Gruber betritt, dann kann man sofort spüren: Hier lebt eine kreative Familie. An den Wänden hängen Leinwand-Malereien der Kinder, die Decken sind geschmückt mit Lampen ihres Mannes, im Stiegenhaus steht ein kleines gläsernes Gewächshaus und an allen Fenstern und Wänden verfängt sich das Licht in Glasarbeiten der Künstlerin.

AUS INTERESSE WURDE LEIDENSCHAFT

Das kreative Gen wurde der 45-jährigen Terlanerin in die Wiege gelegt. Barbara Gruber hat sehr viel ausprobiert, vom Papierschöpfen übers Bücher binden bis sie schließlich zur Glaskunst kam. Vor 22 Jah-

ren hat sie einen Kurs bei der Volkshochschule in Bozen besucht und dort die Glasverarbeitung mit Tiffanytechnik gelernt. Damals war das noch ein beliebtes Hobby, heute scheint es aus der Mode gekommen zu sein.

Louis C. Tiffany ist ein amerikanischer Jugendstil-Künstler, der 1880 eine Technik entwickelte, um aus kleinen Glasstücken Lampen, Fensterbilder, Glashäuser oder Schatullen herzustellen. Die bunten Glasplatten werden dabei in Form geschnitten, geschliffen, mit einem Kupferklebeband eingefasst und dann zusammengeleitet.

„Diese Tiffany-Glasarbeit hat mich so begeistert, dass ich mir gleich das gesamte Werkzeug für zu Hause gekauft habe“,

erinnert sich Barbara Gruber. In ihrem Wintergarten hat sie sich ein kleines Atelier eingerichtet, dort entstehen ihre zahlreichen Kunstwerke.

AUF DER SUCHE NACH DEM GANZ PERSÖNLICHEN STIL

Die Arbeiten von Barbara Gruber haben sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt. Anfangs hat sie sich strikt an die Vorgaben der Tiffanytechnik gehalten, hat streng geometrisch und nach genauen Vorlagen gearbeitet. Mit der Zeit hat sie ihren eigenen Stil entwickelt. Sie spielt mit verschiedenen Materialien und Formen, kombiniert Glas und Spiegel mit altem Holz, mit Ziegel, mit Kupferblech oder verzink-

tem Draht. Sie stellt selbst am Gasbrenner bunte Glasperlen her, die sie in ihre Werke mit einbaut.

VOM EINZELSTÜCK ZUM WERKZYKLUS

Angefangen hat Barbara Gruber mit Lampen und Fensterbildern für sich selbst und ihre Freunde, unter anderem hat sie Glasbilder im Hundertwasser-Stil gemacht. 2011 war sie mit ihrer Reihe Kunst am Biber-schwanzziegel erfolgreich. Von ihrem Wintergarten-Atelier aus blickt man direkt auf den Terlaner Kirchturm, vielleicht kam daher die Inspiration zu diesem Zyklus. „Ich habe die ausgemusterten Ziegel der Terlaner Kirche entdeckt, einige sind schon über 300 Jahre alt. Sie sind gezeichnet von



Jedes Stück ist ein Unikat. F: Gruber



Die Künstlerin Barbara Gruber bei der Arbeit

F: Barbara Gruber

Regen, Sonne und Wind. Als ich den Pfarrer fragte, ob ich einige davon benutzen könnte, hat er nicht gezögert“, erzählt Barbara. Aus jedem Ziegel hat sie ein Einzelstück gezaubert mit den verschiedensten Motiven aus der Natur.

PARALLELEN ZWISCHEN GLAS UND WEIN

Ihr neuester Zyklus trägt den Namen Wein trifft Glaskunst. Als Naturliebhaberin und als Besitzerin von Weinreben hat sie das Thema sofort fasziniert. „Ganz spontan hatte ich eine Flut von Bildern und Gedanken in meinem Kopf. Ich habe

dann begonnen Skizzen zu malen, die Farben des Glases zusammengestellt und passende Materialien gesucht. Ich finde Wein und Glas haben sehr viel gemeinsam, nicht nur das Material, aus dem die Gläser und die Flaschen sind. Auch das Spiel des Lichts im Wein, die verschiedenen Farben, die Zeit, die sowohl der Wein als auch meine Kunstwerke benötigen, und die Harmonie der verschiedenen Materialien.“

Rund ein Jahr hat Barbara Gruber an ihrem Wein-Zyklus gearbeitet, saß Stunden und Tage in ihrem Atelier. Das Ergebnis ihrer Arbeit war im Herbst bereits im Rathaus von

Lajen zu sehen, bis Mitte März läuft noch die Ausstellung im Restaurant Wiesenheim in Unterrain und bis zur Nacht der Keller sind sie dann im Weingut Steflhof in Kaltern zu sehen.

Während die eine Ausstellung noch im Gange ist, schwirren der Künstlerin schon wieder neue Ideen im Kopf herum. Die Spirale hat sie fasziniert: „Man findet diese spezielle Form überall in der Natur, wenn ein Stein ins Wasser fällt, wenn der Wind weht. Sie hat eine tiefergehende Symbolik.“ Wir können gespannt sein, was die Künstlerin aus dieser Idee machen wird.

DIE KUNST WIRD ZUM NEBENERWERB

Anfangs hätte Barbara Gruber nie daran gedacht, mit ihrer Kunst Geld zu verdienen. „Es viel mir schwer, die ersten Werke zu verkaufen, und noch heute kann ich mich von bestimmten Glasobjekten nicht leicht trennen“, sagt sie. Doch auf der anderen Seite ist es auch schön zu sehen, dass ihre Kunst Gefallen findet. Mit dem Verkauf der Biberschwanzziegel hat sie karitative Projekte unterstützt.

Heute versucht Barbara eigentlich immer, ihre Objekte irgendwo auszustellen. Glaskunst von Barbara Gruber ist in Restaurants, Cafés und Galerien zu sehen von Naturns über den Ritten bis Brixen. Auch auf den Kunsthandwerksmärkten ist sie vertreten. Auf Weihnachtsmärkten zeigt sie nicht nur ihre großen Arbeiten, sondern verkauft viel selbst hergestellten Glasmuschel. Sie will das Handwerk der Glasverarbeitung lebendig erhalten und sie ist auch gerne bereit ihr Wissen weiterzugeben. In der offenen Werkstatt MANU in Bozen können Interessierte von Barbara Gruber persönlich lernen, wie aus Glas bunte Perlen und faszinierende Bilder werden. «

► INFO

WEIN TRIFFT GLASKUNST

Ausstellung von Barbara Gruber in Unterrain (Eppan).

Restaurant Wiesenheim

03.01.2014 - 21.04.2014

Mo-Mi 11:00 - 15:00 und
17:00 - 23:00 Uhr

Do geschlossen

Fr 17:00 - 23:00 Uhr

Sa-So 11:00 - 15:00 und
17:00 - 23:00 Uhr

Eintritt frei

8. März - Tag der Frau



Wir im Hofstätter Garten feiern alle Frauen mit kulinarischen Köstlichkeiten und anschließender Party mit DJ Klama

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Sibilla und Dieter Seebacher
Reservierung unter 0471/090003 - Rathausplatz 7, 39040 Tramin

20

MINUS ZWANZIG...

Was unsere Jugend bewegt

Greta Klotz



ZAUBEREI IM JOY



Die Zauberkunst ist die Kunst durch Tricks unterhaltsam Illusionen entstehen zu lassen. Der Reiz einer Darbietung liegt neben der Faszination über eine Illusion vor allem in der Inszenierung. Um die optischen Täuschungen und trickreichen Bewegungen zu erlernen, muss man die Griffe und Techniken üben. Im Januar wurde im Jugendtreff ein Schnupper-Workshop in Zauberei angeboten. Der Zauberer FLO und sein Zauberlehrling KNUTSCH stellten für jeden Teilnehmer ein Zauberkit bereit, mit welchem einige Tricks einstudiert wurden. Den ganzen Tag lang erlernten Jugendliche mit Begeisterung diverse Zauberticks. Der nächste Zauberkurs im JOY ist für Kinder zwischen 10-12 Jahren gedacht. Wann: Samstag, 22. März 2014 (10 Uhr-16 Uhr), Anmeldung im JOY



WHAT'S UP?

CHECK IT OUT: Die neue Website des Jugendtreff POINT ist endlich online! Klickt euch rein: <http://www.point-bz.it/>

Freitag, 07.03.2014 Konzert SOUNDHERZ mit David Ferro Ferretti und Van der Glander im JUMP Eppan. Beginn: 20.30 Uhr

22.03.2014: Westafrikanisches Tanzen mit Live Percussions und anschließend afrikanisches Abendessen mit Jam-Session Party im JUMP Eppan.

GOOD PLACE - BAD PLACE?!



„GoodPlace-BadPlace“ ist ein Kunstprojekt und zugleich eine interaktive Sozialstudie, eine alternative Tour-Guide sowie eine öffentliche Plattform zur gemeinsamen Markierung emotionaler Orte in Südtirol. Kürzlich wurde das Projekt im Point vorgestellt.

Worum geht es? Jugendliche werden eingeladen auf einer virtuellen Landkarte, z.B. von Neumarkt, jene Orte abzustecken, welche für sie besonders wichtig und interessant sind. Entweder ein Ort gefällt (GoodPlace), oder ein Ort gefällt nicht (BadPlace).
Wie geht das? Jugendliche werden eingeladen ein Foto oder einen kurzen Video-Clip auf der Seite www.goodplacebadplace.com zu posten. Begleitet von einem Kommentar, welcher den Ort noch einmal beschreibt. Die Plattform ist auch mit den diversen sozialen Netzwerken verbunden.
 Jugendliche können auf der Homepage unter registrieren und sind dadurch berechtigt, über Inhalte abzustimmen und eigene Kommentare abzugeben. Infos im Point oder bei: info@goodplacebadplace.com



TIPP

HOMIES4LIFE - LOVE/HATE (PROD. BY KCLASSIKA)
 » 14.852 Klicks



Gefühle. Pubertät. Liebe. Sex. Verhütung.

...alles Themen, die unsere Jugendlichen brennend interessieren und beim „Erwachsenwerden“ begleiten.

Jugendtreffs bieten aus der Sicht der Sexualpädagogik ein sehr angenehmes Setting, um mit Mädchen und Jungen über diese Themen zu sprechen, für Diskurse offen zu sein und für jegliche Fragen da zu sein. Die Sexualpädagogik gewinnt in den Südtiroler Jugendtreffs und Jugendzentren immer mehr an Bedeutung und wird durch Jugendarbeiter/innen mit einer sexualpädagogischen Ausbildung unterstützt und gefördert. Die Plattform Sexualpädagogik hat gemeinsam mit dem N.E.T.Z. (Netzwerk der Jugendzentren Südtirols) speziell für die offene Jugendarbeit das sexualpädagogische Projekt MOSAIK erarbeitet.

MOSAIK ist ein Parcours mit verschiedenen Themenstationen rund um Körper, Beziehungen und Sexualitäten. Die Themenstationen bieten aktuelle und wichtige Informationen, geben Anregungen zum Nachdenken und bieten viele Erlebnismöglichkeiten u.a. mit mehreren Quizspielen, Filmen, einer Sinnesstraße, einem WissensGlücksRad und und und.

Tanja Stuefer und Hubert Fischer
 (Jugendarbeiter und Sexualpädagogen)



70 PLUS SIEBZIG

Für unsere ältere Generation

Lisa Pfitscher



YOGA – DER SANFTE WEG ZU MEHR LEBENSQUALITÄT

Yoga ist in aller Munde und immer mehr Menschen scheinen dieser Lebensphilosophie aus dem fernen Indien etwas abgewinnen zu können. Yoga ist eine uralte Wissenschaft über den Menschen, dessen Ziel vor allem die innere Ruhe, das Loslösen von Ängsten, Sorgen und Spannungen und das Unterbrechen von belastenden Gedankenspiralen ist, sagt Yogaexpertin Irene Bergamaschi. „Der Weg zu diesem Ziel ist gut vorgezeichnet“, erklärt sie. „Am Beginn steht der Wunsch, an dieses Ziel zu kommen, dann offenbart sich dieser Weg als ideal für jede Altersgruppe und Lebensphase“. Seit den 70er Jahren beschäftigt sie sich nun schon damit, seit 1983 ist sie zertifizierte Yogalehrerin und Ausbilderin. Seit einigen Jahren hält Irene Bergamaschi auch Yogakurse für Senioren. Die sanften und doch intensiven Bewegungsabläufe werden äußerst achtsam durchgeführt und mit einer bewussten Atmung kombiniert. „Bei den verschiedenen Yogapositionen wird jede Zelle in unserem Körper geweckt, erfrischt und erneuert. Ganze Zell- und Muskelgruppen werden

besser durchblutet, mit Sauerstoff versorgt und so gereinigt und gestärkt. Jede Yogastunde ist ein wahrer Jungbrunnen.“ erklärt die Yogaexpertin.

Die Erfahrung in den Yogastunden mit Senioren hat ihr außerdem gezeigt, dass die Übungen schmerzberuhigend wirken und dass viele chronische Leiden gelindert werden können. „Einige meiner Schüler und Schülerinnen berichten, dass sogar solche Schmerzen weniger geworden sind, die in herkömmlichen Therapiestunden keine Linderung erfahren haben.“

Wenn der Übende seine körperliche Leistungsfähigkeit spürt, die Körperreaktionen nachspüren kann und das Gefühl von Harmonie und Zufriedenheit bekommt, dann hat Yoga seine Wirkung erreicht. (aus Yoga-Relax)

Neugierig geworden? Sicherlich finden sie auch in Ihrer Umgebung Kursangebote ...einfach mal hinein schnuppern!

AUS UNSEREN ALTENHEIMEN

„DEM LEBEN FARBE GEBEN, TAG FÜR TAG“

Das Qualitätszeichen „Qualità e benessere“ (Qualität und Wohlbefinden) ist ein Instrument zur gegenseitigen Bewertung des Wohlbefindens in den Heimen unter mehreren teilnehmenden Einrichtungen.

Das Pflegeheim Domus Meridiana hat im Jahre 2013, in Absprache mit den Vertretern von Heimbewohnern und Angehörigen entschieden, diesem Qualitätssiegel beizutreten. Ausschlaggebend dafür war die Überzeugung, dass Lebensqualität etwas sehr individuelles ist und nicht nur mit effizienter Organisation zu tun hat. Darüber können nur unsere Heimbewohner urteilen und nur sie können zu einer Veränderung beitragen, indem sie ihre Meinung kundtun und Verbesserungsvorschläge bringen. Diesen Vorschlägen versuchen wir gerecht zu werden, damit „Qualität“ und „Wohlbefinden“ nicht nur leere Worte bleiben, sondern in die Tat umgesetzt werden können.

Berücksichtigt werden dabei grundsätzlich:

- das Wohlbefinden unter dem Gesichtspunkt der Heimbewohner/innen (customer orientation);
- die Ansichten der Gemeinschaft der beigetretenen Einrichtungen (peer review)
- der Austausch der Erfahrungen und bewährten Methoden (benchmarking)

Wir haben uns an die Arbeit gemacht, um die gemeinsam erarbeiteten Vorschläge umzusetzen ... nun sind wir seit 23.1.2014

für „Q & b“ zertifiziert ... und weiter geht's, mit Begeisterung und Kraft Richtung Qualität und Wohlbefinden!



Gemeinsam wurde Kritik besprochen, Wünsche gesammelt und Vorschläge ausgearbeitet – alles Dinge, die nun wesentlich zum Wohlbefinden der Heimbewohner beitragen

F: Domus Meridiana Leifers



F: Jutta Andreaus

FÜR OSKAR

Wie viel Leid kann ein Mensch ertragen? Diese Frage stellt sich angesichts des Schicksals von Oskar Andreaus aus Laag, der am 26. April 2012 bei Arbeiten in einem Hochseilgarten abgestürzt und seitdem ein Pflegefall ist.

Renate Mayr Es war der 26. April 2012 als Oskar, wie es seinem offenen Wesen entsprach, die Bitte eines alten Bergfreundes nicht abschlagen konnte und nach Laas fuhr, um beim Hochseilgarten „Litzer Waldele“ Arbeiten durchzuführen. Gemeinsam mit seinem Freund, dem Betreiber des Hochseilgartens, ließ er sich auf eine Baggerschaufel auf zehn Meter Höhe hieven. Dann geschah das Unglück: Der Bagger kippte um und riss die beiden Männer in die Tiefe. Während der Betreiber des Hochseilgartens mit Knochenbrüchen davonkam, sah es für Oskar von Anfang an schlimm aus: Er erlitt ein schweres Schädel-Hirntrauma und wurde am Bozner Krankenhaus notoperiert. Von da an machte

sein Leben eine Kehrtwende und aus Oskar, damals 44 Jahre alt, gesellig, aktiv, lebensfroh und allseits geschätzt, wurde plötzlich ein Pflegefall. Nicht nur seine Familie hat dieses Schicksal schwer getroffen, auch seine vielen Freunde im Alpenverein, wo er jahrelang als Jugendführer, Alpinreferent und im Fachausschuss für Tourenleiter aktiv war. „Für ihn war es wichtig, vom Denken ins Tun zu kommen, etwas zu bewegen, in Bewegung zu bleiben, seinen Träumen zu folgen, und so hatte er immer Projekte laufen und hat Kurse abgehalten für den AVS, die Kletterkinder, hat große Verantwortung auf sich genommen und viele Menschen das Gipfelglück, die wunderschöne Aussicht und unsere sagen-

hafte Natur erleben lassen“, beschreibt Johannes Andreaus seinen Vater. „Mit seinem Weitblick und seiner Gabe, auf Menschen einzugehen, haben wir viele schöne Hochtouren durchführen können“, bestätigt auch Andreas Terzer, Leiter der AVS-Ortsstelle Kurtatsch/Margreid.

NOCH HOFFNUNG

Nach acht Monaten intensiver Behandlung am Bozner Krankenhaus wird Oskar nach Hause entlassen. „Am Anfang hoffst du wirklich, dass es Fortschritte gibt“, erzählt seine Frau Jutta, die bei einer Sitzung an der Grundschule von Kurtinig vom schweren Unfall ihres Mannes erfuhr, und seitdem ihren Beruf als

Lehrerin aufgegeben hat, um ihren Mann zu begleiten und für ihre beiden Söhne Johannes und Sebastian da zu sein. Dank der sehr guten Betreuung in der Rehaabteilung erlangt Oskar seine motorischen Fähigkeiten größtenteils zurück, kann noch gehen und automatisierte Handlungen durchführen, allerdings nicht mehr sprechen, nicht mehr essen und schlucken. In dieser Zeit erfährt Oskars Familie viel Hilfe und Solidarität von den vielen Freunden und Bekannten. „Sonst wäre es nicht auszuhalten gewesen“, meint Oskars Frau, die ihrem Mann Tag und Nacht zur Seite gestanden ist. „Mit der Zeit habe ich gelernt, es anzunehmen wie es ist, sich dagegen aufzulehnen nützt nichts.“

RÜCKSCHLÄGE

Im Dezember keimt ein Hoffnungsschimmer auf: Oskar wird in die Akut- und Rehaklinik Bad Aibling eingewiesen. Resistente Keime, die sich während seines Krankenhausaufenthaltes in seinem Körper eingenistet haben, machen aber jede Therapie von vorneherein zunichte: Der Pflegebedürftige wird auf die Isolierstation gebracht, ans Bett gebunden mit der niederschmetternden Diagnose, dass „dem nicht geholfen werden kann, der nicht versteht“. „Nach zehn Tagen allein mit Oskar im Zimmer ohne Hoffnung auf Besserung habe ich es nicht mehr ausgehalten und bin mit ihm nach Hause gefahren“, erinnert sich Jutta an diese schwere Zeit zurück. Der nächste Rückschlag lässt nicht lange auf sich warten: Eine Infektion und Luftinfiltrationen durch die Wundnarbe zwingen die Ärzte am Bozner Krankenhaus im Jänner 2013 erneut, eine Operation durchzuführen. Oskar erholt sich nach intensiver Betreuung an der Villa Melitta wieder und wird im Juni nach Hause entlassen, wo er noch gehen, zum Teil verste-

hen und auch einige einfache Tätigkeiten im Haushalt, wie abspülen, abtrocknen, staubsaugen und ein bisschen Gartenarbeit durchführen kann. Sogar zum Basteln kann ihn sein Betreuer Christian animieren. „Er war sehr geschickt und hat in seinem Leben viel selbst gemacht“, lobt Jutta die handwerklichen Fähigkeiten ihres Mannes, der vor seinem großen Unglück im Labor des Versuchszentrums Laimburg beschäftigt war.

HILF- UND RATLOS

Am 13. Juli steht Oskar nicht mehr auf. Schmerzen, Fieber, epileptische Anfälle plagen ihn. „Das war die schlimmste Zeit, zu sehen, wie er leidet, und nicht zu wissen, was ihm fehlt“, erinnert sich seine Frau zurück. Die Ärzte sind ratlos. Oskar wird aufgrund seines schlechten Zustandes an die Universitätsklinik von Innsbruck überwiesen, wo die Ärzte den Patienten am 13. Dezember 2013 operieren - ein letzter Versuch, die Infektion in seinem Kopf zu bekämpfen. Schwere Gehirnblutungen folgen auf die Operation. Seitdem befindet sich Oskar in einem komaähnlichen Zu-

stand und ist ein Langzeitpflegefall. „Ich habe von Dad gelernt, dass man nicht aufgeben darf, dass es sich immer auszahlt an sich zu arbeiten, dass es wichtig ist, Verantwortung zu übernehmen und dass Träume und Ideen umgesetzt werden wollen; und die Dankbarkeit, Inspiration und Begeisterung seines intensiven Lebens auf mich und die Welt wiegen für mich viel stärker als die Traurigkeit und Tragik über seine jetzige Situation!“, so Johannes Andreas.

Wer Oskar Andreas und seiner Familien helfen möchte, kann eine Spende auf folgendes Konto überweisen:

IBAN: IT 90H 08220

58330000302205700

SWIFT-Code: RZSBIT21231

BENEFIZABEND AM 5. APRIL IN TRAMIN

Für Oskar und seine Familie organisiert die AVS-Singgemeinschaft Unterland gemeinsam mit den Ortsstellen der AVS-Sektion Unterland einen alpenländischen Volksmusikabend, und zwar am Samstag, 5. April 2014, um 20 Uhr im Bürgerhaus von Tramin. «



Oskar mit Johannes und Sebastian als die Welt noch in Ordnung war.

F: Jutta Andreas



IMMOBILIENRATGEBER



Stefan Gutzmer

stefan.gutzmer@gutzmerpartner.it

Liebe Leserinnen und Leser,

mehrere Leser Fragen uns nach den neuen Steuerbestimmungen auf Wohnungen.

Hier ein Überblick über die wichtigsten Bestimmungen (die neue Regelung ist seit 01.01.2014 in Kraft):

Kauf einer neuen oder sanierten Wohnung vom Bauunternehmen:

Erstwohnung: MWSt. 4% + Register-, Hypothekar- und Katastersteuer jeweils 200 Euro (bisher jeweils 168 Euro)

Nicht Erstwohnung: MwSt. 10% + Register-, Hypothekar- und Katastersteuer jeweils 200 Euro (bisher jeweils 168 Euro)

Luxuswohnung: MwSt. 22%

Kauf einer Wohnung von Privatperson:

Erstwohnung: Registersteuer von 2% (bisher 3%), aber min. 1000 Euro, auf den Katasterwert, Hypothekarsteuer fix 50 Euro (bisher 168 Euro), Katastersteuer fix 50 Euro (bisher 168 Euro)

Nicht Erstwohnung und Luxuswohnung: Registersteuer von 9% (bisher 7%), auf den Katasterwert, Hypothekar fix 50 Euro (bisher 2%), Kataster fix 50 Euro (bisher 1%)

Gerne stehen wir für weitere Fragen zur Verfügung.

„Die Weinstraße“

gutzmer u. partner immobilien
Negrellistr. 13/c (Businesspark)
39100 Bozen

Stefan Gutzmer- Geschäftsführender Gesellschafter gutzmer u. partner immobilien- seit 1996.

gutzmer u. partner sind eingetragene Immobilienmakler Handelskammer BZ Nr. 79/S.

gutzmer stefan ist eingetragener Makler für Immobilien und Betriebe Handelskammer Nr. 415.

gutzmer stefan ist eingetragener Sachverständiger der Handelskammer BZ und Berater und Schätzmeister an verschiedenen Gerichten.

DAS GUTE GEFÜHL DER SICHERHEIT

Einbruchhemmende Fenster und Türen von FINSTRAL

FINSTRAL Sicherheitsfenster schützen, was Ihnen lieb ist: mit speziellen Sicherheitsgläsern, geprüften Beschlagsteilen und absperzbaren Fenstergriffen genügen die „Protect“-Ausstattungen hohen Ansprüchen in Sachen Einbruchschutz. **FINSTRAL – damit Sie sich sicher fühlen können.**

Fenster, Türen und Glasanbauten
 **FINSTRAL®**



LIFECIRCUS.IT



FINSTRAL AG

Gasterweg 1 · 39054 Unterinn/Ritten (BZ)
 T 0471 296611 · F 0471 359086
 finstral@finstral.com · www.finstral.com

Ordnungsnummer
800 111999

SICHERES WOHLBEFINDEN

Fenster und Türen mit Sicherheitsausstattung bieten einen wirksamen Schutz gegen Einbrecher.

PR-Bericht Ein Einbruch bedeutet für viele Menschen einen großen Schock. Dabei machen den Betroffenen die Verletzungen der Privatsphäre, das verloren gegangene Sicherheitsgefühl oder auch schwer wiegende psychische Folgen, die nach einem Einbruch auftreten können, häufig mehr zu schaffen als der rein materielle Schaden.

Ein beträchtlicher Teil der Einbrüche sind vermeidbare Gelegenheitsdelikte. Dabei spielt der Faktor Zeit eine große Rolle. Kommt ein Täter nicht innerhalb von zwei bis fünf Minuten in das Gebäude, wird er die Tat in der Regel abbrechen. Bevorzugte Einbruchszeiten sind der späte Vormittag und der frühe Abend. Dramatische Einbrüche sind jene bei Anwesenheit der Bewohner, z.B. in der Nacht.

Fenster und Türen von Finstral haben bereits als Standard zwei Sicherheitsverriegelungen. Das Aushebeln der Flügel in Verschluss- oder Kippstellung wird dadurch erschwert.

ERHÖHTE EINBRUCHHEMMUNG MIT FINSTRAL - SICHERHEITSPAKETEN

Für weitere individuelle Sicherheitsbedürfnisse bietet Finstral mit dem Protect-Programm kostengünstige Systeme für eine erhöhte Einbruchhemmung. Ein Sicherheitsbeschlag mit rundum Mehrfachverriegelung sowie Verbundsicherheitsgläser ge-

gen den Durchbruch der Scheiben sind dabei die wesentlichen Sicherheitsmaßnahmen. Der Aufbohrschutz aus gehärtetem Stahl behindert das außenseitige Aufbohren des Beschlagsgetriebes am Griff. Das Verbundsicherheitsglas besteht aus zwei Gläsern, die durch eine hochreißfeste Folie miteinander verklebt



sind, welche im Fall des Glasbruches die Splitter bindet und den Durchbruch des Glases erschwert. Spezielle Sicherheitsgriffe mit Druckknopf oder mit Schlüssel vervollständigen die Sicherheitsausstattung.

Die Protect-Sicherheitspakete sind mit den bewährten Finstral Wärmedämmgläsern kombiniert. So können im Winter zusätzlich auch die Heizkosten gesenkt werden. Außerdem verringern die Verbundgläser das Verletzungsrisiko bei Glasbruch und erhöhen zudem die Schalldämmung wesentlich.

Mehr unter www.finstral.com

24 STUNDEN AM STÜCK ARBEITEN, DAS GEHT!

Die Firma Rotho Blaas aus Kurtatsch ist schon für einiges bekannt, doch für 24 Stunden am Stück arbeiten noch nicht, bis heute.

David Mottes Am 20. Februar um 8 Uhr begann bei Rotho Blaas ein Projekt der besonderen Art: In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsfachoberschule (WFO) Auer durften 20 Schüler 24 Stunden lang Einblicke in die gesamten Firmenabläufe erhalten. Um 8 Uhr des darauffolgenden Tages endete schließlich das einzigartige Projekt.

GEPLANT BIS INS LETZTE DETAIL

Geboren wurde die Idee im Zuge einer Betriebsführung

im Frühjahr 2012. Ein Professor habe damals scherzhaft erklärt, „etwas Neues wäre ein 24-stündiger Workshop“, sagt Sybille Melchiori. Sie ist die Verantwortliche für die Personalentwicklung bei Rotho Blaas. Warum nicht, dachte man sich. Nach Absprache mit der Direktion wurde das Projekt genehmigt und man überlegte sich im Detail, wie man so etwas auf die Beine stellen könnte. Im Dezember 2013 wurde das Projekt den Schülern der WFO Auer schließlich vor-

gestellt. 56 Schüler wollten bei dem Projekt mitmachen. Mittels Fragebogen und Personalgesprächen wurden schließlich 20 Schüler aus dem 3., 4. und 5. Schuljahr ausgewählt. Es folgte eine intensive Vorbereitungszeit. Um den Tagesablauf und die dafür benötigten Ressourcen zu definieren, wurde so mancher Arbeitstag investiert.

DIE SCHÜLER

Und auch in der Schule wurden die teilnehmenden Schü-

ler gezielt auf dieses Projekt vorbereitet. Insgesamt zehn Stunden wurden investiert, um das Unternehmen Rotho Blaas und dessen Arbeit zu erläutern. „Bis zum Projektbeginn konnten wir die Zusammenhänge der in der Schule besprochenen Abläufe noch nicht genau verstehen“, hieß es von den Schülern beim Interview während des Abendessens. „Nach und nach blickten wir immer mehr durch“. Die Wertschätzung der Schüler gegenüber Rotho Blaas und den Mitarbeitern war



...glasklar & stilvoll geschützt

MAIR & STAFFLER

Wintergärten | Großflächenmarkisen | Glasdächer
Balkon- und Terrassenverglasungen

Sinich/Meran | Tel. 0473 550 266 | verkauf@mair-staffler.it
www.mair-staffler.it



WATERKRACHT
ITALIA

ISO
9001:2008

REINIGEN

AUFRAUHEN

FEUCHTSTRAHLEN

WATERKRACHT ITALIA GMBH - Handwerkerzone 6 - 39052 Kaltern
T: 0471 96 42 81 - F: 0471 96 20 15 - info@waterkracht-italia.it
www.waterkracht-italia.it



Kreative Gruppenarbeit in der Marketing-Abteilung

F: David Mottes

dann auch groß: „Alle waren sehr sympathisch, entgegenkommend und beantworteten jede Frage“, so die Schüler. Man habe ein gutes Arbeitsklima verspürt.

Professorin für Betriebswirtschaftslehre Peer Heidi ist eine der zwei Lehrpersonen, die ebenfalls 24 Stunden lang mitmachten. „Andere Lehrpersonen haben sich abgetauscht, doch ich wollte von Anfang bis zum Schluss dabei sein. Die Begeisterung über dieses Projekt war auch bei mir groß. Die Praxiserfahrungen für die Jugendlichen in solch einem Umfang sind einmalig“, erklärt Heidi Peer.

DER TAG UND DIE NACHT

Der Tag des Projekts war gekommen: Um 8 Uhr wurde

gestartet. In fünf Gruppen aufgeteilt wurden den Schülern bei Rotho Blaas fünf Fachbereiche zwei Stunden lang erläutert. Nach einer Einführung seitens der Abteilungsleiter mussten die Schüler selbst mitarbeiten. Von der Akquisition neuer Kundenaufträge, über die Kommissionierung im Magazin, der Verpackung bis zum Versand konnten reale Expeditionen vorbereitet werden. In der Marketing-Abteilung wurden unter anderem Logos und Grafiken entworfen, und auch in der Buchhaltung konnte der Unternehmensalltag miterlebt werden. Von zahlreichen Schülern als sehr interessant empfunden wurde das Thema „Bewerbungsgespräch / Personalentwicklung“. Auch Rollenspiele

waren in diesen 24 Stunden angesagt. Da die Gruppen aus den unterschiedlichen Klassen zusammengewürfelt wurden, kannten sich die Schüler nicht. In den Rollenspielen lernten sie sich aus ganz anderen Blickwinkeln kennen und einschätzen. Man war erstaunt, was man in so kurzer Zeit von einer Person in Erfahrung bringen konnte.

Eine Überraschung gab es in den Nachtstunden. Dafür hat man sich bei Rotho Blaas etwas Besonderes einfallen lassen: Jede Gruppe musste eine kurze Präsentation des jeweils letzten Fachbereichs machen. Somit wurde gemeinsam ein roter Faden durch die gesamten Firmenabläufe geschaffen. Schließlich wurde den Schülern ein Quiz mit Fragen zum bisherigen Tagesablauf geboten. Die Preise: kleine Oskar-Statuen. Es gab unter anderem Awards für die beste Musik, das beste Foto, den besten Film und die beste Persönlichkeit. So wurden auch die intensivsten Stunden des Nachtmarathons bewältigt.

Nach dem gemeinsamen Frühstück um 6 Uhr folgte noch eine Diskussionsrunde mit Schülern und Professoren. Um 8 Uhr wurde das Projekt dann beendet. Die teilnehmenden Schüler, Pro-

fessoren und Mitarbeiter der Firma Rotho Blaas bekamen allesamt frei.

„Man hat gesehen, dass die Schule und die Firmenführung offen ist für Neues“, sagt Sybille Melchiori. Auch die Motivation der Mitarbeiter, die das Projekt umgesetzt haben, lobt sie. Alle 15 Beteiligten – unter anderem Teamleiter, Abteilungsleiter, der EDV-Leiter – hätten auf freiwilliger Basis beim Projekt mitgewirkt.

MAN WILL EIN ATTRAKTIVER ARBEITGEBER SEIN

Mit diesem Projekt konnte sich Rotho Blaas als attraktiver Arbeitgeber präsentieren und potentielle künftige Mitarbeiter kennenlernen. Die meisten der Schüler haben bereits großes Interesse am Unternehmen bekundet. Es war eine seltene Gelegenheit für die Schüler, der Arbeitswelt und den verschiedenen Bereichen eines großen Unternehmens so nahe zu treten. Das Projekt reiht sich in die bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen Rotho Blaas, der „WFO Auer“ sowie einem Netz aus Universitäten, Hoch- und Fachschulen auf nationalen sowie internationalen Niveau. «

ARCHITECTURE
modular
ENGINEERING

Geht nicht - gibt 's nicht!

dr. arch. Manuela Dibiasi
diplomierter Architekt und Bauingenieur
www.modular.bz.it - info@modular.bz.it

Tel 0039 0471 863163 - Mobil 0039 339 1696352
Via Hans-Feur Strasse 44 - Tramin 39040 Termeno



**Fliesen
Feinsteinzeug**

Fix und fertig verlegt!

ab € 33,00 m²*

Inklusive:

- Beratung und Organisation
- Transport (Bozen und Umgebung)
- Kleber, Fugenmasse
- Fachgerechte Verlegung (auf ordnungsgemäßem Unterboden)

* Nettopreise + Mwst. (Mindestmenge 30 m²)

JR J. REINISCH+CO.

39100 Bozen · Altmannstraße 4
T +39 0471 307700 · info@reinisch.it

www.reinisch.it

TÜREN WELT IN KIENS & BOZEN



PR-Bericht Dass Holz nicht nur ein vielfältiges Gestaltungselement für Türen ist, sondern auch funktional allen Werkstoffen das Wasser reichen kann, wird in der Türenwelt von Rubner Türen deutlich. Über 70 verschiedene Türmodelle für innen und außen können hier angefasst und emotional erlebt werden. In jeder einzelnen steckt eine technisch ausgereifte Lösung. Bereits beim Eintreten werden die Besucher mit intensivem Holzgeruch empfangen, denn bei Rubner werden nur hochwertige Holztüren gefertigt: massive Edelholzanleimer, ausgesuchte Furniere, höchste alpenländische Schreinerqualität – in klarer Abgrenzung zu industriell gefertigten Serientüren und Holzimitaten. In der Rubner Türen Welt sind alle Türen von dezenten Vorhängen umhüllt und laden die Besucher zum Entdecken ein. Dahinter verbergen

sich mehr als 70 verschiedene Türmodelle als repräsentative Auswahl für die unerschöpflichen Gestaltungsmöglichkeiten bei Rubner: jeder Kunde soll seine „Wunschtüre“ bekommen. Rubner Türen werden ausschließlich auf Maß und oft nach individuellen Kundenvorgaben gefertigt. Die Rubner Türen Welt bietet die ideale Plattform für eine kompetente Beratung durch die leidenschaftlichen Verkäufer von Rubner Türen. Bei Rubner stammt nämlich von der Beratung bis zur Montage und Kundendienst alles aus einer Hand und wird durch eigenes Personal abgewickelt.

Eines ist sicher: ob in Kiens oder Bozen, die Rubner Türen Welt ist einen Besuch wert und lädt die Besucher ein, ein besonderes Ausstellungskonzept zu erleben: von Montag bis Samstag steht die Türe den Besuchern offen! «



► KONTAKT

RUBNER TÜREN AG

Handwerkerzone 10
I-39030 Kiens
Tel. 0474 563222
Fax 0474 563100
tueren@rubner.com
www.tueren.rubner.com

RUBNER türen

HOLZTÜREN SAITENWEISE

Erleben Sie die Vielfalt an maßgefertigten Premiumtüren aus den Alpen.



Max Kucera
Leidenschaftlicher Verkäufer
bei Rubner Türen

HOLZLEIDENSCHAFT

Erfahrung trifft Qualität. Handwerk mit Liebe zum Detail begegnet einer einzigartigen Vielfalt an Materialien und Fertigungsvarianten. So entstehen jährlich über 30.000 Innen- und Haustüren.

www.tueren.rubner.com

STEUERABZÜGE UND LANDESBETRÄGE FÜR GEBÄUDESANIERUNG

Für die Sanierung von Mehrfamiliengebäuden und Wohnungen sind auf Staats- und Landesebene eine Vielzahl verschiedener Förderungen erhältlich. Es benötigt einen umfassenden Überblick, um sich die maximale Förderung zu sichern.

Christine Romen, dipl. Energieberaterin
des Energieforums Südtirol

Die Vielzahl an verschiedenen Förderungen im Bereich der Gebäudesanierung machen es für so manchen Haus- und Wohnungsbesitzer nicht einfach, den Überblick zu behalten. Um für das eigene Sanierungsvorhaben das Maximum an Beiträgen sichern zu können, ist ein umfassender Überblick unumgänglich.

Die verschiedenen Zuschüsse werden in folgende zwei Kategorien unterteilt: Steuerabzüge und Landes- und staatliche För-

derungen

STEUERABZÜGE

Bei den Steuerabzügen handelt es sich nicht um Beiträge in ihrer herkömmlichen Form, sondern, wie das Wort bereits verrät, um einen Abzug von der Einkommenssteuer. Wer keine Steuern bezahlt, kann also auch nichts abziehen. Um diese Form des Zuschusses in Anspruch nehmen zu können, sollte vorab die Höhe der geschuldeten Einkommenssteuer abgeklärt werden. Für beide

Steuerabzugsmöglichkeiten muss der abzugsfähige Betrag (max. 48.000 Euro + 5.000 Euro für Möbel und Elektrogeräte) jeweils zu gleichen Teilen auf 10 Jahre aufgeteilt werden.

Der 50% Steuerabzug für Sanierungsmaßnahmen

Für die Sanierung von Wohnungen und Wohngebäuden können bis Jahresende 50% der Investitionskosten von der Einkommenssteuer abgezogen werden. Ab 2015 wird der Steuerabzug auf 40% und ab 2016 auf 36% herabgesetzt. Der Möbel- und Elektrogerätebonus

läuft hingegen mit Ende 2014. Beispiele für absetzbare Kosten: Außerordentliche Instandhaltungen, Restaurierungen und Sanierungen, Anpassung an die Sicherheitsvorschriften, Verkabelung von Gebäuden, Erhöhung des Schallschutzes, bauliche Umgestaltungen, Bau oder Kauf von Parkplätzen und Garage als Zubehör für die Wohnung, ordentliche Instandhaltungen (gilt nur für Kondominien), Einbau von Sicherheitstüren, Einbau einer Photovoltaikanlage, Ankauf von Baumaterial, sowie Pla-

HARTL HAUS: SICHER DIE BESTE ENTSCHEIDUNG IHR HAUS VOM QUALITÄTSFÜHRER AUS ÖSTERREICH

Classic 153 S - First offen



Symbolbild

Style 163 W



Symbolbild

Doppelhaus 140 W



Symbolbild

- ✓ Höchste Qualitätsstandards
- ✓ Über 115 Jahre Erfahrung
- ✓ Führende Kundenzufriedenheit
- ✓ Alles aus eigener Hand
(Fenster, Treppen, Innentüren usw.)

- ✓ Individuelle Planung
- ✓ Höchster Eigenproduktionsanteil
- ✓ ISO-Zertifizierung (jährliche Qualitätskontrollen von externen Prüfstellen)
- ✓ 5 statt 3 Jahre Gewährleistung auf Wunsch



HARTL HAUS Italia srl.

Via C. Abarth 18, 39012 Merano (BZ)

Tel.: +39/0473/49 14 13

Fachberater Hr. Bernhard Hitzl, Tel.: +39/348/716 85 12

info@hartlhaus.it, www.hartlhaus.it

BAUEN MIT

iQ

HARTL
HAUS

nungs- und Projektierungskosten. Auch der Ankauf von Möbel und energieeffizienten Elektrogeräten, welche für die sanierte Wohnung bestimmt sind, werden berücksichtigt. Um in den Genuss des Steuerabzuges zu kommen, müssen die Rechnungen ordnungsgemäß bezahlt werden. Abschließend muss der Steuerabzug nur mehr in der Steuererklärung angeführt werden. Nur für Sanierungsmaßnahmen welche dem Gesetz zur Sicherheit auf der Baustelle unterliegen, muss vor Beginn der Arbeiten zusätzlich ein Einschreibebrief an das Arbeitsinspektorat in Bozen gerichtet werden.

65% Steuerabzug für energetische Sanierungsmaßnahmen

Für energetische Sanierungsmaßnahmen können bis Jahresende 65% der Investitionskosten von der Einkommenssteuer abgezogen werden. Danach wird der Steuerabzug auf 50%

und ab 2016 auf 36% reduziert. Für Maßnahmen an Gemeinschaftsanteilen von Kondominien und Maßnahmen die alle Einheiten betreffen gilt der Steuerabzug jeweils sechs Monate länger. Dieser so genannte Ökobonus bezieht sich auf Maßnahmen, welche die Energieeinsparung zum Ziele haben, wie z.B. die Wärmedämmung der Außenwände, des Daches und der Austausch der Fenster. Auch der Einbau einer neuen Heizanlage und deren Ersetzen mit einem Brennwertkessel, einer Geothermieanlage (Erdwärmennutzung) oder einer Wärmepumpe, sowie die Anschaffung von Sonnenkollektoren zur Warmwasserbereitung werden berücksichtigt. Je nach Maßnahme liegt der abzugsfähige Höchstbetrag zwischen 30.000 und 100.000 Euro. Um in den Genuss des Steuerabzuges zu kommen, muss neben den geforderten gesetzlichen Mindest-

standards auch eine Mitteilung an die ENEA nach Rom gerichtet werden. In den meisten Fällen muss dieses Gesuch und die erforderlichen Unterlagen, wie z.B. Klimahausberechnung, Erklärung über die Einhaltung der Mindeststandards usw. durch einen qualifizierten Techniker erfolgen.

LANDES- UND STAATLICHE FÖRDERUNGEN

Bei den Landes- und staatlichen Förderungen handelt es sich in erster Linie um einmalige Beiträge oder zinslose Darlehen. Je nach Förderung sind unterschiedliche Voraussetzungen zu erfüllen.

Bis zu 30 % Beitrag vergibt das Land für die verschiedensten Energiesparmaßnahmen. Folgende Maßnahmen werden im Falle einer Gebäudesanierung bezuschusst:

- Wärmedämmmaßnahmen

AUFSTOCKUNG

KLIMAHHAUS

SCHLÜSSELFERTIG

Aster Holzbau. Made in Südtirol
www.aster-holzbau.com

HAUSBAU- UND SANIERUNGS-SEMINARE 2014

Jeder Hausbau und jede Gebäudesanierung ist für den Bauherren eine große Herausforderung und stellt ihn vor einen Berg voller Fragen.

Folgende Themen werden in den Hausbau-Seminaren behandelt:

WOHNBAUFÖRDERUNG UND FINANZIERUNG	für Neubau und Sanierung	22. März	Wohnbauförderung, Raumordnung, Finanzierung Kostenkalkulation, Werk- und Kaufverträge, Verbraucherschutz, Versicherungen am Bau, Finanzierung
	für Sanierung	5. April	Auswahl des Planers, Kostenkalkulation, Ausschreibung, Angebote, Landesförderungen für Energiesparmaßnahmen, Steuerabzüge für Sanierungsarbeiten, Energieeffiziente Sanierung (Klimahaushaus, Passivhaus), U-Wert-Berechnung, Wintergarten, Kubaturbonus, Radon, Gebäudeluftdichtheit, Gebäudethermografie, Schall und Hitzeschutz, Feuchtigkeit und Schimmel
BAUTECHNIK TEIL 2 - HEIZ-UND HAUSECHNIK	für Sanierung	12. April	Dämmstoffe im Vergleich, Außenwände, Dachaufbauten, Deckenaufbauten, Fenster, Verschattungen, Heizsysteme im Vergleich, Wärmeabgabesysteme: Wand- Bodenheizung – Heizkörper, Solaranlagen, Photovoltaik, Lüftungsanlagen
FÖRDERUNGEN UND BAUTECHNIK	für Neubau	26. April	Auswahl des Planers, Ausschreibung, Angebote, Förderungen für den Neubau, Energiesparendes Bauen: Klimahaushaus – Passivhaus, Gesetzliche Mindeststandards, Aufbau Außenwände, Dachaufbauten, Deckenaufbauten, Holz- und Ziegelbauweise, Hitzeschutz, Schallschutz, Radon, Gebäudeluftdichtheit (BlowerDoor), Gebäudethermografie
HEIZ- UND HAUSECHNIK	für Neubau	3. Mai – nur ½ Tag	Heizsysteme im Vergleich, Wärmeabgabesysteme: Wand- Bodenheizung – Heizkörper, Solaranlagen, Photovoltaik, Regenwasser- und Staubsauganlage Elektroinstallation
BAUBIOLOGIE UND RAUMPLANUNG	für Neubau und Sanierung	10. Mai	Der gesunde Wohnraum, Bauen mit natürlichen Materialien, LO-feng-shui, Betrachtung des Bauplatzes, Wahl des Einganges, Lichteinfall in den Räumen, Individuell gestaltete Raumeinteilung
GEBÄUDESANIERUNGSSEMINARE		Samstag: 22. März, 5. und 12. April sowie 10. Mai	Ort: Bozen/Oberau, im Seminarraum des Energieforums Südtirol (AFB), Pfarrhofstraße 60/A, (2. Stock) Zeit: 9 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr
HAUSAUSEMINARE FÜR NEUBAU		Samstag: 22. März, 26. April sowie 3. und 10. Mai	

wie z.B. an den Außenwänden, Dach, Kellerdecke

- Austausch der Fenster und Fenstertüren
- Einbau von Systemen zur verbrauchsabhängigen Erfassung und Abrechnung des Energiebedarfes für Heizung, Kühlung und Warmwasser (Baukonzession vor dem 30.06.00)
- Einbau von thermischen Solaranlagen
- Einbau von thermischen Solaranlagen für die Heizungsunterstützung und/oder Kühlung (KlimaHaus A-Standard, Niedrigtemperaturheizsystem)
- Einbau von Hackschnitzel-, Pellets- und Stückholzanlagen, sowie dem Einbau von geothermischen Wärmepumpen (je nach Alter des Gebäudes KlimaHaus C oder A erforderlich)
- Erstellung von Machbarkeitsstudien für Projekte mit be-

sonders innovativem Charakter

- Wärmerückgewinnung aus Anlagen zur Kühlung von Produkten
- Bau und Erweiterung von Fernheizanlagen

Um den Beitrag für die Wärmedämmung und den Fensteraustausch in Anspruch nehmen zu können, muss die Baukonzession vor dem 12.01.2005 ausgestellt worden sein und das Gebäude nach der Sanierung mindestens dem KlimaHaus C-Standard entsprechen. Im Einzugsgebiet von Fernheizwerken werden keine Beiträge für Anlagen zur Wärmeerzeugung und für Solaranlagen gewährt. Im Gegensatz zu den Steuerabzügen muss um den Landesbeitrag vor Beginn der Arbeiten angesucht werden. Die dafür erforderlichen Formulare sind auf der Internetseite der Provinz enthalten.

WOHNBAUFÖRDERUNG

Für die Wiedergewinnung der Erstwohnung und die konventionierte Wiedergewinnung gibt es einen Beitrag von Seiten des Amtes für Wohnbauförderung. Höhe und Art der Förderung hängen von verschiedenen Faktoren ab. Informationen erhalten sie direkt im Amt für Wohnbauförderung

WÄRMEKONTO

Für den Einsatz erneuerbarer Energiequellen gibt es alternativ zu den Steuerabzügen eine Förderung vom Staat. Für Privatpersonen und Kondominien sieht das Fördersystem einen Beitrag vor, welcher je nach Maßnahme im Laufe von 2 bzw. 5 Jahre ausbezahlt wird. Die Förderhöhe orientiert sich an der Art der Investition, der Leistung der Heizanlage und

der Klimazone und liegt ca. im Bereich von bis zu 40% der Investitionskosten. Folgende Maßnahmen werden gefördert:

- Austausch der alten Heizanlage und deren Ersetzen durch eine Wärmepumpe
- Austausch des elektrischen Warmwasserboilers und das Ersetzen mit einer Wärmepumpe
- Einbau einer Warmwassersolaranlage auch kombiniert mit solarem Kühlsystem
- Austausch der alten Heizanlagen und deren Ersetzen mit einer Biomasseanlage (gilt nur für Gewächshäuser und ländliche Gebäude)
- Um in den Genuss der Förderung zu kommen, muss innerhalb 60 Tage ab Durchführung bzw. Fertigstellung der Arbeiten der Antrag an die GSE (italienischen Netzbetreiber) in elektronischer Form erfolgen. «

„Mein Haus ...

... ist ein Fertighaus aus Ziegeln!“



ALP GmbH
Karl von Etzel Str. 6
I - 39049 Sterzing

T +39 0472 767 111
info@alphouse.it
www.alphouse.it

REINIGUNGSTECHNIK
Bozner Boden Mitterweg 13 A - I-39100 BOZEN
Tel. 0471/301822 - Fax 0471/301890
Internet: www.komag.it - E-Mail: info@komag.it



Komfortabel Reinigen mit Zentralstaubsaug-Anlagen



Zentralstaubsauganlagen bieten höchsten Komfort und optimale Hygiene.

Mikro- und Feinstäube mit all ihren bedenklichen Inhaltsstoffen werden zur Gänze aus dem Wohnambiente entfernt



FLEXIBLE WOHNRAUM- FINANZIERUNG

Die Hypo Tirol Bank als Vorreiter für moderne und bedürfnisorientierte Finanzierungen

PR-Bericht So wie die persönliche Idee von den eigenen vier Wänden ganz am Anfang steht, so beginnt auch die WohnVision der Hypo Tirol Bank bereits mit den ersten Gedanken an die Schaffung von Eigentum.

Wohnen ist eines der elementarsten Bedürfnisse. Der Wunsch nach den eigenen vier Wänden steht in der Lebensplanung ganz oben. Aber ist ein Eigenheim aufgrund der hohen Immobilienpreise und der langjährigen finanziellen Verpflichtungen überhaupt noch leistbar? Und was passiert wenn sich die Einkommenssituation ändert, weil zum Beispiel Nachwuchs unterwegs ist, man den Job verliert, oder ein unvorhersehbarer Schicksalsschlag eintritt? Ist Eigentum dann immer noch finanzierbar? Die Antwort darauf finden Kauf- bzw. Bauinteressenten gemeinsam mit dem Hypo Wohnbauberater.

Um den Lebenstraum eines Eigenheims erfolgreich realisieren zu können und dabei auf der sicheren Seite zu sein, bedarf es eines erfahrenen und verlässlichen Finanzpartners mit modernen und flexiblen Produktlösungen. Die Hypo Tirol Bank bietet als Experte für Wohnbaufinanzierungen und Vorreiter für innovative und bedürfnisorientierte Produkte den Lebensphasenkredit an. „Diese flexible Wohnbaufinan-



Birgit Platzgummer ist Leiterin der Geschäftsstelle Bozen

zierung bietet das vertraglich gesicherte Recht, die Kreditraten an die jeweilige Lebenssituation und die Einkommensverhältnisse anzupassen und ist somit Finanzierung und Absicherung in einem“, unterstreicht Jens Mumelter, Leiter der Zweigniederlassung Italien. Der Kreditnehmer hat dabei die Optionen von bis zu zwei Jahren tilgungsfreier Anlaufzeit, bis zu zwei Jahren Stundung der Kreditraten und bis zu drei Jahren Verlängerung der Laufzeit. Diese Optionen sind frei wählbar. Es können auch alle drei Varianten genutzt werden.

„Die Schaffung von Wohnraum – unabhängig ob Bau, Kauf oder Sanierung – stellt eine große planerische und finanzielle Herausforderung dar. Dabei wollen wir unsere Kunden als verlässlicher Partner bestmöglich unterstützen und begleiten“, betont Birgit Platzgummer, Leiterin der Geschäftsstelle Bozen. «

LEBENS PHASEN KREDIT

Die flexible Wohnraumfinanzierung mit Raten, die sich Ihrer Lebensplanung anpassen.

Sichern Sie sich das vertragliche Recht auf:

- * 2 Jahre tilgungsfreie Anlaufzeit
- * 2 Jahre Aussetzen der Raten
- * 3 Jahre Verlängerung der Laufzeit

Unsere Tiroler Bank.



www.hypotiro.it

Nähere Details erfahren Sie in unseren Geschäftsstellen. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

ZUM SKULPTURENGARTEN IN BUCHHOLZ

Von Norden kommend, zweigt kurz nach dem Schild, das den Beginn der Gemeinde Salurn kennzeichnet, links ein Sträßchen zur Baita Garba ab. Dieses führt uns zum Ausgangspunkt unserer Wanderung nach Garbe. Bei der Baita startet die Wanderung den bewaldeten Hang hinauf (Markierung 3A).

Martin Fink Während weiter oben die Rekordschneemengen des heurigen Winters langsam dahinschmelzen, finden wir hier am Westhang erste Boten des Frühlings. Nach einem steilen Stück erreichen wir bald die untersten Höfe von Buchholz und schließlich in rund 45 Minuten das erste Ziel unserer Wanderung.

Skulpturengarten

Seit 2005 entstand hier der Skulpturengarten der Künstlerin Sieglinde Tatz Borgogno, der mittlerweile einige hundert vorwiegend aus Bronze gefertigte Skulpturen beherbergt. Durch die Anordnung der Figuren zeichnet die Kunstschaffende ihren Lebensweg nach: Zuerst kommen die kleinen, erdhaften Frauenfiguren die mit jedem Schritt tiefer in den Garten hinein immer größer werden. Später erreichen wir die Männer, das Positive und Negative im Leben und auch die Schrecken des Krieges. Zu jeder Jahreszeit kann man hier beobachten, wie die Skulpturen zusammen mit der Natur ein stimmiges Bild ergeben. Im Frühjahr rinnt oft Schmelzwasser den Hang herunter, die Vögel zwitschern und Farne klettern an den Figuren hoch.

BUCHHOLZ

Es lohnt sich von hier aus nochmal einige Höhenmeter in Angriff zu nehmen und



Die Pfarrkirche „Zur heiligen Ursula“
F: Martin Fink

einen Abstecher ins „Zentrum“ der knapp 500 Einwohner zählenden Fraktion von Salurn zu machen. Neben dem Restaurant Grünwald erhebt sich auf einer Kuppe die Pfarrkirche zur heiligen Ursula.

Die ursprünglich romanische Kirche stammt aus der ersten Hälfte des 14. Jh. Sehenswert ist das Altarbild der Ursula, das vom Maler Stefan Kessler stammt, der auch die beiden Seitenaltäre gestaltete.

Ebenfalls an zentraler Stelle befindet sich das Ergebnis des Projekts „Viandante_digitaler_Wanderer“ der italienischen Grund- und Mittelschule von Salurn. Unter dem Motto „Der Wald ist eine Gemeinschaft“ wurde



Die Schautafel am Dürerweg
F: Martin Fink

im Juni 2013 hier, an der Kreuzung mit dem Albrecht-Dürer-Weg, eine Schautafel errichtet. Darauf wurden Keramikformen befestigt. Diese stellen kreative Interpretationen der Schüler mit der Reise Albrecht Dürers dar.

Wir folgen nicht dem Dürerweg, sondern gehen zurück zum Skulpturengarten und von da aus der Markierung 3 (alte Klamm) folgend abwärts bis zum Kirchlein St. Johann. Von hier führt der Weg Nr. 5 über eine kaum befahrene Straße, die von alten Steinmauern umrandet ist, zurück zum Ausgangspunkt. Die Wanderung an sich kann man in gut zwei Stunden absolvieren, man sollte sich aber genug Zeit



Skulptur von der Künstlerin Sieglinde Tatz Borgogno
F: Martin Fink

nehmen, um sich die bestaunenswerten Skulpturen näher anzusehen. «

KLEINANZEIGEN

▶ **SPORT & BEKLEIDUNG**

Verkaufe neuwertigen (getragen 2 Saisonen) **Herrenskihelm**
Marke SCOTT, Farbe schwarz/
matt, Größe M zum Preis von
60,00 Euro tel. 347 9870263

Tennisschläger Wilson Pro Staff
95 besaitet, 1 Jahr alt, 80 Euro
Tel. 338 5318625

Schlittschuhe Bauer Supreme
X20, Größe 6,5D (41)
Tel. 335 399262

Verschiedene **Babysachen**
günstig abzugeben (Mädchen
und Junge) Tel. 339 106 54 38

Erstkommunionkleid
um 50 Euro zu verkaufen
Tel. 0471 935407

▶ **AUTO & ZUBEHÖR**

Alfa Romeo GT 150 PS,
BJ 2005, KM 185.000, Schwarz,
4 Alufelgen, 4 Winterreifen,
2.700 € VB - Tel. 335 399262

▶ **MÖBEL**

Hochbett in Buche massiv
(vom Tischler gefertigt);
Maße: 1,20m x 2m, Höhe 1,40 m
zu verkaufen tel. 335 7191497

▶ **STELLENMARKT**

**Handwerklich geschickter
Pensionist** Stundenweise
für Zusammenbau von
Fitnessgeräten gesucht - Bozen
Tel. 335-6176569

Nebenjob! "Die Weinstraße"
sucht eine/n lokalen Redakteur
für die Zone Tramin
Tel 0471 051260

**Kellner/in, Hilfskoch/köchin
und Abspüler/in**
für Pizzeria/Biergarten
GAUDI in Terlan gesucht.
Tel. 335/7551657

▶ **VERSCHIEDENES**

Verkaufe eine **Hasenkiste**
Tel. 335 7191497

Gebrauchte **Haushaltsgeräte**,
elektrische Geräte, Computer
und Zubehör für Onlus Verein
in Afrika gesucht.
Tel. 3201542408

Neuer **Vorwerk Staubsauger** mit
gesamtem Zubehör zu verkaufen
(Neupreis über 1.000 €) VB 500 €
Tel. 0471 660 300

Dr. FRANZ SCHRENTEWEIN
Schätz- und Gutachterbüro,
Mobil: 338 4897 303 übersiedelt
von BOZEN, Negrellistraße 13C
nach 39057- EPPAN,
St. Sebastianstraße 2, Girlan

Holz Babywippe (FISHERPRICE)
um 60 € zu verkaufen
Tel. 339 106 54 38

**Über 4.000
Immobilien
online**

www.immoweb.it

▶ **IMMOBILIEN**

Kaltern: Ein-Zwei-Dreifamilien-
häuser (Neubau oder bestehende
Wohnhäuser) zu verkaufen

Eppan: Haus im Dorfzentrum zu
verkaufen

Infos Immobilien Bozen,
Raingasse 14, Bozen
Tel. 0471 052299
www.immobil-bozen.com

Büro in Eppan zu mieten
gesucht!
Tel. 335 7551657

KAUFE ALLE AUTOS

PKW, LKW, Transporter, Wohnmobile, Motorrad u.s.w

Unfallwagen, Motorschaden, viele Kilometer, ohne Collaudo, nicht fahrbereit, u.s.w.

!!! BITTE ALLES ANBIETEN GARANTIERT SERIÖSE ABWICKLUNG!!!

BEZAHLUNG FAIR & BAR Wir kümmern uns auch um die Abmeldung!

0-24 h Mo. - So. & Feiertag **Tel: 349 577 25 66**

E-Mail: dzauto@icloud.com

Haben Sie etwas zu
verkaufen oder zu
verschenken?

Nutzen Sie die neu gestaltete
„Kleinanzeiger-Rubrik“ der Weinstraße.
Textanzeigen für alle Rubriken, mit Ausnah-
me des Immobilienmarktes, sind kostenlos.

Preise für Bildanzeigen:
1 Modul.....45 x 19,2 mm.... 40,00 € + Mwst.
2 Module...45 x 40,9 mm....80,00 € + Mwst.
3 Module...45 x 62,5 mm....120,00 € + Mwst.

Die Anzeigen werden immer innerhalb 22. des Monats vor dem jeweiligen Erscheinungsmonat über die E-mail Adresse kleinanzeigen@diweinstrasse.bz oder unter Tel. 0471 051260 entgegenge-
nommen. Die Redaktion behält sich das Recht der Veröffentlichung der kostenlosen Textanzeigen vor.

die Weinstraße

Textanzeigen
für den **Immobilienmarkt** mit
maximal 90 Anschlägen inkl. Leerzeichen
20,00 € + Mwst.

Glückwünsche
95 x 62,5 mm 50,00 + Mwst.

IMPRESSUM



DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL

AUFLAGE: 15.000

VERTEILERGEBIET:

Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals,
Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian

HERAUSGEBER:

Ahead GmbH, Galvanistraße 6c, 39100 Bozen,
Tel. 0471 051 260 » info@diweinstrasse.bz

REDAKTEURE:

Alfred Dona (AD) » alfred.dona@diweinstrasse.bz
Cécilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@diweinstrasse.bz
Christian Bassani (CB) » christian.bassani@diweinstrasse.bz
Christian Mader (Tino) » tino@diweinstrasse.bz
Claudia Florian (CF) » claudia.florian@diweinstrasse.bz
David Mottes (DM) » david.mottes@diweinstrasse.bz
Eva Fischer (EF) » eva.fischer@diweinstrasse.bz
Elisabeth Ratschigler (ER) » elisabeth.ratschigler@diweinstrasse.bz
Gotthard Andergassen (GA) » gotthard.andergassen@diweinstrasse.bz
Greta Klotz (GK) » greta.klotz@diweinstrasse.bz

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICHER DIREKTOR:

Christian Steinhäuser » christian.steinhäuser@diweinstrasse.bz

PROJEKTLEITERIN:

Astrid Kircher » astrid.kircher@diweinstrasse.bz

GRAFIK: Steinhäuser GmbH

COVERFOTO: Jam It

DRUCK: Karo Druck, Frangart/Eppan

Hanspeter Ruedl (HR) » hanspeter.ruedl@diweinstrasse.bz

Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@diweinstrasse.bz

Maria Pichler (MP) » maria.pichler@diweinstrasse.bz

Marlene Pernstich (PM) » marlene.pernstich@diweinstrasse.bz

Martin Fink (MF) » martin.fink@diweinstrasse.bz

Martin Schweiggel (MS) » martin.schweiggel@diweinstrasse.bz

Renate Mayr (RM) » renate.mayr@diweinstrasse.bz

Sigrid Florian (SF) » sigrid.florian@diweinstrasse.bz

Verena Andergassen (VA) » verena.andergassen@diweinstrasse.bz

Verena Simeoni (VS) » verena.simeoni@diweinstrasse.bz

Eintragungsnummer Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003 - Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

▶ **LÖSUNG RÄTSEL**

L	D	D	A	I	G	S
GRAUKAESE	BANNMEILE					
AU	ANAKONDA	S	LORI			
IDEAL	RAS	I	REMUS	S		
BARETT	L	GABOR	E	WE		
UN	E	SAMOS	MESSNER			
	DRAIN		NUTRIA			
ASIEN	O		TIEE	ZL		
A	F	SW		H	SEM	
ASBEST				RANKEN		
SAKRAL				NE	A	R
METT	RE	UO	O	ANTI		
	M	STOSSEN	KRAM	AT		
	GANES	M	BEGLAUBIGT			
RUN	I	EILE	AAK	LS	E	
I	KLETTERN	U	GETAN			
NEO	NAH	E	ASTER	N		
KNABE	M	STAKE	R	DIA		
E	A	SINUS	K	EMSE	U	
S	PLEEN	SCHULTASCH	E			
SITIN	LAHM	PEN	KAR			

HADERBURG

Einst an der Weinstraße ...

Gotthard Andergassen

Kein Leben ohne diese "Liebe"

Branzoll, 29. März 1914: Wie man hört, soll heute dem Wachtmeister B. von Auer die hier wohnende Liebste untreu geworden sein. Der Wächter des Gesetzes meinte, ohne diese „Liebe“ nicht leben zu können und stürzte sich von der Pfattner Brücke in die Etsch. Zweihundert Meter nasser Weg ließen ihn auf das ewig Weibliche vergessen und er rief um Rettung. Vorbeifahrende Radler zogen ihn aus der Etsch. Der Selbstmordkandidat befindet sich nun im Spital in Bozen, um seine ohnehin fragliche Gesundheit und den früheren Frohsinn wiederzugewinnen.

Der Tiroler vom 31.3.1914

Lange Fingernägel werden Mode

Im Jahr 1902: Die „Blätter für Volksgesundheitspflege“ verweisen auf eine seit Jahren aufkommende Mode, die Fingernägel möglichst lang wachsen zu lassen. Die Nagelpflege ist sogar zu einem eigenen Beruf geworden. Die Besitzer solcher langer Nägel müssen einen eigentümlichen Stolz besitzen, da sie sich eigentlich schon durch dieses Abzeichen als Nichtstuer bekennen. In China gehören lange, krallenartige Fingernägel zum feinsten Körperschmuck. Die Zeitschrift warnt jedoch im Besonderen vom hygienischen Standpunkt aus vor der Verbreitung dieser Unsitte, die der Übertragung von Unreinlichkeiten und vornehmlich von Bakterien Vorschub leistet.

Der Tiroler von 1902

Villa Tripolis in Tramin

2. Dezember 1913: Auf einem Neubau in Neu-Tramin steht mit großen Lettern auf der Stirnseite des Hauses: „Villa Tripolis“. Man möchte es kaum für möglich halten, dass in einem deutschen Marktflecken ein deutscher Besitzer (!) sein Haus so benennen kann.

Der Tiroler vom 2./5.12.1913

Trient oder Trento

28. Jänner 1914: In Trient ist eine Bewegung entstanden, die auf die Umänderung des bisherigen offiziellen Namens der Stadt in den italienischen Namen „Trento“ hinzielt. Ursprünglich wurden bloß wirtschaftliche Motive geltend gemacht, so dass Trient häufig mit Triest verwechselt werde und Wertsendungen oft nach Triest statt nach Trient gehen. Nun hat sich der nationale Chauvinismus der Angelegenheit bemächtigt. In einer öffentlichen Versammlung wurden die Abgeordneten und autonomen Behörden aufgefordert, die Italiensierung des Stadtnamens energisch zu betreiben. Die Radikalsten verlangten sogar, dass alle Briefe und sonstige Sendungen, auf deren Adresse nicht „Trento“ stehe, zurückzuweisen seien.

Tiroler Volksblatt vom 28.1.1914

Ein neues Futtermittel

Kaltern, 2. März 1910: Seit 28. Februar ist in der hiesigen Rebveredlungsstation eine von der Gemeinde aufgestellte Rebholz-Zerkleinerungsmaschine in Betrieb. Zerfasertes Rebholz soll probeweise als Viehfutter verwendet werden. Vorläufig geschieht die Zerkleinerung unentgeltlich. Sollte sich dieses neueste Futtermittel bewähren, so würde das für die futterarme Gemeinde Kaltern einen jährlichen Gewinn von Tausenden von Kronen bedeuten. Die erwähnte Maschine wird von einem Klimax-Rohölmotor getrieben.

Der Tiroler vom 5.3.1910

Weg mit dem Taschentuch!

Die Hygieniker wollen das Stoff-Taschentuch unterdrücken, weil es ein Ansteckungsherd ist. In solch einem Leinentüchlein sind die Keime zahlreicher Krankheiten versteckt, besonders die der allgegenwärtigen Tuberkulose. Was soll man erst von den furchtbaren blauen Taschentüchern sagen, die groß sind wie Tücher und die man schütteln muss,

um sie ganz zu entfalten? Sie enthalten ganze Brutanstalten von Mikroben.

Der Tiroler von 1902

Goldene Sprüche für Inserenten

- Geschäftsleute, welche bloß alle drei Monate einmal Inserate schalten, vergessen, dass die meisten Leute eine Sache nicht länger als sieben Tage im Gedächtnis behalten.
- Anzeigen erstellen, wenn das Geschäft zu Zeiten flau geht, heißt so viel, als einen Damm niederreißen, weil das Wasser niedrig steht.
- Die Annonce ist die Seele des Geschäftes; sie dient zur Hebung desselben, vermehrt den Umsatz und den Verdienst.

Bozner Nachrichten vom 16.10.1910



Bozner Nachrichten vom 5.10.1913

Der Papst bleibt in Rom

3. Oktober 1912: Die von uns bereits als ungläubwürdig bezeichnete Meldung, Papst Pius X. trage sich mit dem Gedanken, mit dem päpstlichen Hof Rom zu verlassen und Malta zum Sitz des Papsttums zu erheben, wird auch von maßgebender Stelle als unwahr bezeichnet.

Der Tiroler vom 3.10.1912

MACHEN SIE SICH **SICHTBAR!**



» **DIE WEINSTRASSE** ist die erste und völlig unabhängige Zeitschrift fürs Überetsch, Unterland und das mittlere Etschtal und erscheint monatlich bereits das elfte Jahr. Mit einer **Auflage** von **15.000 Stück** wird die Zeitschrift **kostenlos** an Haushalte, Arztpraxen, Kanzleien, Firmen und Gastronomiebetriebe verteilt und erreicht somit rund **45.000 Leser** in den verschiedenen Gemeinden. Unser über 20-köpfiges Redaktionsteam berichtet in informativ-unterhaltsamen Stil breit gefächert über aktuelle Themen, die die Zone bewegen.

Als Zeitschrift für Leser jeder Altersgruppe spricht „die Weinstraße“ zielgruppenmäßig die gesamte Bevölkerung an und ist deswegen das ideale Werbemedium für alle Betriebe in- und außerhalb des Bezirks.

Unsere Anzeigenabteilung:
Melanie Feichter • Tel. 0471 051 260
melanie.feichter@dieweinstrasse.bz

• Abo Aktion 2014



Werden Sie Freund oder Gönner der „Weinstraße“.

Mit einem kleinen Jahresbeitrag können Sie unsere Zeitschrift unterstützen und geben uns damit das Gefühl, dass „die Weinstraße“ Ihnen ans Herz gewachsen ist. Ihre Unterstützung motiviert uns „die Weinstraße“ noch besser zu machen.

Und so wird es gemacht:

Ganz einfach! Bei Ihrem nächsten Besuch in der Bank oder bei der Post können Sie unsere Zeitschrift durch die Überweisung des Jahresbetrags unterstützen. Einen Posterlagschein finden Sie in der Heftmitte dieser Ausgabe.

Unsere Konten:

Raiffeisen:
IBAN IT98 J 08255 58160 000300009903
SWIFT/BIC: RZS BIT 21048

BancoPosta:
IBAN IT46 I 07601 11600 000089105530

Geben Sie bitte Namen, Abo-Nummer oder Adresse die auf dem Adressticket Ihrer Ausgabe der „Weinstraße“ aufgedruckt ist, als Einzahlungsgrund an.

Für die Posteinzahlung verwenden Sie bitte als Vorlage den beiliegenden Erlagschein und ergänzen die vorgedruckten Details mit genannten Daten.

* **Freundschafts-ABO** **10,00 Euro**

* **Gönner-ABO** **30,00 Euro**

* **Auslands-ABO** **80,00 Euro**

* **Sollten Sie das Unterstützungsabo nicht einzahlen, erhalten Sie natürlich weiterhin kostenlos „die Weinstraße“ zugesandt.**

farbecht

> starker Service

> scharfer Druck

> beste Qualität